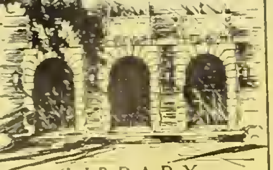
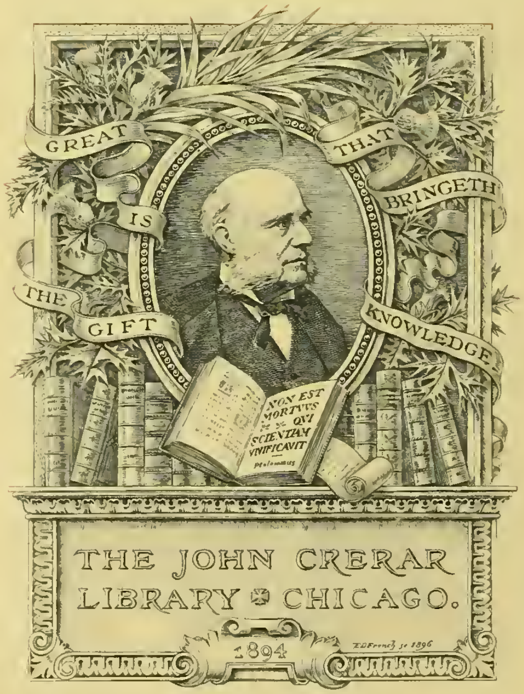




GREAT IS THE GIFT THAT BRINGETH KNOWLEDGE
NON EST MORTVVS QVI SCIENTIAM VIVIFICAVIT
THE JOHN CRERAR LIBRARY CHICAGO.
1894

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konsistorialrath Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Director der Stadtbibliothek.

---

17. Jahrgang.

1. April 1900 bis 31. März 1901.

Frankfurt am Main.
Druck von Gebrüder Knauer.
1901.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1900 betreffend.

Das Geschäftsjahr 1900 brachte der Stadtbibliothek eine bedeutsame Erweiterung ihrer Beamtenorganisation. Nachdem bereits durch Magistratsbeschluß vom 26. Januar 1900, unter Vorbehalt künftiger anderweiter Organisation des wissenschaftlichen Beamtenstandes, die Stelle eines dritten wissenschaftlichen Hülfsarbeiters errichtet worden war, wurden durch Magistratsbeschluß vom 8. März 1901 unter gleichzeitiger Einziehung von zweien der drei etatsmäßigen wissenschaftlichen Hülfsarbeiterstellen drei neue, nach dem Gemeindebeamten-Ortsstatut vom 30. März 1900 kündbare Bibliothekarstellen mit dem Gehalt der Klasse II der Gemeindebeamten-Gehaltsordnung geschaffen. Es besteht sonach das etatsmäßige wissenschaftliche Beamtenpersonal der Stadtbibliothek nunmehr aus dem Direktor in Gehaltsklasse Ia, einem Bibliothekar in Gehaltsklasse I (bisher „zweiter Bibliothekar" genannt), drei Bibliothekaren in Gehaltsklasse II und einem wissenschaftlichen Hülfsarbeiter.

Die durch diese Neubeordnung des Beamtenstandes veranlaßten Personalveränderungen waren, wie hier dem nächsten Bericht vorgreifend gleich berichtet werden soll, folgende. Die drei neuen Bibliothekarstellen wurden den seitherigen wissenschaftlichen Hülfsarbeitern der Anstalt, Herrn Dr. Hermann Traut und Herrn Dr. Emil Sarnow, sowie dem mit der interimistischen Leitung der Aachener Stadtbibliothek betrauten wissenschaftlichen Hülfsarbeiter derselben, Herrn Dr. Arthur Richel aus St. Wendel, ersteren beiden vom 1. Mai ab, letzterem vom 1. Juli 1901 ab übertragen. Die Stelle des dritten, nunmehr einzigen wissenschaftlichen Hülfsarbeiters war dem seit einigen Jahren als Volontär an der Anstalt thätigen Herrn Dr. Paul Hohenemser schon vom 1. April 1900 ab verliehen worden. Von sonstigen Personalien ist zu erwähnen, daß der Assistent Herr Karl Knoth am 10. Juli 1900 an die Stadtkämmerei versetzt und an seiner Stelle vom 15. November 1900 ab der Kanzlist der städtischen Schulbehörden Herr Johann Kreuter ernannt wurde. Sodann wurde der Amtsdiener Herr Friedrich Cramer nach dreißigjähriger Dienstzeit vom 1. Juli 1900 ab pensionirt und statt seiner der für den Feuerwehrdienst untauglich gewordene Oberfeuerwehrmann Herr Nikolaus Rühl vom 1. November ab zum Amtsdiener ernannt. Durch Magistratsbeschluß vom 29. Mai 1900 wurde ferner die ständige Beschäftigung des Maschinisten Benjamin Hufer während des ganzen Jahres (außerhalb der Heizperiode hauptsächlich zwecks fortlaufender Reinigung der Bücher) genehmigt und demselben gemäß der Lohntafel für die in ständigen Stellen im Arbeiterverhältnisse beschäftigten Personen ein monatlicher Lohn bewilligt. Endlich ist zu erwähnen, daß die Garderobenaufseherin Frau Katharine Ludwig geb. Leußler am 10. November 1900 nach längerer Krankheit verstarb und an deren Stelle Frau Margarethe Hufer geb. Birkenstock trat.

Das Geschäftstagebuch wies 3081 Nummern auf. Die durch gedruckte Formulare erfolgenden täglichen Bestellungen für das Ausleihegeschäft und für den Lesesaal sind in dieser Ziffer nicht einbegriffen.

Von Herstellungen und Beschaffungen in Bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen die Vervollständigung der Nothbeleuchtung durch Anbringung weiterer Messinglampen mit starken Stearinkerzen, wie sie bereits früher im Vestibül, Lesesaal und in allen Amtsräumen aufgehängt worden waren, vor sämmtlichen Magazinthüren und durch Aufstellung von 70 leichten Traglampen ebendaselbst, sowie die Anbringung von haltbaren, nach einem sehr praktischen Muster gearbeiteten Messinggriffen an den Kapseln des alfabetischen Zettelkatalogs.

Der innere Dienst erfuhr durch eine ganze Reihe von technischen Maßnahmen, welche theils die Folge vom Magistrat für die allgemeine städtische Verwaltung erlassener Vorschriften waren, theils von der Bibliotheksverwaltung selbständig ausgingen, in vielfacher Beziehung eine förderliche Neugestaltung. Es sei in dieser Hinsicht insbesondere Nachstehendes hervorgehoben:

1. die Neueinrichtung des Geschäftstagebuches nach einem anderweiten Formular, welches eine Kontrole der Erledigung der an die einzelnen Dezernate zur Bearbeitung abgegebenen Schriftstücke und die rubrikenmäßige Eintragung der wiedervorzulegenden und der zu reponirenden Sachen ermöglicht;
2. die Anlegung eines Index zu diesem Geschäftstagebuch;
3. die Einführung einer regelmäßigen Kontrole der Wiedervorlagen, insbesondere behufs fristgemäßer Behandlung und Erledigung der Entleihgesuche von und nach auswärts;
4. die Neuaufstellung des Terminkalenders, namentlich mit Rücksicht auf die durch die neue Finanzordnung hinzugetretenen oder veränderten Terminal-Eingaben;
5. die Neuregelung der gesammten Dienstobliegenheiten der Unterbeamten nach den einzelnen Tagen und Stunden;
6. die Aufstellung einer Dienststundentafel für alle Beamten und Bediensteten;
7. die Anlegung eines Brief-Abgangsbuches zur ständigen Kontrole der von den Amtsdienern abzutragenden Postsendungen mit kurzen rubrikenmäßigen Angaben;
8. die Neueinrichtung des Bureaukassenbuchs auf Grund der Bestimmungen der neuen Finanzordnung;
9. die Einführung eines Auslagen-Zettelregisters über die durch Vermittelung von Entleihgesuchen an auswärtige Bibliotheken entstehenden, bei den Bestellern wieder einzuziehenden Portis und sonstigen Vorlagen;
10. die im Einvernehmen mit dem Rechnungsrevisionsbureau getroffene Einrichtung des Porto-Stundungsverfahrens bei der Post für abgehende Packetsendungen;
11. die Aufnahme des Inventars und der Materialien, sowie die Aufstellung der durch die neue Inventarien- und Materialienordnung vorgeschriebenen Bestandsbücher und Nachweise;
12. im theilweisen Zusammenhange damit die Neuaufstellung des Schlüsselinventars, sowie die Neuregelung der Ueberweisung von Schlüsseln an die einzelnen Beamten und Aufstellung der von diesen hierfür zu den Akten zu ertheilenden Quittungen.

Die neben der Verzeichnung des laufenden Zuwachses und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse vorgenommenen größeren Katalogisirungsarbeiten erstreckten sich, wie schon im Vorjahre, hauptsächlich auf die Frankofurtana, die Bibliothek Kelchner und die Mischbandsammlung Miscellanea varia; außerdem wurde die im Vorjahre aus dem Nachlasse von Dr. Guido Weiß angekaufte Bibliothek politischer, nationalökonomischer und sozialwissenschaftlicher Schriften zum größten Theile fertig katalogisirt. Fachkataloge in Buchform wurden angelegt für die Fächer

Topographia Francofurtana und Numismatica Francofurtana. In der von Herrn Dr. A. Freimann bearbeiteten Abtheilung der Hebraica und Judaica wurde die Katalogisirung der Bibliothek Berliner beendigt und die sogleich zu erwähnende Hallgarten'sche Schenkung synagogaler Musiklitteratur vollständig katalogisirt.

Von wichtigeren Anschaffungen ist vor allem zu nennen diejenige eines höchst interessanten zweiseitig bedruckten Marienthaler Einblattdruckes „Laudes beatae Mariae virginis cum glossa grammaticali", ohne Jahr; ferner: Koldewey und Puchstein, die griechischen Tempel, 2 Bände, Berlin 1899; Druckschriften des 15.—18. Jahrhunderts in getreuen Nachbildungen, Berlin 1884—1887; Zeichnungen von Albrecht Dürer, in Nachbildungen herausgegeben von Lippmann, 4 Bände, Berlin 1883—96; Stiche und Radirungen von Schongauer, Dürer, Rembrandt, mit begleitendem Text von Janitsch und Lichtwark, 2 Bände, Berlin 1885; Leipziger illustrirte Zeitung von Beginn ihres Erscheinens 1843 an bis zur Gegenwart; Kürschners Deutsche National-Litteratur, 163 Bände; Picard, Histoire générale des cérémonies, moeurs et coutumes, 7 Bände, Paris 1741; endlich die Original-Manuskripte des Madai'schen Thaler- und Dukaten-Kabinettes in 76 Bänden mit vielen tausenden von tadellos ausgeführten, im Druck nicht mit veröffentlichten Zeichnungen. Für die Abtheilung der Judaica wurden an Seltenheiten angekauft ein Heddernheimer Druck vom Jahre 1546 „Selichot nach deutschem Ritus", mit dessen Erwerbung nunmehr die Heddernheimer Druckerzeugnisse vollständig vorhanden sind, und eine pergamentene Estherrolle des 17. Jahrhunderts, eine italienische Arbeit mit äußerst charakteristischen Bildern nach alten Vorlagen.

Unter den Schenkungen ragt an Umfang und Bedeutung diejenige einer größeren Sammlung synagogaler Musiklitteratur in 174 Buchbinderbänden durch Herrn Charles L. Hallgarten hervor. Ferner schenkten die Herren Direktor Otto Cornill und Dr. Adolf Cornill den umfangreichen und interessanten Briefwechsel ihres Vaters G. A. Cornill-d'Orville mit Kunstfreunden und Kunsthändlern, eine erwünschte quellenmäßige Ergänzung zu der im Vorjahre durch Herrn Th. Stern geschenkten Cornill'schen Albrecht Dürer-Bibliothek. Herr Heinrich Schaeffer bewährte seine der Stadtbibliothek gegenüber seit Jahren bewiesene hochherzige Liberalität aufs Neue durch widerholte werthvolle Schenkungen aus den Gebieten der Länder- und Völkerkunde, sowie der Archäologie und Kunstwissenschaft. Umfangreiche Abgaben von Büchern und Broschüren erfolgten seitens des Stadtarchivs II, des Statistischen Amtes der Stadt und des Allgemeinen Almosenkastens.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngerer Linie, Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, sowie der österreichisch-ungarischen Monarchie; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek und die Freie Bibliothek und Lesehalle dahier, sodann die Bibliotheken von Amsterdam, Basel, Berlin (Königliche Bibliothek, Universitätsbibliothek und Kommission zur Verwaltung der Volksbibliotheken), Boston, Breslau, Chicago, Coblenz, Cöln, Czernowitz, Danzig, Essen, Florenz, Gent, Gießen, Göttingen, Haag, Haarlem, Hamburg, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Lund, Mainz, Marburg, München, New York, Toronto, Tübingen, Washington, Wernigerode, Wien (K. und K. Hofbibliothek) und Zürich; das Stadtarchiv I, das Tiefbauamt, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Sparkasse, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmer'schen Nachlasses und die Firma Philipp Holzmann & Co., sämtlich hier; der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, die Lehranstalt für Wissenschaft des Judenthums und das Rabbinerseminar in Berlin, das Centralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Schlesische Museum für Kunst und Alterthümer in Breslau, der Landeshauptmann in Hessen in

Cassel, die Gehe-Stiftung in Dresden, der Evangelische Bund in Halle, der Magistrat in Hermannstadt, der Landrath des Kreises Höchst, der Buchgewerbeverein in Leipzig, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, der Magistrat, der Goetheverein und die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die Königliche Regierung und der Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, die Gesellschaft der Schilderer zum Schneggen und die Schnyder von Wartenseestiftung in Zürich; die Buchhandlungen und Kunstanstalten von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., R. Ecklin, J. Kauffmann, Klimsch & Co., Gebrüder Knauer, Kühl & Co. und Karl Scheller, sämtlich hier, Hagerups Verlag in Kopenhagen, F. A. Brockhaus, Eugen Diederichs, B. G. Teubner und Verlag für Börsen- und Finanzlitteratur in Leipzig und die Buchdruckerei Kranzbühler in Worms; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Oberbürgermeister Dr. Franz Adickes, Dr. Rudolf Arnold, Kurt Berndt, Freiherr Simon Moritz von Bethmann, Pfarrer Ch. Correvon, Lehrer B. Cronberger, Inspektor J. Diefenbach, Gewerkschaftssekretär L. Dorschu, Professor Dr. Ebrard, Konsistorialrath D. Enders, Missionar J. Flad, Stadtrath H. Flinsch, Dr. Aron Freimann, Fräulein Minna Fronmüller, Justizrath Dr. E. von Harnier, Privatier G. Hertzog, Fräulein Anna Heuer, Kaufmann F. Heynemann, Syndikus Dr. H. Hohenemser, Bankier M. W. Hohenemser, Dr. Paul Hohenemser, Dr. Jakob Horovitz, Bibliothekssekretär H. Lafrenz, Dr. Walter Lejeune, Oberlehrer Dr. O. Liermann, Referendar Lignitz, Civilingenieur W. H. Lindley, Eduard May, Friedrich Modera, Bibliothekar Dr. von Nathusius-Neinstedt, Kommerzienrath Alfred von Neufville (†), Generalkonsul Francis Oppenheimer, Emil Padjera, Bezirksvorsteher Paul Quilling, Geschwister Reinganum, Amtsrichter Dr. O. Roden, Arzt Dr. E. Rödiger, Samuel Scheyer, Polizeirath a. D. Dr. O. Speyer, Geh. Sanitätsrath Dr. Spieß, Otto Streng, Pfarrer Teichmann, Bibliothekar Dr. Hermann Traut, Frau Professor Dr. Valentin, Frau Dr. Gabriele Gräfin von Wartensleben, Pfarrer Werner und Pfarrer Wolf, sämtlich dahier; Oberlehrer O. Ankel in Hanau, Edwin Swift Balch und Thomas Willing Balch in Philadelphia, Léon Ballak in Paris, Rabbiner Dr. Bamberger in Schildberg, Alfred von Bary (†) in Gebweiler, Frau A. Berlijn in Amsterdam, Dozent Dr. A. Berliner in Berlin, Franz Joseph Dörr in Hanau, Professor Dr. L. Geiger in Berlin, Carl Nikolaus von Gerbel-Embach in Dresden, James Green in Worcester Mass., Geheimrath Dr. O. Hartwig in Marburg, Rektor Jungk in Saarbrücken, Rechtsanwalt Dr. K. Kohler in New York, Hermann Macco in Aachen, Frau Alvida Mansfeld-Bullner in Kopenhagen, Rudolf Marburg in Michelstadt, Mary Pickering Nichols in Boston, Bibliotheksdirektor Hofrath Dr. Nick in Darmstadt, Kaufmann Paul Philips in Hanau, Professor Dr. R. Röhricht in Berlin, Wilhelm Schäfer in Zürich, Professor Dr. L. Schemann in Freiburg, Archivdirektor Dr. Freiherr Schenk zu Schweinsberg in Darmstadt, E. von Schenckendorff in Görlitz, Ludwig Friedrich Seyffardt's Kinder in Crefeld, Horst Thamerus in Pirna, Bibliothekar Dr. Thomä in Tübingen, E. Tolhausen in Antwerpen, Landesbaurath Dr. E. Wolff in Hannover und Bibliothekar Dr. G. Zedler in Wiesbaden.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle nochmals verbindlichst gedankt!

Von Abgängen ist neben den regelmäßigen Veräußerungen von Dubletten, die sich auch im Berichtsjahr in den üblichen Grenzen hielten, eine schenkweise Abgabe von solchen besonders zu erwähnen. Dieselbe galt der neubegründeten Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen und wurde durch Magistratsbeschluß vom 8. Mai 1900 genehmigt. Sie umfaßte 305 Buchbinderbände, darunter als eine der neuen Bibliothek besonders willkommene Gabe ein vollständiges Exemplar der Augsburger Allgemeinen Zeitung von ihrer Gründung im Jahre 1798 bis zum Jahre 1874.

Der gesamte Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1900 wird aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

		Buchbinderbände:
Kauf		1997
Schenkungen		5220
Vertragsmäßige Abgaben, und zwar:	Buchbinderbände:	
Verein für Geographie und Statistik	152	
Verein für Geschichte und Alterthumskunde	112	
Freies Deutsches Hochstift	100	
Lehrerverein	8	
	372	372
Zuwachs 1900		7589
Hiervon ab abgegebene Dubletten		740
Thatsächliche Vermehrung 1900		6 849
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1900		261 717
Gesamtbücherbestand am 1. April 1901		268 566

Die Bändezahl der Stadtbibliothek, die am 1. April 1891 170,971 Buchbinderbände betragen hatte, ist somit im letzten Jahrzehnt um nicht weniger als 97,595 oder genau um 57 % gewachsen.

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Loslösung aus Büchern unserer Bestände um 1, durch Austausch um 95, zusammen um 96 Stück vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1901 aus 2848 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 180 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3190 Stück.

Von geradezu epochemachender Bedeutung war das Berichtsjahr für die städtische Münzsammlung, speziell für deren Abtheilung „Frankfurter Münzen und Medaillen". Die letztere verdankt ihre Entstehung bekanntlich dem Umstand, daß der Senat im Jahre 1818 mit Zuhülfenahme der Zinsen des von Schöff Lehnemann 1795 vermachten Münzlegats die werthvolle vom Freiherrn Justinian von Günderrode hinterlassene Sammlung Frankfurter Münzen und Medaillen angekauft hatte. Der patriotische Sinn Dr. Eduard Rüppells hatte sie dann jahrzehntelang, neben den durch die bescheidenen Legatzinsen ermöglichten Ankäufen, durch fortgesetzte Schenkungen bereichert; seit zwei Jahrzehnten war endlich auch eine kleinere Summe, welche eben zur regelmäßigen Beschaffung der jährlich erscheinenden Neuprägungen ausreichte, in den Etat eingestellt worden. So kam es, daß die Sammlung zuletzt zwar eine Anzahl einzelner an sich werthvoller Seltenheiten, namentlich an historischen und an Personenmedaillen besaß, aber trotzdem in keiner Richtung, weder hinsichtlich der Courantmünzen der früheren Jahrhunderte, noch insbesondere der auf die Kaiserkrönungen geprägten Stücke auch nur annähernd auf Vollständigkeit Anspruch machen konnte, vielmehr in jeder Weise von den drei großen hier vorhandenen Privatsammlungen Finger-Rumpf, Stiebel und Fellner übertroffen wurde. Unter diesen Umständen mußte sich die Bibliotheksverwaltung verpflichtet fühlen, den städtischen Behörden ein energisches Zugreifen zu empfehlen, als Herr Heinrich Stiebel sich im Frühjahr 1900 entschloß, seine Sammlung versteigern zu lassen. Denn es war klar, daß eine derartige Gelegenheit,

die städtische Sammlung, wenn auch mit Aufwendung größerer Mittel, mit einem Schlag auf die Höhe zu bringen, vielleicht nie wieder kommen würde. Die hierüber gepflogenen Erwägungen ergaben denn auch alsbald des Weiteren, daß es für die Stadt, wenn sie überhaupt der Sache nähertreten wollte, weitaus vortheilhafter sein würde, sich nicht den Wechselfällen einer Versteigerung mit den dabei üblichen Preistreibereien auszusetzen, sondern zu versuchen, die ganze Sammlung en bloc an Handen zu bekommen. Dieser Versuch glückte, obwohl Herr Stiebel über die Versteigerung bereits fest mit der Firma Adolph Heß Nachfolger abgeschlossen hatte, dank dem Entgegenkommen der beiden Betheiligten, und trotzdem für die ganze Transaktion überhaupt nur zweimal vierundzwanzig Stunden zur Verfügung standen, gelang es, in beschleunigter Verhandlung am 8. Mai 1900 die Zustimmung der beiden städtischen Behörden zu dem Antrag zu erwirken, die ganze Münzsammlung Stiebel zu dem Preise von Mk. 130,000 mit der Maßgabe anzukaufen, daß die sich ergebenden Dubletten demnächst zu Gunsten der Stadtkasse wieder verwerthet werden sollten.

Es würde zu weit führen, die Bedeutung dieser Erwerbung hier im Einzelnen darzulegen. Es möge genügen, hervorzuheben, daß die Sammlung Stiebel — zusammen 4875 Münzen und Medaillen — nicht nur eine große Anzahl kostbarer Stücke, worunter besonders die mit Maximilian II. beginnende, aus der Sammlung des Fürsten Montenuovo stammende Serie der Krönungsmedaillen, enthielt, sondern auch im übrigen die Bestände der städtischen Sammlung in noch viel überraschenderer und vollständigerer Weise ergänzte, als von Anfang an ohne eingehendere Kenntniß vermuthet werden konnte. Bei der demnächstigen Einlegung der Sammlung Stiebel, bei welcher der Chef des Hauses Adolph Heß Nachfolger, Herr James Belmonte, dem Direktor der Stadtbibliothek in sehr dankenswerther Weise an die Hand ging, ergaben sich nämlich nur 1666 Stück Dubletten, während 3209 Stücke, also etwa so viele, als die städtische Sammlung an Frankfurter Münzen und Medaillen bisher selbst besaß, zur Einreihung in diese gelangten. Die Versteigerung dieser Dubletten durch die Firma Heß erfolgte in den Tagen vom 14.—16. November 1900 und brachte nach Abzug der Kosten Mk. 36,132.10 ein.

Noch während der Vorbereitungen zu dieser Versteigerung ergab die Eröffnung des Testamentes des am 1. Oktober 1900 verstorbenen Präsidenten der Handelskammer Herrn Kommerzienrathes Alfred von Neufville, daß derselbe der Stadtbibliothek seine Münzsammlung nebst einem seinerzeit aus dem Dublettenerlös eventuell noch zu vermehrenden Kapital von Mk. 5000 für künftige Ankäufe von Münzen und Medaillen vermacht habe. Die große Bedeutung der von Neufville'schen Sammlung lag darin, daß ihr Eigenthümer, abgesehen von vielen sonstigen werthvollen Einzelankäufen, noch kurz vor seinem Tode die bereits erwähnte große Sammlung des Herrn Eduard Fellner erworben hatte, welche, besonders nach dem Ankauf der vormaligen Sammlung des Herrn Carl Bonn, eine Reihe der seltensten historischen Medaillen, wie z. B. eine herrliche Serie von Goldmedaillen des Fürsten Primas enthielt und außerdem auf dem Gebiet der älteren Frankfurter Courantmünzen, insonderheit der Goldgulden des Mittelalters, eine einzigartige Vollständigkeit zeigte. Die Sammlung von Neufville-Fellner zählte bei ihrer Uebernahme durch die Stadt 4489 Stück; die Ausscheidung der demnächst zu versteigernden Dubletten war bei Abschluß dieses Berichts noch im Gange.

Durch die unerwartete Verschmelzung mit zweien der größten Privatsammlungen gelangte die städtische Münzsammlung mit einem Male zu einer Vollständigkeit, die man vorher niemals auch nur entfernt für sie hätte erhoffen dürfen und die ihr nunmehr gestattet, bei künftigen Münzauktionen sich auf die Erwerbung verhältnißmäßig weniger Stücke zu konzentrieren. Hierzu bot sich gleich im Berichtsjahr noch Gelegenheit, als eine weitere Privatsammlung, diejenige des Geheimrathes Dr. Carl Ruland in Weimar zur Versteigerung gelangte. Durch die Liberalität einiger Gönner, der Herren Freiherr Simon Moritz von Bethmann, Adolf von Grunelius, Max von Guaita und Hermann Mumm von Schwarzenstein wurde der Verwaltung der Stadtbibliothek eine namhafte Summe

zur Verfügung gestellt, mit welcher es gelang, alle Stücke der Sammlung Ruland, die der städtischen Sammlung noch fehlten, zu erwerben. Es waren insgesamt 76 Stück, darunter eine Reihe interessanter Goethe-Medaillen und das goldene Unikum der Medaille des Fürsten Primas vom Jahre 1809 mit der Inschrift „Weisheit zieret Stadt und Land".

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung, denen wir gleichfalls bestens danken, sind außer den bereits erwähnten Herren zu nennen: der Magistrat, das Hochbauamt, der Vorstand der allgemeinen Bindekunstausstellung, das Comité der internationalen Kochkunstausstellung, der Verein für Pflege der Photographie und der Verein hirschgerechter Taunusjäger, ferner die Herren Professor Dr. O. Böttger, Stadtrath H. Flinsch, Journalist A. Grünebaum, Bankdirektor K. E. Klotz, Bildhauer J. Kowarzik, Arzt Dr. Adolf Lejeune, Stadtrath a. D. E. Passavant, Leopold Sonnemann, Heinrich Stiebel und Graveur E. F. Wiedmann. Mit ganz besonderem Danke aber ist eine Schenkung des Herrn Adolf Heerdt-Bodé zu erwähnen, nämlich der goldenen Tapferkeitsmedaille des Fürsten Primas, welche dem Großoheim des Geschenkgebers, dem Adjutant Sousofficier des 1. Bataillons des primatischen Infanterieregiments von Zweyer und späteren Hauptmann Peter Hartmann († 1832) für seine ausgezeichnete Tapferkeit in der Schlacht bei Messa del Ybor am 17. März 1809 verliehen worden war, des einzigen von den seinerzeit geprägten und verliehenen sieben Goldexemplaren, das nachweislich auf die Nachwelt gekommen ist.

Der gesamte Zuwachs der Münzsammlung im Jahre 1900 ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	Antike	Mittelalt. u. neuere Nichtfrankfurter	Frankfurter	Pers.-Med.	Art. Med.	Total
Kauf	—	35	4891	—	—	4926
Schenkungen	12	15	4588	3	—	4618
Zuwachs 1900	12	50	9479	3	—	9544
Hiervon ab abgegebene Dubletten	—	—	1666	—	—	1666
Thatsächliche Vermehrung 1900	12	50	7813	3	—	7878
Hierzu Bestand am 1. April 1900	10 668	11 929	3204	2371	323	28 495
Gesamtbestand am 1. April 1901	10 680	11 979	11 017	2374	323	36 373

Von sonstigen Erwerbungen der Stadtbibliothek sei noch diejenige eines Porträts des am 30. Januar 1883 verstorbenen Stadtbibliothekars Dr. Theodor Haueisen erwähnt. Nachdem es lange Zeit trotz aller Bemühungen unmöglich geschienen hatte, überhaupt irgend ein Bildniß des Genannten zu erlangen, fand sich ein solches, eine charakteristische Bleistiftzeichnung aus dem Jahre 1850, in einem Skizzenbuche des damaligen Gymnasiasten, jetzigen Justizraths Herrn Dr. Adolf von Harnier vor. Sie wurde mit dessen Genehmigung in vergrößertem Maßstab photographirt und im Direktorzimmer aufgehängt.

An dem ersten deutschen Bibliothekartag, welcher in Marburg vom 6. bis 8. Juni 1900 stattfand, sowie an der internationalen Gutenbergfeier in Mainz vom 23. bis 25. Juni 1900 nahm der Direktor der Stadtbibliothek Professor Dr. Ebrard Namens der Anstalt, an letzterer auf Einladung der Stadt Mainz, offiziell theil.

Hinsichtlich der Benutzung der Bibliothek ist zunächst zu berichten, daß, mehrfach geäußerten Wünschen zufolge, zwei weitere Bibliotheks-Briefkasten in der Stadt angebracht wurden, nämlich am Hause der Guaitastiftung, neue Mainzerstraße 25, und an der Souchayschule in Sachsenhausen, Gutzkowstraße 46. Ferner wurde durch Magistratsbeschluß vom 4. Januar 1901 angeordnet, daß vom 1. Februar an politische Zeitungen im Lesesaal nicht mehr zur Auflegung gelangen sollten,

nachdem inzwischen durch Auflegung von solchen in anderen Bibliotheken der Stadt für die Stadtbibliothek ein zwingendes Bedürfniß darnach weggefallen war und die im Lesesaal wissenschaftlich arbeitenden Personen das Zeitungslesen eines mehr oder weniger fluktuirenden Publikums vielfach als unwillkommmene Störung empfunden hatten.

Geöffnet war die Bibliothek an 304 Tagen. Im Lesesaal wurden von 18,102 Personen 35,126 Buchbinderbände benutzt; in dieser Ziffer ist die tägliche Benutzung der jedermann ohne vorherige Bestellung zugänglichen Handbibliothek nicht mit einbegriffen. Nach Hause entliehen wurden 10,813 Buchbinderbände. Die Gesamtbenutzung der Anstalt betrug somit 45,939 Bände.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 119 Sendungen 574 Bände entliehen, nach solchen in 68 Sendungen 136 Bände verliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch in die Wohnungen hiesiger Entleiher verbrachten bezw. von dort wieder abgeholten Bücherpackete betrug 734.

An der aus Anlaß der bereits erwähnten internationalen Gutenbergfeier in Mainz seitens der dortigen Stadtbibliothek veranstalteten typographischen Ausstellung betheiligte sich die Stadtbibliothek durch Darleihung einer Anzahl von seltenen Frühdrucken.

Aus dem gleichen Anlaß der 500jährigen Feier des Geburtstages Gutenbergs und zugleich um die Schätze der im Vorjahre von Herrn Th. Stern der Stadtbibliothek geschenkten Dürersammlung dem Publikum zugänglich zu machen, wurden diese letzteren mit sonstigen illustrierten Handschriften und Druckwerken aus den reichen alten Beständen der Anstalt zu einer Ausstellung deutscher Buchillustrationen bis Albrecht Dürer vereinigt, welche in fünf Abtheilungen illustrierte Handschriften des Mittelalters, Holztafel- und Schrotdrucke des 15. Jahrhunderts, illustrierte Druckwerke von 1470 bis gegen 1510, Albrecht Dürer, endlich Dürers Zeitgenossen Hans Burgkmair und Hans Schäuselein zur Anschauung brachte. Ein aus der Feder des Direktors Prof. Dr. Ebrard stammender, von der Druckerei der Gebrüder Knauer stilvoll ausgestatteter Katalog erläuterte die Ausstellungsgegenstände eingehend. Die Ausstellung wurde von 676 Personen besucht.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

18. Jahrgang.

1. April 1901 bis 31. März 1902.

Frankfurt am Main.
Druck von Gebrüder Knauer.
1902.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1901 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Von Personalveränderungen ist zu berichten, daß der Amtsdiener Nikolaus Rühl nach wenig mehr als einjähriger Amtsthätigkeit am 17. Februar 1902 verstarb und an seine Stelle am 16. Mai 1902 der Militäranwärter Ernst Pietzner aus Bösewig trat.

Das Geschäftstagebuch wies 3247 Nummern auf. Die mittelst Druckformularen erfolgenden täglichen Bestellungen für das Ausleihegeschäft und für den Lesesaal sind in dieser Ziffer nicht einbegriffen. Legt man den allerdings rein äußerlichen Maßstab der Nummern des Geschäftstagebuches zu Grunde, so ergibt sich, da jene seit Anlegung desselben (1893) von 1217 auf 3247 gestiegen sind, nahezu eine Verdreifachung der Bureaugeschäfte im Zeitraum der letzten neun Jahre.

Von Herstellungen und Beschaffungen in Bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu erwähnen:

1. Die Verlegung der Garderobe aus dem Kabinet hinter dem Lesesaal in einen zugleich bequemer gelegenen und größeren Raum, der durch Abtrennung des vorderen Theiles der Buchbinderei gewonnen wurde und nunmehr von den Besuchern des Lesesaals vor dem Eintritt in denselben betreten werden muß;
2. im Zusammenhang damit die Umwandlung der seitherigen Garderobe in einen „Signierkabinet" benannten Raum, in welchem der als Buchbinder beschäftigte Amtsdiener die neu gebundenen Bücher und kleinen Schriften signiert, letztere auch mit kurzen handschriftlichen Titeln versieht und auch sonstige kleinere buchbinderische Arbeiten vornimmt, während die größeren Buchbinderarbeiten nach wie vor in der, nunmehr nur um die neue Garderobe verkleinerten seitherigen Buchbinderei stattfinden;
3. die Höherlegung des Arbeitstisches des Aufsichtsbeamten im Lesesaal behufs besserer Ueberwachung der Benutzer;
4. die Neuherstellung der Fußböden verschiedener Amtsräume und Treppen;
5. die Anbringung einer Abstellvorrichtung an der Dampfheizungsanlage, um künftig bei Reparaturen an einem der beiden Kessel den anderen und bei geringerem Wärmebedarf überhaupt nur einen Kessel benutzen und damit zugleich eine erhebliche Ersparniß an Heizmaterial erzielen zu können;
6. die Aenderung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage in mehreren Amtsräumen durch Anbringen von Steckkontakten an den Lüstern behufs Verwendung für Tischlampen;
7. die Beschaffung eines großen, zweiflüglichen feuersicheren Schrankes neuester Construction zur Unterbringung der im Vorjahre zur Münzsammlung neu hinzugekommenen Frankfurter Münzen und Medaillen.

Der innere Dienst erfuhr nach zwei Seiten hin durch technische Maßnahmen größeren Stiles eine förderliche Neubeordnung. Zunächst wurde das Ausleihegeschäft auf Grund der von anderen Bibliotheken seit einiger Zeit getroffenen Einrichtungen und gemachten Erfahrungen einer gänzlichen Umgestaltung unterzogen. Der stets wachsende Geschäftsbetrieb dieser Abtheilung verlangte eine größere und namentlich auch raschere Uebersichtlichkeit hinsichtlich der ausgeliehenen Werke, welche das seither im Gebrauch befindliche Ausleihebuch, in das die Titel der ausgeliehenen Bücher unter den einzelnen Anfangsbuchstaben der Ordnungsworte chronologisch eingetragen wurden, deshalb auf die Dauer nicht mehr gewähren konnte, weil die Feststellung, ob ein Buch ausgeliehen sei, in jedem einzelnen Fall ein immer längeres Suchen erforderte. An die Stelle des gebundenen Ausleihebuches trat daher vom 1. Dezember 1901 an ein alphabetisch nach den Titeln der verliehenen Bücher geordnetes bewegliches Zettelregister, das diese Feststellung jederzeit sofort und ohne alles zeitraubende Suchen ermöglicht. Von ähnlicher Bedeutung war für den Bureaudienst die Aufstellung eines neuen das Reponierungsgeschäft wesentlich vereinfachenden Registraturplanes, nach welchem die einzelnen Aktenbände fortan auf Grund einer das ganze Aktenmaterial umfassenden systematischen Ordnung mit feststehenden Haupt- und Unternummern bezeichnet und nach diesen gelagert werden, was zugleich das Austragen der zu reponierenden Schriftstücke in dem Geschäftstagebuch vereinfacht. Soweit hiernach eine Umordnung der bereits vorhandenen Registratur erforderlich war, wurde auch diese in die Wege geleitet.

Von besonderer Wichtigkeit war für die Stadtbibliothek im Berichtsjahr die Begründung und fernere Gestaltung ihrer Beziehungen zu der im Herbst 1901 dahier neu errichteten Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften. Die Bibliotheksverwaltung erkannte bei der Gründung dieser eine große Zukunft verheißenden Anstalt sofort, daß es einerseits unbedingt nöthig sei, einer weiteren Zersplitterung der Frankfurter Bibliotheksverhältnisse, die durch die Entstehung einer etwaigen eigenen großen Akademie-Bibliothek gegeben worden wäre, thunlichst vorzubeugen, daß aber andererseits ihr selbst gerade durch diese Erwägung die verstärkte Verpflichtung auferlegt werde, den bibliothekarischen Bedürfnissen der Akademie und ihrer Dozenten in weitestgehender Weise gerecht zu werden. Die hierüber zwischen dem Direktor der Stadtbibliothek und dem Rektor der Akademie gepflogenen eingehenden Verhandlungen führten zur Aufstellung der folgenden allgemeinen Grundsätze. Die Akademie errichtet keine eigene Bibliothek größeren Stils, sondern unterhält, neben einer kleineren Handbibliothek allgemeinen Charakters für ihr gemeinsames Lesezimmer, lediglich zwei Seminarbibliotheken, je eine für das volkswirthschaftlich-juristische und für das neusprachliche Seminar, beide als Präsenzbibliotheken. Die Stadtbibliothek dient für die volkswirthschaftlichen und juristischen Fächer, sowie diejenigen der Geographie und der Kolonialpolitik zugleich als Bibliothek der Akademie und widmet der Vermehrung ihrer Bestände in den einschlägigen Wissenszweigen ganz besondere Fürsorge, zu welchem Zweck dem Direktor von einer aus staats- und rechtswissenschaftlichen Dozenten der Akademie gebildeten ständigen Bibliotheks-Kommission vierteljährlich, von den einzelnen Dozenten auch sonst von Fall zu Fall persönlich, geeignete Anschaffungsanträge, denen jener nach Maßgabe der vorhandenen Mittel thunlichst entsprechen wird, vorgelegt werden. Das gleiche Verhältniß, wie es zwischen Stadtbibliothek und Akademie hinsichtlich der staats- und rechtswissenschaftlichen Fächer verabredet worden, soll zwischen der Freiherrlich Carl von Rothschild'schen öffentlichen Bibliothek und der Akademie bezüglich der neusprachlichen Fächer angestrebt werden. Ueber die darnach zu gestaltenden künftigen Beziehungen der Stadtbibliothek zur Akademie im Einzelnen wurde die Vereinbarung eines förmlichen Vertrags in Aussicht genommen, welcher am 31. Dezember 1901 mit Genehmigung des Magistrats zwischen dem Verwaltungsausschuß der Akademie und der Stadtbibliothek abgeschlossen wurde. In demselben wurden für die Dozenten, die Besucher (Studierenden), sowie das volkswirthschaftlich-juristische Seminar als

solches Erleichterungen bei Benutzung der Stadtbibliothek verabredet, welche in der Folge noch weiter ausgedehnt bezw. präzisirt wurden; ferner wurde seitens der Stadtbibliothek die 14tägige Auflegung derjenigen von ihr gehaltenen und in der Folge anzuschaffenden periodischen Schriften aus den Fächern der Staats- und Rechtswissenschaft, der Geographie und Kolonialpolitik, bezüglich deren die Bibliotheks-Kommission der Akademie dem Direktor der Stadtbibliothek dies als wünschenswerth bezeichnet, im volkswirthschaftlich-juristischen Seminar bezw. dem allgemeinen Lesezimmer der Akademie zugesichert und hiefür sowie behufs Erzielung größtmöglicher Vereinfachung in den Benutzungsformalitäten ein täglicher gegenseitiger Botengang zwischen den beiden Anstalten eingerichtet. Das im Januar 1902 veröffentlichte erste Verzeichniß der demgemäß seitens der Stadtbibliothek in der Akademie aufgelegten Zeitschriften weist 48 staatswissenschaftliche, 52 juristische und 18 geographische bezw. koloniale, zusammen 118 Periodika auf, welche von nun an regelmäßig nach ihrem Erscheinen auf 14 Tage in der Akademie zur Auflegung gelangen. Endlich wurde vereinbart, daß diejenigen Bestände der der Akademie zugefallenen seitherigen Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl und der von Herrn W. Merton für sie angeschafften finanzwissenschaftlichen Büchersammlung, welche sie nicht der Bibliothek ihres volkswirthschaftlich-juristischen Seminars überweisen werde, in das Eigenthum der Stadtbibliothek übergehen sollten. Die letztere erhielt bei Ausführung dieser Bestimmung einen Zuwachs von 423 bibliographischen und Buchbinderbänden.

Die neben der Verzeichnung des laufenden Zuwachses und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährigen Zugangsverzeichnisse vorgenommenen Katalogisirungsarbeiten galten großentheils der Fortsetzung der seit mehreren Jahren im Gang befindlichen Neuordnung der Frankofurtana und der Bibliothek Keldner; die Bibliothek Guido Weiß wurde fertig katalogisirt, ebenso eine Anzahl von den Vorjahren her noch unerledigt gebliebener Schenkungen. Neu bearbeitet wurde mit Rücksicht auf ihre starke Vermehrung durch die Literatur des Bürgerlichen Gesetzbuches die Abtheilung Jus Germanicum privatum, in Angriff genommen die Umarbeitung der verschiedenen Abtheilungen der französischen Geschichte. Fachkataloge in Buchform wurden theils fertig gestellt, theils begonnen für die Fächer Bibliothecae, Historiae Gallicae fontes, Historia Galliae, Jus Germanicum privatum und Poetae Francofurtani. Eine besonders große Anzahl von Fächern mußte im Laufe des Jahres wegen eingetretenen Platzmangels oder sonstiger Verschiebungen umgestellt werden. In der von Herrn Dr. A. Freimann bearbeiteten Abtheilung der Hebraica und Judaica wurde die sogleich zu erwähnende Schenkung Rothschild geordnet und mit der Katalogisirung derselben begonnen.

Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: Noirmont et Marbot, Costumes militaires français, 2 Bände, Paris 1830; les Parseval et leurs alliances, 3 Bände, Bergerac 1901; das Neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen herausgegeben von Werckmeister, 5 Bände, Berlin 1901; die Zeitschrift für internationales Privat- und Strafrecht, 10 Bände. Die Serie der Almanacs de Gotha wurde durch verschiedene günstige Gelegenheitskäufe so weit ergänzt, daß sie nunmehr in ununterbrochener Reihe von 1788 bis zur Gegenwart vorhanden ist. Wie schon in den letzten Jahren, wurde der planmäßigen Ausfüllung der in der Literatur der Frankfurter Drucke des sechzehnten Jahrhunderts leider vorhandenen großen Lücken ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In dieser Richtung ist in erster Linie der erfolgte Ankauf der Egenolff-Bibel von 1534 zu nennen, ferner: Das Heldenbuch, 1560 bei Weigand Han und Sigmund Feyerabend; Sebald Beham's Kunst- und Ler-Büchlin, 1565 bei Egenolffs Erben; Ritterliche Reutterkunst, 1584 bei Feyerabend. Auch ein Wahl- und Krönungsdiarium der Krönung des Kaisers Mathias vom Jahre 1612 mit Kupfern de Bry's, das bisher gefehlt hatte, sei hier erwähnt. Im Ganzen wurden 45 Frankfurter Drucke des 16. Jahrhunderts erworben, nämlich Christian Egenolff 16, Egenolff's Erben 12, Cyriakus Jakob 2, David Zöpfel, Hermann Gülfferich, Gülfferich's Erben und Georg Rab je 1, Johann Sauer 2,

Weigand Han und Sigmund Feyerabend 1, Paulus Reffler, Martin Lechler, Petrus Fabricius, Weigand Han's Erben und Zacharias Palthenius je 1, ohne Angabe der Officin 3.

Unter den Schenkungen ragen zwei größere Stiftungen hervor. Zunächst eine solche der Frau Baronin Mathilde von Rothschild, welche gestattete, aus der kostbaren hebräischen Büchersammlung ihres am 25. Januar 1901 verstorbenen Gatten, des Herrn Barons Wilhelm Carl von Rothschild, alles für die Hebraica-Abtheilung der Stadtbibliothek Geeignete auszuwählen. Die Stadtbibliothek erhielt dadurch 3754 bibliographische in 3031 Buchbinderbänden, darunter 23 hebräische Inkunabeln. Die Collection, welche einen höchst bedeutungsvollen Zuwachs zu der seit einem Jahrzehnt im Ausbau begriffenen Sammlung der Hebraica und Judaica darstellt, umfaßt alle Fächer der Hebraistik: Bibelausgaben, Ritualien, jüdisch-deutsche Schriften, Anonymi und Autoren, alles in tadellosen, theilweise in selten schönen Exemplaren.

Sodann überwies Herr Charles L. Hallgarten, der unermüdliche Gönner der Stadtbibliothek, dem Direktor derselben mit Rücksicht auf die durch Errichtung der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften gesteigerten Bedürfnisse der Anstalt eine hohe Summe, um mittelst derselben wichtige ausländische, namentlich englische staats- und rechtswissenschaftliche Literatur anzuschaffen. Bis jetzt wurden hiermit 827 bibliographische und Buchbinderbände erworben, worunter insbesondere ein vollständiges Exemplar der amtlichen Ausgabe der Verhandlungen des englischen Parlaments.

Weitere Zuwendungen größeren Umfanges machten Herr Heinrich Schaeffer (121 Bände aus den Gebieten der Länder- und Völkerkunde, sowie der Kunstwissenschaft) und Herr Pfarrer Dr. H. Dechent (183 Bände verschiedenen Inhalts). Die Herren Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Moritz Schmidt-Metzler und Privatier Rudolf Schmidt schenkten eine Sammlung interessanter Briefe von Mitgliedern des deutschen Parlamentes an ihren Vater Dr. med. Johann Adolf Schmidt, sowie Briefe des ehemaligen Stadtbibliothekars und berühmten Geschichtsschreibers Professors Dr. Friedrich Christoph Schlosser. Ueberweisungen größerer Collectionen von Büchern erfolgten aus dem Nachlasse des verstorbenen Rechtsanwalts und Notars Dr. Georg Glöckner durch seine Erben (232 Bände juristischer Werke), seitens des Magistrats (Bestände der vormaligen Bürgermeisterei Bockenheim) und seitens des Stadtarchivs I. Derjenigen aus der Bibliothek des Instituts für Gemeinwohl wurde bereits oben gedacht.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngerer Linie, Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, sowie der österreichisch-ungarischen Monarchie; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek dahier, sodann die Bibliotheken von Altenburg, Amsterdam, Basel, Berlin, Boston, Breslau, Cöln, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Essen, Genf, Göteborg, Gotha, Göttingen, Greifswald, Haag, Haarlem, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Oldenburg, Tübingen, Weimar, Wernigerode, Wiesbaden, Würzburg, Zürich; das Stadtarchiv I, das städtische historische Museum, das Armen-Amt, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Sparkasse, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmer'schen Nachlasses, die Arthur und Emil Königswarter'sche Unterrichts- und Studienstiftung, der Ausschuß für die Veranstaltung öffentlicher stenographischer Preiswettschreiben, der Vorstand der israelitischen Gemeinde, sämmtlich dahier; das Reichsamt des Innern, der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judenthums und das Rabbinerseminar in Berlin, das Centralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Société d'émulation du Doubs in Besançon, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, der Magistrat und das jüdisch-theologische Seminar Fränckel'scher Stiftung in Breslau, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, der Landeshauptmann in Hessen in Cassel, der Evangelische Bund

in Halle a. S., die Administration des Annuario generale sanitario d'Italia in Mailand, der Akademische Turnverein in Marburg, die American Jewish historical society in New York, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Rudergesellschaft Undine in Offenbach a. M., das Kuratorium für Arbeitsamkeitstätten und Arbeitshäuser in St. Petersburg, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart, der Goetheverein, die Israelitisch-theologische Lehranstalt und der Volksbildungsverein in Wien, die Königliche Regierung und der Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden; die Buchhandlungen und Kunstanstalten von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., J. Kauffmann, Klimsch & Co., Gebrüder Knauer, Karl Scheller, Gebrüder Stritt, sämmtlich dahier, R. B. Prager in Berlin, Henry Kündig in Genf, Alfred Host & Sohn in Kopenhagen; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Lehrer Ferdinand Andreas, Rechtsanwalt Dr. Otto Auffenberg, Sanitätsrath Dr. med. Jakob de Bary, Lehrer Friedrich Bastier, Pfarrer Battenberg, Kaufmann Orazio Chun, Dr. phil. Karl August Dietze, Professor Dr. Ebrard, Lehrer a. D. Elieser Edelmuth, Heinrich Emden, Konsistorialrat Pfarrer D. Ludwig Enders, Missionar Jakob Flad, Stadtrath Hugo Flinsch, Dr. Aron Freimann, Hoflieferant Joseph Fromm, Stadtverordneter Carl Ludwig Funck, Schriftsteller Alfred Geiger, Münzhändler Leopold Hamburger, Kaufmann Moritz Hammel, Kaufmann Carl Heil, Buchdruckereibesitzer Anton Heil, Syndikus Dr. Hermann Hohenemser, Dr. Paul Hohenemser, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Rabbiner Dr. Horovitz, Frau Louis Jay, Aktuar Georg Keyl, Lehrer Heinrich Kilb, Direktor Dr. Otto Liermann, Professor Dr. Adolf Mannheimer, Privatier Eduard Gustav May, Rechtsanwalt Dr. jur. Valentin May, Kaufmann Karl Merz, Stadtrat Albert von Metzler, Privatier Friedrich Modera, Bibliothekar Dr. von Nathusius-Neinstedt, Privatier Emil Padjera, Rechtsanwalt Dr. Julius Plotke, Ingenieur Dr. Theodor Poppe, Dr. F. Quilling, Privatier Benjamin Reges, Bibliothekar Dr. Richel, Dr. med. Ernst Roediger, Privatier Jean Roland, Bibliothekar Dr. Sarnow, Privatier Ernst Sauerländer, Schade & Füllgrabe, Amtsdiener Joseph Schaller, Kaufmann Samuel Scheyer, Rechtsanwalt Dr. jur. Wolfgang Schmidt-Scharff, Münzhändler Sigmund Schott-Wallerstein, Dr. phil. Ludwig Harald Schütz, Leopold Sonnemann, Dr. Julius Steinberger, David Strauß, Bibliothekar Dr. Traut, Oberlehrer Dr. Carl Treutel, Frau Professor Caroline Valentin, Major Freiherr von Verschuer, Lehrer Eduard Wahl, Pfarrer Julius Werner, Schreinermeister Anton Wilhelm, Evangelist Ferdinand Windmüller, Pfarrer Carl Wolf, sämmtlich dahier; Direktor Marcus Adler und Sollicitor Dr. Elkan Adler in London, Oberbibliothekar Dr. K. Ch. Bernoulli in Basel, Landgerichtsdirektor Bockenheimer in Mainz, Earl of Crawford in Haigh Hall, Amtsrichter Defoy in Spandau, Landrath Friedrich von Deuster in Kitzingen, Henry S. Dotterer in Philadelphia, Francis Drouet in Nizza, Comte P. A. Du Chastel de la Howarderie in Tournay, Professor Dr. Richard Fester in Erlangen, Dr. Moses Gaster in London, Dr. Hanns Maria von Kadich in Wien, Schriftsteller Paul Kampffmeyer in Cronberg i. T., Hausvater August Korf in Oberursel, General Baron E. Korff in Berlin, Henry Lagresille in Paris, Louis Lamm in Buttenwiesen, Franz K. Lukas in Wien, Konservator Bernhard Lundstedt in Stockholm, Hermann Friedrich Macco in Aachen, John E. B. Mayor in Cambridge, Professor Dr. Wilhelm Meyer in Göttingen, Direktor der Hofbibliothek Hofrath Dr. Gustav Nick in Darmstadt, Baron Dr. Henri de Rothschild in Paris, Wilhelm Schäfer in Zürich, Professor Dr. Ludwig Schemann in Freiburg i. Br., E. von Schenckendorff in Görlitz, Praelat Dr. Friedrich Schneider in Mainz, Dr. Karl Schüddekopf in Weimar, R. Siegfried in Berlin, F. Soto y Calvo in Paris, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, Schauspielerin Irene Triesch in Berlin, Dr. A. von den Velden in Weimar, E. Wahl in Paris, Archiv-

direktor Geheimrath Dr. Friedrich von Weech in Karlsruhe, Dr. Alfred von Weinrich in Karlsruhe, Leutnant E. Welcker in Trier, Dr. Carl Friedrich Weymann in Hagsfeld.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1901 wird aus nachstehenden beiden Tabellen, die zum ersten Male nach den vom Verein deutscher Bibliothekare gefaßten Beschlüssen aufgestellt werden, ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf		2 295
Schenkungen		7 243
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:		
Verein für Geographie und Statistik	210	
Verein für Geschichte und Alterthumskunde	971	
Freies Deutsches Hochstift	95	
Lehrerverein	11	
Evangelisch-luther. Predigerministerium	7	
	1 284	1 284
	Summe	10 822

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1901	9 126
Hiervon ab abgegebene Dubletten	5
Thatsächliche Vermehrung 1901	9 121
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1901	268 566
Gesammtbestand am 1. April 1902	277 687.

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch eine Schenkung der Hofkunstanstalt Kühl & Co. hier um 181, durch Tausch um 49, zusammen um 230 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1902 aus 3078 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 180 Buchdruckerzeichen, somit insgesammt aus 3420 Stück.

Die Schenkung zweier Sammlungen von Autographen gab Veranlassung, die in der Stadtbibliothek bereits vorhandenen — zusammen 514 Stück — mit jenen zu einer besonderen Autographensammlung zu vereinigen, die nunmehr als solche auch in Zukunft weitergeführt werden soll. Die eine der beiden Sammlungen überwies Frau Louis Jay der Stadtbibliothek als Vermächtniß ihrer am 25. November 1900 verstorbenen Tochter Frau Adele Jay; sie enthält in zehn Bänden 688 theilweise äußerst werthvolle Autographen von Potentaten, Staatsmännern, Militärs, Dichtern, Künstlern, Komponisten, Musikern, Gelehrten und Schriftstellern. Die andere Sammlung, 518 Autographen hervorragender Aerzte aller Länder, schenkte Herr Geheimer Medizinalrath Professor Dr. Moritz Schmidt-Metzler. Nachdem noch Herr Fritz Helgers ein interessantes Autograph Gerhard Tersteegen's gestiftet hatte, umfaßte die neugebildete Autographensammlung der Stadtbibliothek am Schlusse des Jahres insgesammt 1721 Stück.

In der städtischen Münzsammlung wurden die Dubletten der ihr im Vorjahre letztwillig vermachten Münz- und Medaillensammlung des verstorbenen Herrn Präsidenten der Handelskammer Generalkonsuls und Kommerzienrats Alfred von Neufville mit zusammen 2865 Stück ausgeschieden. Die Versteigerung derselben, welche durch die Firma Adolf Heß Nachfolger in den Tagen vom 14. bis 16. Oktober 1901 erfolgte, ergab nach Abzug der testamentarisch an die von Neufville'sche

Familie abzuführenden Summe von M. 25 000 einen Reinertrag von 12 086.25, welcher zu dem gleichfalls vom Testator für Zwecke der Münzsammlung gestifteten Kapital von M. 5000 hinzutrat. Bei der Ausscheidung der Dubletten und der Einlegung der nach derselben verbliebenen 1624 Münzen und Medaillen in die Münzsammlung wurde der Direktor der Stadtbibliothek in dankenswerther Weise von Herrn James Belmonte, Chef des Hauses Adolf Heß Nachfolger, bei letzterer auch durch Herrn Eduard Fellner unterstützt. Anläßlich dieser Arbeit wurde aus den Orden und Ehrenzeichen, die bisher als eine Unterabtheilung der Abtheilung Frankfurt geführt wurden, eine eigene sechste Hauptabtheilung der Münzsammlung gebildet, da sich unter denselben auch Orden und Ehrenzeichen Nichtfrankfurter Herkunft befinden, wie von Nassau, Hessen, den Hansestädten u. a. Ferner wurden 654 ganz werthlose Dubletten von Marken ausgeschieden.

Unter den Erwerbungen von Münzen ist besonders zu erwähnen diejenige einer größeren Anzahl mittelalterlicher Silberdenare aus dem Hanauer Münzfund, wofür die Herren Otto Braunfels, Geheimer Kommerzienrat von Guaita, Ernst Ladenburg und Stadtrat Albert von Metzler gütigst die erforderlichen Mittel stifteten.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind außer den soeben Genannten ferner mit Dank zu erwähnen: Der Magistrat, der Ausschuß der Ausstellung für Krankenpflege 1900, die Rudergesellschaft Germania und das Comité für die Stockhausen-Medaille, sowie die Herren Postrat Albrecht, Ingenieur Alexander Askenasy, Gemeindebeamter Dorfzaun, Stadtverordneter Carl Funck, Bildhauer Josef Kowarzik, Kaufmann Eduard Suchsland, Privatier Heinrich Stiebel und Privatier Heinrich Wisloch, sämmtlich hier.

Der Zu- und Abgang der Münzsammlung im Jahre 1901 ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

	Antike	Mittelalt. u. neuere Nichtfrankfurter	Frankfurter	Pers.-Med.	Art.-Med.	Orden	Total
Kauf	—	—	56	—	—	3	59
Schenkungen	—	5	198	—	—	—	203
Zuwachs 1901	—	5	254	—	—	3	262
Abgegebene Dubletten	—	—	3 733	—	—	33	3 763
Thatsächliche Mehrung und Minderung 1901	—	+ 5	— 3 479	—	—	— 30	— 3504
Bestand am 1. April 1901	10 680	11 765	10 863	2 374	323	368	36 373
Gesammtbestand am 1. April 1902	10 680	11 770	7 384	2 374	323	338	32 869

Die Bewegung speziell der Abtheilung Frankfurt der Münzsammlung im Berichtsjahr veranschaulicht die folgende Tabelle:

	Courantmünzen	Historische Medaillen	Pers.-Med.	Marken	Stempel	Total
Kauf	9	22	6	19	—	56
Schenkungen	35	24	14	121	4	198
Zuwachs 1901	44	46	20	140	4	254
Abgegebene Dubletten	1335	1294	196	908	—	3733
Thatsächliche Mehrung und Minderung 1901	— 1291	— 1248	— 176	— 768	+ 4	— 3479
Bestand am 1. April 1901	4391	3923	783	1554	212	10 863
Gesammtbestand am 1. April 1902	3100	2675	607	786	216	7384

Die Marmorbüste des am 28. Mai 1878 verstorbenen verdienten Stadtarchivars und Historikers Professors Dr. Georg Ludwig Kriegk, welche eine Anzahl seiner ehemaligen Schüler durch Herrn Bildhauer Carl Rumpf für die Stadtbibliothek herstellen ließen, gelangte im Treppenhause zur Aufstellung.

An der Tagung des zweiten deutschen Bibliothekartages, welcher in Gotha vom 29. bis 31. Mai 1901 stattfand, sowie an der Sitzung des Beirathes der Gutenberg-Gesellschaft am 23. Juni 1901 in Mainz nahm der Direktor der Stadtbibliothek, an letzterer auf Einladung der Stadt Mainz, offiziell Theil.

Die Benutzung der Bibliothek, welche an 302 Tagen geöffnet war, betrug 45 966 Bände; hievon wurden 33 612 Bände durch 16 303 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der ohne vorherige Bestellung zugänglichen Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 12 354 Bände nach Hause entliehen.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 184 Sendungen 681 Bände ent- und nach solchen in 61 Sendungen 181 Bände verliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch in die Wohnungen hiesiger Entleiher verbrachten bezw. von dort wieder abgeholten Bücherpackete betrug 847.

Die Ausstellung deutscher Buchillustrationen bis Albrecht Dürer, welche während des Berichtsjahres fortdauernd geöffnet war, wurde von 456 Personen besucht.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

19. Jahrgang.

1. April 1902 bis 31. März 1903.

Frankfurt am Main.
Druck von Gebrüder Knauer.
1903.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1902 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Organisation des Beamtenstandes der Stadtbibliothek erfuhr im Geschäftsjahr 1902 eine Erweiterung durch die Annahme einer Bureaugehilfin für den Kanzleidienst, insbesondere zur Bedienung der Schreibmaschine, sowie zur Entlastung des Ausleihebeamten. Die Stellung wurde Fräulein Else Rießner von hier im ständigen Hilfsarbeiterverhältnis übertragen und von ihr am 1. Juni 1902 angetreten.

Personalveränderungen kamen im übrigen nicht vor.

Das Geschäftstagebuch wies 3714 Nummern auf. Die mittelst Druckformularen erfolgenden täglichen Bestellungen für das Ausleihegeschäft und den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt.

Von Herstellungen und Beschaffungen in Bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu erwähnen:

1. Gründliches Austünchen der unter den Magazinflügeln gelegenen Kellerräume, in denen Feuchtigkeit und Schimmelbildung, welch' letztere in die Büchermagazine einzudringen begann, aufgetreten waren;
2. Verbesserung der Dampfheizungsanlage durch Entfernung der Heizmäntel älteren Musters und entsprechende anderweite Montierung der Heizkörper in den Büchermagazinen;
3. Herstellung eines Holz- und Glasverschlags zwischen dem Ausleihezimmer und dem Münzkabinett;
4. Verbesserung der Fernsprechanlagen im Gebäude durch Anbringung je einer Tischstation für die Stadt- und für die Haus-Fernsprechleitung im Direktorzimmer, sowie von Linienwählern zwecks Verbindung dieses Zimmers mit dem Ausleihezimmer, dem Katalog- und Lesesaal und dieser Räume unter einander;
5. Beschaffung einer Schreibmaschine mit Kartenschreibvorrichtung — System New Century Caligraph — sowie eines zur Vervielfältigung der Maschinenschrift besonders geeigneten Umdruckapparates — System No Neo — für die Kanzlei;
6. Ersetzung der feuergefährlichen Petroleum-Kocheinrichtung in der Buchbinderei durch einen elektrischen Leimkochapparat;
7. Anschaffung eines elektrischen Siegellackwärmers;
8. Anschaffung eines größeren Handwagens für Büchertransporte;
9. Beschaffung der ersten von drei Raten von Schutzbrettchen zwecks Verhütung des Festklebens der Büchereinbände an den Seitenwänden der Büchergestelle.

Aus dem inneren Dienstbetrieb sind erwähnenswert: Die Neuregelung der Magazinaufsicht, der Erlaß von Bestimmungen über eine jährliche Revision der Bücherbestände, die Gewährung einer Dienstkleidung an die Amtsdiener und an die im Arbeiterverhältnis stehenden Bediensteten der Anstalt nach dem allgemeinen für die städtischen Unterbeamten vorgeschriebenen Muster, endlich die

Einführung einer Siegelmarke für die amtlichen Briefumschläge. Nicht unerwähnt mag auch bleiben, daß die Caligraph-Schreibmaschinengesellschaft in Berlin in dankenswerter Weise eine zweite Maschine unentgeltlich auf längere Zeit zu Lernzwecken zur Verfügung stellte; sämtliche Beamte machten von der dadurch dargebotenen Gelegenheit, das Maschinenschreiben zu erlernen, Gebrauch.

Von grundlegender Wichtigkeit war ein auf Antrag der Bibliotheksverwaltung von der Stadtgemeinde mit dem Vorstand der Freiherrlich Carl v. Rothschildschen öffentlichen Bibliothek am 3. Oktober 1902 abgeschlossener Vertrag, der vorerst bis zum 31. März 1908 Gültigkeit hat, jedoch stets fernere fünf Jahre weiter läuft, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor seinem Ablauf von einem der Vertragschließenden gekündigt wird. In demselben wurde zunächst bezüglich der beiderseitigen Anschaffungen festgesetzt, daß die Stadtbibliothek von nun an keine solchen aus den Fächern der vergleichenden Sprachwissenschaft, der romanischen und der germanischen Philologie einschließlich der Anglistik, die Rothschildsche Bibliothek keine aus dem Gebiet der Archäologie, jedoch unbeschadet der christlichen, mehr vornehmen soll. Jede der beiden Anstalten wird die von der anderen aufgelassenen Fächer ausschließlich und in verstärktem Maße pflegen und übergibt ihr zugleich ihre seitherigen Bestände in denselben zu freiem und dauerndem Eigentum. Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind beiderseits allgemein orientierende, bezüglich der sprachlichen Fächer auch lexikalische und bibliographische Werke; auch behält die Stadtbibliothek ihre gesamten Bestände in Literaturgeschichte und Autoren der an die Rothschildsche Bibliothek überlassenen philologischen Disziplinen und setzt sie auch in Zukunft fort. Die Stadtgemeinde gewährt zur Ausführung der übernommenen Verbindlichkeiten der Rothschildschen Bibliothek für die Dauer des Vertragsverhältnisses eine jährliche Subvention von M. 4000, über deren Verwendung dem Direktor der Stadtbibliothek alljährlich Rechnung zu legen ist. Sollte die Rothschildsche Bibliothek während oder nach Ablauf des Vertrags ihre Eigenschaft als öffentliche Bibliothek in hiesiger Stadt verlieren oder von Frankfurt wegverlegt werden, so ist die Stadtgemeinde befugt, durch den Direktor der Stadtbibliothek sämtliche aus den städtischen Subventionen bewirkten Anschaffungen als Eigentum der Stadtbibliothek an sich zu nehmen. Der jährliche Anschaffungsetat der letzteren endlich wird um M. 2000 erhöht. Die im Vertrag vorgesehene gegenseitige Übergabe der betreffenden Bestände hat bereits stattgefunden.

Den Vertrag mit dem Freien Deutschen Hochstift, laut welchem dieses der Stadtbibliothek eine größere Anzahl von Zeitschriften zum halben Preise lieferte, sah letztere zu ihrem Bedauern zu kündigen sich genötigt, da das verspätete Eintreffen der Zeitschriften, die naturgemäß vorerst längere Zeit im eigenen Lesesaal des Hochstifts aufgelegt werden mußten, im Laufe der Zeit immer mehr zu Klagen des Publikums Anlaß gegeben hatte und namentlich seit Abschluß des Vertrags mit der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften sich als ganz unhaltbar zeigte. Der Vertrag mit dem Hochstift trat am 1. Oktober 1902 außer Kraft.

Die neben der Verzeichnung des laufenden Zuwachses und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse vorgenommenen Katalogisierungsarbeiten betrafen, wie im Vorjahr, zunächst die Fortsetzung der Neuordnung der Frankofurtana und der Bibliothek Kelchner; im Zusammenhang mit letzterer wurde die Auflösung des Faches Bibliologia und die Umarbeitung der Catalogi librariorum begonnen. Zu Ende geführt wurde die umfangreiche Neubearbeitung der französischen Geschichte, neukatalogisiert die Fächer Goethe und Pädagogik; endlich wurde eine größere Anzahl von früher her noch unerledigt gebliebener Schenkungen, sowie die vorjährige Abgabe des Instituts für Gemeinwohl bearbeitet. Eine Anzahl von Fächern wurde um-, das Fach Ephemerides literariae Francofurtanae neu aufgestellt. In der von Herrn Dr. A. Freimann bearbeiteten Abteilung der Hebraica und Judaica wurde die Katalogisierung der Schenkung Rothschild fortgesetzt und außerdem das neugebildete Fach Musica Judaeorum saecularis katalogisiert.

An Drucksachen gelangten zur Herausgabe ein den vielfachen Umstellungen der letzten Jahre Rechnung tragender Neudruck des Standortsverzeichnisses, eine dritte völlig neubearbeitete Auflage des Verzeichnisses der Handbibliothek des Lesesaals und der Katalog der demnächst zu erwähnenden Ausstellung hebräischer Druckwerke.

Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: Devegiano, Seigneur de Hovel, Nobiliaire des Pays-Bas mit allen Supplementbänden, Louvain, Liège et Bruxelles 1760—79; Westermanns Monatshefte, 1 ff., Braunschweig 1857 ff.; Bulletin de la société d'études coloniales, 1—8, Bruxelles 1884 ff.; Ecclesiae Londino-Batavae archivium ed. Hessels, 1—3, Cantabrigiae 1887—97; Internationales Archiv für Ethnographie, 1 ff., Leiden 1888 ff; Corpus inscriptionum Etruscarum ed. Pauli, tom. 1, Lipsiae 1893—1902; Jahrbuch der internationalen Vereinigung für Rechtswissenschaft, 1—5, Berlin 1895—1900; Paulus, die Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg, Stuttgart 1897—99; Bouton, Wapenboek ou Armorial de 1334 à 1372, tome 3, Paris 1902; Mansi, Amplissima conciliorum collectio (Anastatischer Neudruck von H. Welter), tom. 33—35, Paris 1902. Endlich wurde die hervorragende, 458 Bände starke Francofurtensien-Sammlung des Herrn Franz Rittweger angekauft.

Die Sammlung der hebräischen Inkunabeln wurde durch die Anschaffung von Josef Albo, Sefer ha-Ikarim, Grund- und Glaubenslehren der mosaischen Religion, Soncino 1485, und von Kol Bo, Sammlung ritualer Vorschriften und Gebräuche, Neapel um 1490, vermehrt.

Der planmäßigen Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie in den Vorjahren, große Aufmerksamkeit gewidmet. Es gelangten zur Anschaffung:

1. Christian Egenolff:
   - J. Rittershofen, Sibenundzweintzig newwer und bewerter Recept, Fisch und Vögel zu fahen, wohl noch in Straßburg 1530 gedruckt.
   - Satzung, Statuten und Ordnungen von Worms. [1534].
   - Bergwerck- und Probir-Büchlin. [1535].
   - Notariatsbuch. [1535].
   - Teutsche Jura. Regulae 100. [1537].
   - Ryff, Distillier-Buch. [1545].
   - Ryff, Lustgarten der Gesundheit. [1546].
   - Eobanus Hessus, De tuenda bona valetudine. 1551.
2. Christian Egenolffs Erben:
   - Justinianus, Novellae constitutiones. 1564.
3. Cyriakus Jakob:
   - Rosarium philosophorum. 1550.
   - De alchimia opusculum veterum philosophorum. 1550.
4. Hermann Gülfferich:
   - Koch- und Kellermeisterey. 1554.
5. Georg Rab, Sigmund Feyerabend und Weygand Han Erben:
   - J. Heyden, Biblisch Namen-Buch. 1567.
6. Petrus Fabricius:
   - H. Schopper, Opus poeticum de fallacia vulpeculae Reinikes. 1567.

Auch in diesem Jahre erhielt die Stadtbibliothek viele, teilweise sehr wertvolle Schenkungen. Insbesondere ist eine solche der Frau Johanna Stern geb. Stern, hervorzuheben, welche die erforder-

lichen Mittel zur Anschaffung eines vollständigen Exemplars des „Jahrbuchs der kunsthistorischen Sammlungen des Allerhöchsten Kaiserhauses“ (23 Bände, Wien 1883—1902) gewährte, wodurch zugleich die von ihrem verstorbenen Gatten Herrn Theodor Stern gestiftete Albrecht Dürer-Sammlung in erwünschter Weise vervollständigt wurde. Herr Heinrich Schaeffer wendete der Bibliothek wiederum in verschiedenen Schenkungen 133 Bände wertvoller und teilweise Prachtwerke aus den Gebieten der Länder- und Völkerkunde, sowie der Kunstwissenschaft zu. Herrn Baron Hugo von Bethmann in Paris verdankte sie die erste deutsche Ausgabe von Ortelius, Theatrum orbis terrarum, Nürnberg 1572, deren Karten von einem gleichzeitigen Künstler hervorragend schön illuminiert sind. Freiherr Alexander von Bernus auf Stift Neuburg bei Heidelberg schenkte eine Sammlung von 230 Erlassen, Flugschriften und Gedichten aus der Zeit der französischen und primatischen Herrschaft in Frankfurt, Herr Gustav Flörsheim eine solche von 89 verschiedenen Frankofurtensien, insbesondere Karrikaturen.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngerer Linie, Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschildsche öffentliche Bibliothek dahier, sodann die Bibliotheken in Altenburg, Amsterdam, Basel, Berlin, Bern, Boston, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Genf, Göteborg, Gotha, Göttingen, Haag, Haarlem, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Lund, Mainz, Marburg, München, New York, Oldenburg, Rio de Janeiro, Tübingen, Upsala, Washington, Weimar, Wernigerode, Wiesbaden, Würzburg, Zürich; das Statistische Amt, das Armen-Amt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Juristische Gesellschaft, die Polytechnische Gesellschaft, das Arbeitersekretariat, die Arthur und Emil Königswartersche Unterrichts- und Studienstiftung, die Providentia und die Brauerei Binding, sämtlich dahier; das Reichsamt des Innern, der Direktor bei dem Reichstage, der Büreaudirektor des Abgeordnetenhauses, die Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur, der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit, das Rabbiner-Seminar und der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das jüdisch-theologische Seminar Fränckelscher Stiftung in Breslau, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, der Herr Oberpräsident von Hessen-Nassau und der Herr Landeshauptmann in Hessen in Kassel, der deutsche Stenographenbund „Gabelsberger“ in Danzig, der Magistrat in Erfurt, der Evangelische Bund in Halle a. S., die Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, der Herr Landrat des Kreises Höchst in Höchst a. M., die Stadt Kolozsvár (Ungarn), die Historische Kommission bei der Königlichen Akademie der Wissenschaften in München, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, die Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich; die Buchhandlungen, Buchdruckereien und Kunstanstalten von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., J. Kauffmann, Heinrich Keller, Klimsch & Co., Gebrüder Knauer, Karl Scheller, August Weisbrod, sämtlich dahier, Ipenbur und van Seldam in Amsterdam, R. L. Prager in Berlin, Gebauer-Schwetschke in Halle a. S.; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Ingenieur Alexander Askenasy, Dr. phil. Leo Baer, Realschul-Direktor a. D. Dr. phil. Hermann Baerwald, Konsul Sebastian Cahn, Museumsdirektor Otto Cornill, Optiker Alfred M. Cristiani, Kaufmann Jean Drill, Direktor der Stadtbibliothek Konsistorialrat Professor Dr. phil.

Ebrard, Oberkonsistorialrat Pfarrer D. Dr. Ehlers, Kaufmann Richard Emmerich, Dr. Aron Freimann, Comptoirist B. Friedberg, Buchhalter Arthur Gawlik, Schriftsteller Alfred Geiger, Bankbeamter Fritz Geisel, Charles L. Hallgarten, Kaufmann Moritz Martin Hammel, Dr. med. Wilhelm Hanauer, Kaufmann August Heimpel-Manskopf, Major a. D. Professor Dr. phil. Lukas von Heyden, Kaufmann D. Heynemann, Dr. phil. Paul Hohenemser, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Referendar Dr. jur. Robert Hörter, Geheimer Justizrat Dr. jur. Humser, Stadtarchivar Dr. phil. Rudolf Jung, Dr. phil. Felix Kaufmann, Maler Rudolf Kiesewetter, Referendar Dr. jur. Alfred Kirschbaum, Oberrevisor Gottfried Kramer, Fräulein J. Leichter, Professor Dr. phil. Adolf Mannheimer, Justizrat Dr. jur. Valentin May, Bibliothekar Dr. phil. Heinrich von Nathusius-Neinstedt, Dr. phil. Emil Neubürger, Kaufmann Richard Ochs, Privatier Emil Padjera, Privatier Eugen Philips, Bezirksvorsteher Paul Quilling, Kaufmann Moritz Emanuel Rannheim, Dr. med. Ernst Roediger, Referendar Dr. jur. Arthur Rosenmeyer, Bibliothekar Dr. phil. Emil Sarnow, Kaufmann Philipp Schiff, Kaufmann Sigmund Schott, Münzhändler Simon Schott-Wallerstein, Stadtmissionar Franz Schulte, Professor Dr. phil. Richard Schwemer, Fräulein Lydia Stoltze, die H. Teuffertschen Erben, Frau Professor Karoline Valentin, Gartendirektor Webersche Erben, Frau Professor Johanna Ziegler, sämtlich dahier; Geheimer Kommerzienrat Otto Andreae in Cöln und Rittergutsbesitzer Paul Andreae in Mielenforst, Edwin Swift Balch und Thomas Willing Balch in Philadelphia, Professor Th. Beck in Darmstadt, Dr. phil. Waldemar Belck in Berlin, Wilhelm Bückmann in Hanau, Comte de Civry in Paris, Bankdirektor Friedrich Dacqué in Neustadt a. d. Haardt, Dr. phil. Hermann Fischer in Greifswald, Prälat Adolf Franz in Gmunden, Dr. phil. Frieda Gallati in Glarus, Emil Goldschmidt in Kassel, M. Hager in Wadern bei Trier, Rechtsanwalt Karl Hardt in Hamburg, Dr. phil. August Heider in Halle a. S., Professor Dr. phil. Friedrich Hirth in München, Verlagsbuchhändler Georg Hirzel in Leipzig, Dr. phil. Hans Hofmann in Solingen, Professor Dr. phil. G. Jacob in Erlangen, Professor Dr. phil. Ernst Koch in Meiningen, Hausvater August Korf in Oberursel, Buchhändler Louis Lamm in Berlin, Victor Laverrenz in Berlin, Professor Dr. jur. A. Leist in Gießen, Arthur Merghelynck in Ypres, Professor Karl Merwart in Wien, Buchhändler Julius Müller in Berlin, Kaiserlicher Gesandter Freiherr Alfons von Mumm in Peking, N. Roupp in Tetingen (Lothringen), Wilhelm Schäfer in Zürich, E. von Schenckendorff in Görlitz, Dr. phil. Karl Schüddekopf in Weimar, Oberbibliothekar des Reichsgerichts Professor Dr. K. Schulz in Leipzig, Bibliothekar Dr. phil. Thomae in Tübingen, Adolf von den Velden in Weimar, Professor Hans Wegele in Darmstadt, Dr. phil. Franz Weinitz in Berlin, Stadtbaurat Dr. Karl Wolff in Hannover.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1902 wird aus den folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf		2 956
Schenkungen		15 300
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:		
Verein für Geographie und Statistik	177	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	177	
Freies Deutsches Hochstift	63	
Lehrerverein	9	
	426	426
Summe		18 682

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1902	18 077
Hiervon ab abgegebene Dubletten . .	2 082
Tatsächliche Vermehrung 1902 . . .	15 995
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1902	277 687
Gesamtbestand am 1. April 1903 . .	293 682

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 98 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1903 aus 3176 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 180 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3518 Stück.

Die Autographensammlung wurde durch drei Schenkungen vermehrt. Frau Professor Bluntschli geb. Kriegk in Zürich schenkte 451 Autographen deutscher Kaiser, Gelehrter u. s. w., Herr Stadtarzt Geheimer Sanitätsrat Dr. Spieß 14 solche, meist von Alexander von Humboldt, und Herr Justizrat Dr. Adolf von Harnier 18 Stück aus dem Kreise der Vorfahren und Verwandten Goethes. Die Autographensammlung bestand daher am 1. April 1903 aus 2304 Stück.

Für die städtische Münzsammlung brachte das Geschäftsjahr 1902 eine Entscheidung von grundsätzlicher Wichtigkeit, indem auf Antrag der Bibliotheksverwaltung und auf Grund von Gutachten hervorragender auswärtiger Autoritäten, die die Bestände der Sammlung an Nicht-frankfurter Münzen und Medaillen einer eingehenden Prüfung unterzogen, durch Magistratsbeschluß vom 23. Januar 1903 mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung verfügt wurde, daß künftig außer den Abteilungen „Frankfurt“ und „Orden und Ehrenzeichen“, nur noch die der „antiken Münzen“ fortgeführt werden soll. Die übrigen Abteilungen — Nichtfrankfurter mittelalterliche und moderne Münzen und Medaillen, Personen- und artistische Medaillen — welche so lückenhaft waren, daß ihre Komplettierung Hunderttausende erfordert hätte, wurden, dem Beispiel anderer Münzkabinette folgend, zur Veräußerung bestimmt. Aus dem Erlös wurde ein ständiger Fonds gebildet, dessen Zinsen zur planmäßigen Vervollständigung der in Zukunft fortzuführenden Abteilungen der Münzsammlung dienen sollen, während sein Bestand selbst, bei sich darbietenden besonderen Gelegenheiten, zur Vermehrung der Sammlungen der Anstalt überhaupt verwendet werden kann.

Die Abteilung der antiken Münzen, welche bekanntlich großenteils durch unseren berühmten Mitbürger Dr. Eduard Rüppell (1794—1884) auf seinen Reisen zusammengebracht wurde und zur Zeit 10 680 Stück zählt, zeigte sich bei der erwähnten eingehenden Prüfung als äußerst wertvoll, sowohl was Vollständigkeit der Typen, als was Seltenheit und Erhaltungszustand der Exemplare betrifft. Sie wird im Laufe des nächsten Jahres im Anschluß an die früheren Ordnungsarbeiten von einem hervorragenden Fachmann, Herrn Dr. Hugo Gaebler in Berlin, unter Zugrundelegung der neuesten Ergebnisse der Wissenschaft, vollständig verzeichnet werden.

Die Abteilung Frankfurt wurde durch Ankauf der im Lauf des Jahres neu herausgekommenen Medaillen, sowie durch antiquarische Anschaffungen und durch Geschenke ansehnlich vermehrt. Von wertvolleren Erwerbungen seien hervorgehoben: Die Medaille von Lorenz Schilling auf die Säkularfeier der Reformation 1617, eine satirische Medaille auf die bevorstehende Kaiserwahl 1658, eine Goldmedaille auf die Einweihung des neuen Schauspielhauses 1902; ferner von Personenmedaillen eine ausgezeichnet schöne Originalbleiprobe der Medaille auf Margarete Rese (1507—60), die Medaille von H. Held auf Goethe und Scheffel, die auf Veranlassung der Wiener Goethe-Gesellschaft von R. Marschall

hergestellte Goetheplakette, die Goldmedaille auf die goldene Hochzeit von Baron und Baronin Wilhelm von Rothschild 1899 und ein Abguß des großen Originalmodells der Stockhausen-Medaille von J. Kowarzik.

Den Zu- und Abgang in der Abteilung „Frankfurt" veranschaulicht die folgende Tabelle:

	Courantmünzen	Historische Medaillen	Personen-Medaillen	Marken	Stempel	Total
Kauf	—	51	7	3	—	61
Schenkungen	1	19	6	1	4	31
Zuwachs 1902	1	70	13	4	4	92
Abgegebene Dubletten	—	9	4	—	—	13
Tatsächliche Vermehrung 1902 .	1	61	9	4	4	79
Bestand am 1. April 1902 . .	3100	2675	607	786	216	7384
Gesamtbestand am 1. April 1903	3101	2736	616	790	220	7463

Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen" wurde durch Kauf um 12 Stück vermehrt und bestand nach Abgabe von 5 Dubletten am 1. April 1903 aus 345 Stück.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu erwähnen: Der Magistrat und der Vorstand der Frankfurt-Loge hier, die Wiener Goethe-Gesellschaft; ferner die Herren Generalmajor z. D. Friedrich von Bardeleben, Bildhauer Josef Kowarzik, Kaufmann und Graveur H. Oppenheim, Kaufmann Wilhelm S. Posen, Walther vom Rath, Kaufmann Moses Schnerb, Münzhändler S. Schott-Wallerstein und die Geschwister Adolf, Hermann, Franz und Emmy Reichard, sämtlich hier; endlich Herr Baron Alexander von Bernus auf Stift Neuburg bei Heidelberg.

Der Gesamtbestand der städtischen Münzsammlung bezifferte sich nach Wegfall der erwähnten unvollständigen Serien am 1. April 1903 auf 18 488 Stück.

An Kunstgegenständen wurde der Stadtbibliothek eine interessante und schöne Kreidezeichnung von J. Lunteschütz, eine Studie zu dessen Porträt Schopenhauers, von dem verstorbenen Rentner Herrn Wilhelm Stavenhagen in Weimar testamentarisch vermacht.

An der Tagung des dritten deutschen Bibliothekartages, welcher in Jena vom 22. bis 24. Mai stattfand, sowie an der Mitgliederversammlung der Gutenberg-Gesellschaft und der Sitzung des Beirates für das Gutenberg-Museum am 24. Juni 1902 nahm der Direktor der Stadtbibliothek, an beiden letzteren auf Einladung der Stadt Mainz, offiziell Teil.

Die Benutzung der Bibliothek, welche an 306 Tagen geöffnet war, betrug 54 897 Bände; hiervon wurden 40 155 Bände durch 16 692 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 14 742 Bände nach Hause entliehen. Die Gesamtbenutzung überstieg somit die mit 51 570 Bänden als die bis jetzt stärkste verzeichnete Benutzung des Jahres 1898 noch um 3327 Bände und war also überhaupt die stärkste Jahresbenutzung seit Bestehen der Anstalt.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 188 Sendungen 763 Bände ent- und nach solchen in 91 Sendungen 375 Bände (hierunter 20 Handschriften in 13 Sendungen) verliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch in die Wohnungen hiesiger Entleiher verbrachten bezw. von dort wieder abgeholten Bücherpakete betrug 1000.

An Stelle der seitherigen Ausstellung deutscher Buchillustrationen bis Albrecht Dürer trat eine Ausstellung hebräischer Druckwerke, um der Öffentlichkeit eine Auslese der wertvollsten

Literaturschätze der im Laufe des letzten Jahrzehnts zu so großer Bedeutung gelangten Hebraica- und Judaica-Sammlung der Stadtbibliothek vor Augen zu führen. Die Ausstellung, welche ein vom Direktor gemeinsam mit Herrn Dr. Freimann bearbeiteter, von der Druckerei der Gebrüder Knauer stilvoll ausgestatteter Katalog erläutert, gliedert sich in zwei Abteilungen. Die erste größere soll, in acht Ländergruppen geordnet, eine möglichst erschöpfende Übersicht über die Entwickelung des hebräischen Buchdrucks von seiner Wiege in Italien bis zu seinen Ausläufern in Asien und Afrika darbieten; in der zweiten Abteilung ist eine Anzahl Cimelien der hebräischen Typographie mit einigen besonders interessanten Handschriften, namentlich aus der Genisa-Sammlung der Stadtbibliothek, vereinigt. Die Ausstellung wurde aus Anlaß und zu Ehren der am 7. Juli 1902 hier zusammengetretenen Generalversammlung des Rabbinerverbandes in Deutschland eröffnet; eine zahlreiche Versammlung von Rabbinern aus ganz Deutschland fand sich hiezu ein. Der Direktor der Stadtbibliothek legte in seiner Begrüßungsansprache den Zweck und die Bedeutung der Ausstellung dar; im Namen der Versammlung sprach der Vorsitzende, Herr Rabbiner Dr. Horovitz von hier, in warmen Worten der Bibliotheksverwaltung den Dank der Kollegen und Fachgenossen aus. Insgesamt wurde die Ausstellung von 495 Personen besucht.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

20. Jahrgang.

1. April 1903 bis 31. März 1904.

Frankfurt am Main.
Druck von Gebrüder Knauer.
1904.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1903 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Organisation des Beamtenstandes der Stadtbibliothek erfuhr im Geschäftsjahr 1903 eine abermalige Erweiterung durch die Schaffung einer neuen, fünften Bibliothekarstelle. Die Stelle, mit welcher der Gehalt der zweiten Gehaltsklasse der Gemeindebeamten verbunden ist und welche durch Vertrag besetzt werden soll, wurde in den Haushaltsplan für 1904 aufgenommen.

Von Personalveränderungen ist zu berichten, daß der Amtsdiener Ernst Pietzner auf seinen Antrag mit dem 30. Juni 1903 behufs Übertritts in den Reichspostdienst entlassen wurde; an seiner Stelle wurde der Militäranwärter Paul Teichmann aus Naumburg a. S. zum 1. Juli 1903 zur Probedienstleistung einberufen und vom 1. September 1903 ab als Amtsdiener angestellt. Die durch den Haushaltsplan für 1903 errichtete Stelle eines Magazinaufsehers im ständigen Arbeiterverhältnis wurde am 18. Mai 1903 mit dem Trambahnbediensteten Wilhelm Karl aus Ebenhausen (Bayern) besetzt.

Das Geschäftstagebuch wies 3539 Nummern auf. Die durch Druckformulare erfolgenden täglichen Bestellungen für das Ausleihegeschäft und den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt.

Von Maßnahmen bezüglich des inneren Dienstbetriebs sind erwähnenswert: Die Neuregelung des gesamten Dienstes des Unterbeamtenpersonals infolge der Einstellung des Magazinaufsehers und die Einrichtung einer fortlaufenden Bücherreinigung durch die Unterbeamten außerhalb ihrer eigentlichen Dienststunden; die letztere erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen Mittel mit einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 8 Stunden pro Mann und Woche, sowie unter Benutzung von praktischen Bahren zum Tragen der Bücher an die Reinigungsstellen und von Schutzkappen gegen den Staub.

Von Herstellungen und Beschaffungen in Bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Verlegung der noch vorhanden gewesenen, nach alter Art isolierten Drähte der elektrischen Beleuchtungsanlage in Messingröhren behufs Erhöhung der Feuersicherheit;
2. Ersetzung der elektrischen Leitungsschnüre an sämtlichen Tischlampen durch Hartgummi;
3. Anbringung eines eisernen Geländers an den Treppenaufgängen im Maschinenraum der Niederdruckdampfheizung;
4. Anbringung zweier weiterer Marmortafeln im Vestibül zum Gedächtnis von Stiftern größerer Schenkungen;
5. Anschaffung eines weiteren — dritten — feuersicheren Münzschrankes neuester Konstruktion;
6. Beschaffung der zweiten von drei Raten von Bücherschutzbrettchen.

Die Katalogisierungsarbeiten betrafen außer der Verzeichnung des laufenden Zuwachses, der Fortführung der Fachkataloge und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse vornehmlich die archäologischen Fächer und die Francofurtana. Das alte Fach Antiquitates wurde aufgelöst und sein Bestand unter Zuweisung an die einschlägigen Fächer des neuen Systems neu katalogisiert; die durch den vorjährigen Vertrag mit der Freiherrlich Carl von Rothschild'schen öffentlichen Bibliothek an die Stadtbibliothek gelangte archäologische Abteilung der ersteren wurde gleichfalls bearbeitet und aus ihr und den eigenen Beständen das neue Fach Archaeologia gebildet, über welches, wie auch über die Fächer Paedagogia und Jus Germanicum commentatum, Fachkataloge angelegt wurden. Fortgesetzt wurde die Bearbeitung der Bibliothek Kelchner und im Zusammenhang damit diejenige der Catalogi librariorum, sowie die Auflösung der Bibliologia. Die Neuordnung der Francofurtana wurde erheblich gefördert, indem im Berichtsjahr die Bearbeitung der Fächer Historia Francofurtana und Theologia Francofurtana in Angriff genommen wurde; aus letzterem wurde im Verlauf der Arbeit ein neues Fach, Predigten von Frankfurter Geistlichen, als Homiliae Francofurtanae ausgeschieden und einschließlich eines Fachkatalogs fertiggestellt. Endlich wurden die seit mehreren Jahren im Gang befindlichen Vorarbeiten für einen größeren Austausch mit der vereinigten Senckenbergischen Bibliothek zu Ende gebracht; die Ausführung desselben steht unmittelbar bevor.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde von Herrn Dr. A. Freimann die Katalogisierung der Schenkung Rothschild fortgesetzt und mit der Ausscheidung der Dubletten aus der sogleich zu erwähnenden Bibliothek Merzbacher begonnen. Endlich wurden in Ausführung einer an die Schenkung der Bibliothek Berliner seinerzeit geknüpften Bedingung 770 Bände Dubletten aus derselben ausgeschieden und der Bibliothek der israelitischen Religionsschule überwiesen.

Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: Monuments grecs publiés par l'association pour l'encouragement des études grècques en France, tomes 1 et 2, Paris 1872 ff.; Journal international d'archéologie numismatique, 1—5, Athènes 1898 ff.; Kekule von Stradonitz, Die antiken Terracotten, 3,1 und 3,2, Berlin und Stuttgart 1903; Deutsches Kunstblatt hrsg. von Eggers, 1—9, Stuttgart 1850—58; Die Gemälde von Dürer und Wohlgemuth in Reproduktionen nach den Originalen hrsg. von Soldan, Text von B. Riehl, 1—7, Nürnberg o. J.; The Dürer Society, Serie 1—5, London 1898—1902; Mansi, Conciliorum collectio (anastatischer Neudruck), Introductio und tom. 30. Paris und Leipzig 1903; Strype, Annals of the reformation, 1—4, Oxford 1824; Maraun, Verwaltungsvorschriften für preußische Gemeinde-, Polizei- und Kreisbehörden, 1—4 und Register, Berlin 1903; Volkswirtschaftliche Zeitfragen, 1—22, Berlin 1879—1900; Österreichisches Staatswörterbuch hrsg. von E. Mischler und J. Ulbrich, Band 1 und 2, 1,2, Wien 1895—1897; Grahn, Die städtische Wasserversorgung im Deutschen Reiche, Bd. 1 und 2, München 1898—1902; Fay, Bilder aus dem alten Frankfurt, Heft 1—10, Frankfurt o. J.; ferner eine größere Anzahl politischer Karrikaturen aus dem Jahr 1848.

Die Fortführung der Hebraica und Judaica wurde sorgfältig gefördert; von den einschlägigen Erwerbungen sind besonders erwähnenswert diejenige der Inkunabel: Levi ben Gerson, Perusch al Hiob, Ferrara 1477, und der Werke: Selichot, Augsburg o. J.; Megillot Setarim, Pesaro o. J.; Pentateuch, Sabbionata 1557 (Pergamentdruck).

Der planmäßigen Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde ebenfalls, wie in den Vorjahren, tunlichst Aufmerksamkeit gewidmet. Es gelangten zur Anschaffung:

1. Christian Egenolff:

   Platina, Von allen Speisen und Gerichten. 1530.

   Weydtwergk. Vögel zu fahen. 1530.

Kleyn Distillierbuch. 1530. (Diese drei Werke noch in Straßburg gedruckt.)
Franck, S., Von der achtfaltigen Belegerung der Statt Jerusalem. [1532].
Wundartznei und der Chirurgen Handtwirkung. [1534].
Dioscorides, Pedanius, De medicinali materia libri sex. [1543].
Alberus, Erasmus, Praecepta vitae. 1548
Lossius, L., Annotationes scholasticae. 1553.

2. Christian Egenolffs Erben:
Lossius, L., Annotationes scholasticae. 1556.
Enzelius, Christophanes, De re metallica. 1557.
Katzsch, Joh., De gubernanda sanitate. [1557].

3. Peter Braubach:
Brenz, Johann, Catechismus. 1551.

4. Nicolaus Basse:
Simitz, Theodorich, Prognosticon. 1562.

5. Sigmund Feyerabend:
Agricola, G., Bergwerck-Buch. 1580.

6. Andreas Wechel:
Buchanan, George, Baptistes sive calumnia, tragoedia. 1579.

Auch im Berichtsjahr erhielt die Anstalt zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Zunächst ist in dieser Beziehung eine äußerst dankenswerte Zuwendung der Georg und Franziska Speyerschen Studienstiftung im Betrag von ℳ 4000.— hervorzuheben, mit Hilfe deren insbesondere vollständige Exemplare der Verhandlungen des englischen Parlaments und des amerikanischen Kongresses, welche natürlich auch in der Folge fortgesetzt werden, angeschafft werden konnten. Sodann schenkten: Oberstleutnant a. D. Klugkist, hier, das zur Erinnerung an die Reise des Prinzen Waldemar von Preußen nach Indien in den Jahren 1844 bis 1846 herausgegebene Prachtwerk (2 Bände, Berlin 1853); Herr Heinrich Schaeffer, der langjährige und unermüdliche Gönner unserer Anstalt, 223 Bände geographischen und kunstwissenschaftlichen, Herr Kaufmann Walter Melber und Herr Privatier Wilhelm Rohmer 173 bezw. 186 Bände verschiedenen Inhalts, Herr Dr. Paul Hohenemser, wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Stadtbibliothek, eine größere Sammlung wertvoller historischer und politischer Broschüren, endlich Herr Generalkonsul Schmitt-von Panhuys hier und Frl. Maria Schmitt in Dresden die von ihrem Vater, dem bekannten Tonsetzer Aloys Schmitt (geb. 1788 zu Erlenbach in Bayern, gest. 1866 zu Frankfurt a. M.) in 80 handschriftlichen Bänden hinterlassenen Kompositionen.

Die bedeutendste Schenkung, die die Stadtbibliothek im Laufe des Jahres erhielt und die sich ebenbürtig an die Seite der größten ihr zu Teil gewordenen Stiftungen stellen darf, ist die der Abraham Merzbacherschen Büchersammlung. Schon seit längerer Zeit hatte der Direktor der Stadtbibliothek die mögliche Erwerbung dieser kostbaren, etwa 6000 Bände umfassenden Bibliothek, welche Abraham Merzbacher in München (gest. am 4. Mai 1885) durch den bekannten Talmud-Herausgeber Rabinowitz hatte sammeln lassen und welche sodann in den Besitz seines Sohnes Dr. Eugen Merzbacher (gest. am 18. September 1903) übergegangen war, ins Auge gefaßt. Die Opferwilligkeit einer Anzahl von Mitbürgern, die sich schon so oft bei ähnlichen Anlässen betätigte, brachte die erforderlichen sehr beträchtlichen Mittel zum Ankauf der einzigartigen Sammlung zusammen. Der hohe Wert derselben beruht vornehmlich in ihren Talmuddrucken und Responsen-Werken; beide Zweige, ferner die Werke der Karäer, sind in ihr fast vollständig vertreten. Von den meisten Werken

ist die erste Ausgabe vorhanden, so Bombergs erste Gesamtausgabe des babylonischen und jerusalemischen Talmuds; einige der ersten Talmud-Drucke sind überhaupt die einzigen bekannten Exemplare. Die Sammlung enthält 156 Handschriften, davon 20 auf Pergament. Von den mit Miniaturen versehenen sei namentlich ein Maimonides-Kodex des 13. Jahrhunderts genannt; eine Bibelhandschrift aus dem Anfang des gleichen Jahrhunderts, die schon einen Verkaufsvermerk aus dem Jahre 1365 trägt, enthält eine ganze Reihe bemerkenswerter Vollbilder. Inkunabeln zählt die Sammlung Merzbacher allein 43, so daß die Stadtbibliothek von den gegenwärtig bekannten 100 hebräischen Inkunabeln nunmehr 56 besitzt. Die genaue Zählung der Sammlung kann erst nach endgültiger Ausscheidung aller Dubletten erfolgen; sie figuriert daher noch nicht in den weiter unten zu gebenden Zuwachsziffern. Durch den Hinzutritt der Abraham Merzbacher'schen Bibliothek zu den früher, meist gleichfalls durch Schenkung erworbenen Sammlungen Jost, Ludolf, Fuld, Brüll, Berliner und Wilhelm von Rothschild hat die Hebraica- und Judaica-Sammlung der Stadtbibliothek einen Umfang und eine Bedeutung erreicht, welche nur noch von den bezüglichen Spezialsammlungen des Britischen Museums und der Bodleiana in Oxford übertroffen werden.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngerer Linie, Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, Österreich-Ungarn, Italien, Norwegen und Rußland; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschildsche öffentliche Bibliothek und die Volksbibliothek dahier, sodann die Bibliotheken in Aachen, Altenburg, Amsterdam, Basel, Berlin, Bern, Boston, Breslau, Chicago, Coblenz, Cöln, Crefeld, Danzig, Dresden, Essen, Genf, Göttingen, Haarlem, Hamburg, Leipzig, Lübeck, Mainz, Marburg, New York, Oldenburg, Posen, Rio de Janeiro, Tübingen, Washington, Wernigerode, Wiesbaden, Würzburg, Zürich; das Statistische Amt, das Waisen- und Armen-Amt, das Stadtarchiv I, das Stadtarchiv II, das Hochbau-Amt, das Elektrizitäts- und Bahn-Amt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, das Komitee für den zweiten Wettstreit Deutscher Männergesangvereine, das Konsulat von Paraguay, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmerschen Nachlasses, das Institut für Gemeinwohl, die Polytechnische Gesellschaft, der Stenographenverband Stolze-Schrey, der Verein für Geschichte und Altertumskunde, die Israelitische Religionsgesellschaft, die Juristische Gesellschaft und die Metallgesellschaft, sämtlich dahier; der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, die Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums und das Rabbiner-Seminar in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das jüdisch-theologische Seminar Fränckelscher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Allgemeine Deutsche Kunstgenossenschaft und die Gehestiftung in Dresden, die Historische Kommission für Steiermark in Graz, der Evangelische Bund in Halle a. S., der Herr Landrat des Kreises Höchst in Höchst a. M., der Herr Landeshauptmann in Hessen und die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Kassel, die Deutsche Verlegerkammer in Leipzig, die Direktion der Main-Neckar-Eisenbahn in Mainz, die American jewish historical society in New York, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, der Congrès international d'automobilisme in Paris, die Grand Lodge of Pennsylvania in Philadelphia, die Königliche Akademie in Posen, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt und der Wiener Goetheverein in Wien, der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, die Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich; die Buchhandlungen, Buchdruckereien und Kunstanstalten von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., Gebrüder Fey, J. Kauffmann, Klimsch & Co.,

Gebrüder Knauer, Karl Scheller, sämtlich dahier, Ipenbur und van Seldam in Amsterdam, Hugo Heimann in Berlin, J. G. Findel, J. C. Hinrichs und B. G. Teubner in Leipzig, Haar und Steinert in Paris, Heckner in Wolfenbüttel; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preis Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Oberbürgermeister Dr. Franz Adickes, Ingenieur A. Astenasy, Schauspieler Alfred Auerbach, Dr. H. Bechhold, Kommerzienrat Otto Braunfels, Dr. Julius Cahn, Professor Dr. Hugo Cuers, Pfarrer Dr. Hermann Dechent, Dr. Wilhelm Dettmering, Referendar Dr. Joseph Dochnahl, Kanzleidirektor a. D. Wilhelm Ebeling (†), Direktor der Stadtbibliothek Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, Oberkonsistorialrat Pfarrer D. Ehlers, Konsistorialrat Pfarrer D. Enders, Heinrich Emden, Stadtrat Heinrich Flinsch, Dr. Aron Freimann, Karl Furk, Kaufmann Fritz Geisel, Restaurateur Julius Graulich, Frau Mathilde Halle-Hoffmann, Charles L. Hallgarten, Dr. med. Wilhelm Hanauer, Geheimer Justizrat Dr. Eduard von Harnier, Justizrat Dr. Adolf von Harnier, Dr. Robert Hartmann-Kempf, Kommerzienrat Karl Hoff, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Dr. Jakob Horovitz jun., Frau Sophie Jay geb. Pickersgill, Privatier Moritz Kalb, Dr. Felix Kauffmann, Konsistorialrat Pfarrer Kayser, Gerichtsassessor Liguitz, Kaufmann Nicolas Manskopf, Eduard Gustav May, Dr. med. Joseph Mayer, Frau Elisabeth Mentzel, Wilhelm von Metzler (†), Möbelhändler Gustav Moegle, Bibliothekar Dr. von Nathusius-Neinstedt, Kaufmann Richard Ochs, Generalkonsul Francis Oppenheimer, Privatier Emil Padjera, Privatier Abraham Rapp, Dr. med. Ernst Roediger, Christian Rohmeiser, Schade & Füllgrabe, Amtsdiener Josef Schaller, Privatier Philipp Schiff, Wirklicher Geheimer Rat Professor Dr. med. Moritz Schmidt-Metzler, Exzellenz, Professor Dr. Bernhard Scholz, Kaufmann Sigmund Schott, Sigmund Singer, Dr. Viktor Steinohrt, Konsistorialrat und Senior Pfarrer D. Teichmann, Bibliothekar Philipp Thorn, sämtlich dahier; Lehnsgraf C. J. F. Ahlefeldt-Laurvig in Laurvig, Lehrer Ferdinand Andreas in Eschersheim, Thomas Willing Balch in Philadelphia, Professor Theodor Beck in Darmstadt, Professor Dr. A. Berliner in Berlin, Dompfarrer Dr. Karl Braun in Würzburg, Lehrer H. Büttner in Neu-Isenburg, Earl of Crawford in Haigh Hall, Auguste Descamps in Paris, Kustos Dr. Paul Dinse in Berlin, Rabbiner Dr. Ehrentreu in München, Eichhorn & Co. in Breslau, Pfarrer Enders in Bonames, Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M., Privatdozent Dr. Julius Goldstein in Darmstadt, James J. Good in Philadelphia, James Green in Worcester, Professor Dr. Moritz Grolich in Wien, Gustave Haller in Paris, Rektoratlehrer P. Hemmerle in Warstein, Willy Heuer in Heidelberg, Konsul Eduardo Higginson in Southampton, Dr. Hirsch Hildesheimer in Berlin, Professor Dr. Konstantin Höhlbaum in Gießen (†), C. B. Holinsworth in London, Rabbiner Dr. B. Jacob in Göttingen, Stud. jur. Richard Lichtenstein in Cöln a. Rh., Professor Dr. Wilhelm Meyer in Göttingen, Elias Molee in Moscow (Idaho), Kaiserlicher Gesandter Dr. Alfred Freiherr von Mumm in Peking, Georg Piepenbring in Königstein, J. Praun in Speyer, Gerichtsassessor Dr. Erich Prosch in Darmstadt, Dr. Aladar Richter in Kolozsvar, Rabbiner Dr. Sigmund Salfeld in Mainz, Dr. H. V. Sauerland in Rom, Dr. Karl Schüddekopf in Weimar, Dr. Hans Spörri in Zürich, Dr. Sigmund Straßburg in Wien, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, Dr. Z. V. Tobolka in Prag, A. Tolhausen in Antwerpen.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1903 wird aus den folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf		2618
Schenkungen		2772
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:		
Verein für Geographie und Statistik	159	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	148	
Freies Deutsches Hochstift	2	
Lehrerverein	6	
Freiherrlich Carl von Rothschildsche öffentliche Bibliothek	324	
	639	639
	Summe	6029

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1903		4762
Hiervon ab abgegebene Dubletten	1107	
Abgabe an die Freiherrlich Carl von Rothschildsche Bibliothek	803	
	1910	1910
Tatsächliche Vermehrung 1903		2852
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1903		293682
Gesamtbestand am 1. April 1904		296534

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 142 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1904 aus 3318 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 180 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3660 Stück.

Die Autographensammlung erfuhr im Berichtsjahr keine Veränderung. Sie bestand am 1. April 1904 aus 2304 Stück.

In der städtischen Münzsammlung, über deren Reorganisation in drei Abteilungen: „Antike Münzen", „Frankfurter Münzen und Medaillen" und „Orden und Ehrenzeichen" der vorjährige Verwaltungsbericht das nähere enthält, haben umfassende Ordnungsarbeiten stattgefunden. Die wissenschaftliche Neuordnung und -Verzeichnung der antiken Münzen — zur Zeit einschließlich der etwa noch endgültig auszuscheidenden Exemplare 10680 Stück — wurde durch einen hervorragenden Fachmann, Herrn Dr. Hugo Gaebler aus Berlin, bereits zur Hälfte erledigt. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen" wurde durch unseren hochverdienten Frankfurter Numismatiker Herrn Eduard Fellner in ebenso uneigennütziger, als mustergültiger Weise auf Grund des für alle Zeiten maßgebenden Joseph-Fellnerschen Münzwerks neugeordnet und verzeichnet; die Arbeit ist nahezu beendet. Nach Vermehrung um 157 Stück, wovon 94 durch Kauf und 63 durch Schenkung, und nach Abgabe von 178 Dubletten zählte die Abteilung am 1. April 1904 insgesamt 7442 Stück. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen" ist bereits vollständig geordnet und nur noch zu verzeichnen; sie bestand am 1. April 1904 nach Ankauf von 5 Stück und Abgabe von 6 Dubletten aus 344 Stück.

Der Gesamtbestand der städtischen Münzsammlung bezifferte sich am 1. April 1904 auf 18466 Stück.

Unter den Ankäufen für die Münzsammlung sind hervorzuheben ein Zwittergoldgulden von 1505, eine Zinnmedaille auf Spener von C. Wermuth aus dem Jahre 1705 und eine von den seither bekannten abweichende Silbermedaille auf Johann Simon Abendanz von 1791. Unter den Schenkungen sind zu nennen: von Herrn Geheimen Kommerzienrat von Guaita (†) eine Silbermedaille Josef Kowarziks mit dem Porträt des Geschenkgebers und 4 Silbermedaillons F. Haußmanns mit den Porträts berühmter Frankfurter; von Herrn Josef Heß eine Plakette seiner verstorbenen Mutter Dorothea Heß, Arbeit von Leo Horovitz; von Herrn Kommerzienrat Karl Hoff eine silberne Plakette des Genfer Chemikers Karl Graebe; von Herrn Josef Kowarzik Bronze-Abgüsse der beiden Originalmodelle seiner Rathaus-Plakette; von Herrn Generalkonsul Louis Krebs-Pfaff (†) eine Silbermedaille auf den Frankfurter Sängerwettstreit; von Frau Mathilde von Marx Silber- und Bronze-Exemplare der Plaketten Josef Kowarziks auf ihre Tochter Freifrau Maria von Schilling und ihre Schwiegertöchter Frau Fanny von Marx geb. Hauck und Frau Nelly von Marx geb. Goldschmidt; von Herrn Eduard Gustav May die Plaketten Varnesis mit dem Porträt des Geschenkgebers und dem seiner verstorbenen Gemahlin; endlich vom Komitee für die Schaffung der Rathaus-Plakette das einzige in Schwergold hergestellte Exemplar derselben, sowie solche in Silber, Bronze und Blei. Als fernere Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu erwähnen: Die Magistrate unserer Stadt und von Dresden, sowie Gemeindebeamter Hermann Dorszaun, Konsistorialrat Dr. Ebrard, Stadtrat Heinrich Flinsch und Bildhauer Paul Seiler, sämtlich dahier.

An der Tagung des vierten deutschen Bibliothekartages, welche in Halle am 5. und 6. Oktober 1903 stattfand, nahm der Direktor der Stadtbibliothek amtlich teil.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Exzellenz von Windheim, besichtigte am 20. November 1903 in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters die Stadtbibliothek.

Die Benutzung der Bibliothek, welche an 305 Tagen geöffnet war, betrug 54611 Bände; hiervon wurden 40350 Bände durch 14300 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 14261 Bände nach Hause entliehen.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 136 Sendungen 500 Bände ent- und nach solchen in 48 Sendungen 186 Bände (hierunter 11 Handschriften in 5 Sendungen) verliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch in die Wohnungen hiesiger Entleiher verbrachten bezw. von dort wieder abgeholten Bücherpakete betrug 919.

Die Ausstellung wurde von 340 Personen besucht.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

---

21. Jahrgang.

1. April 1904 bis 31. März 1905.

Frankfurt am Main.

Druck von Gebrüder Knauer.

1905.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1904 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Von Personalien ist zu berichten, daß die bereits im Vorjahr neu geschaffene, mittelst Dienstvertrags zu besetzende fünfte Bibliothekarstelle am 14. Oktober 1904 dem seit 1. Januar 1898 mit der Verwaltung der hebräisch-jüdischen Abteilung betrauten Herrn Dr. Aron Freimann aus Ostrowo unter Verleihung des Pensions-, sowie des Witwen- und Waisenversorgungs-Anspruchs mit Wirkung vom 1. November 1904 übertragen wurde.

Dem Direktor der Stadtbibliothek wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. März 1904 der Königliche Kronenorden III. Klasse verliehen.

Das Geschäftstagebuch wies 3722 Nummern auf. Die durch Druckformulare erfolgenden täglichen Bücherbestellungen für das Ausleihegeschäft und den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Vollständiger Neuanstrich des Bibliothekgebäudes;
2. Umwandlung des sogenannten Münz- in ein Zeitschriftenkabinett;
3. Verbesserung der Vestibül- und der Portalbeleuchtung;
4. Anschaffung eines Fahrrades — System Pfeil — für kleinere Büchertransporte;
5. Beschaffung der dritten und letzten Rate von Bücherschutzbrettchen.

Von Katalogisierungsarbeiten wurden außer der Verzeichnung des laufenden Zuwachses, der Fortführung der bereits angelegten Fachkataloge und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse folgende ausgeführt: Das Fach Artes wurde zum Teil ganz neu katalogisiert und darüber ein Fachkatalog hergestellt. Das Fach Jus statuum unitorum Americae und eine große Anzahl von Zeitschriften-Serien wurden katalogisiert. Die Verzeichnung der Fächer Historia Francofurtana und Theologia Francofurtana wurde einschließlich der Herstellung von Fachkatalogen beendigt. Aus den großen Schenkungen der Redaktion der „Frankfurter Zeitung" und der Neuen Theater-Aktien-Gesellschaft wurden die Francofurtana, aus letzterer auch die ältere deutsche Klassikerliteratur katalogisiert. Die Bearbeitung der Bibliothek Kelchner wurde bis auf die zum Fach Notitia librorum kommenden Bücher beendigt. Der seit längerer Zeit vorbereitete Austausch mit der Vereinigten Senckenbergischen Bibliothek wurde zur Ausführung gebracht: Die Stadtbibliothek gab an dieselbe 1251 Bände verschiedenen medizinischen und naturwissenschaftlichen Inhalts ab und erhielt dagegen 60 Bände alter Drucke, darunter sehr wertvolle Inkunabeln. Eine große Anzahl von Fächern mußte im Laufe des Jahres wegen eingetretenen Platzmangels oder sonstiger Verschiebungen umgestellt werden.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde von Herrn Bibliothekar Dr. A. Freimann die Katalogisierung der Schenkung Rothschild fortgesetzt und diejenige der Bibliothek Merzbacher begonnen. Die Zählung der letzteren ergab nach Beendigung der Dubletten-Ausscheidung einen Bestand von 3498 Bänden.

Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: Notizie degli scavi di antichità communicate alla r. academia dei lincei, Roma e Milano 1876—1893; Der Kunstwart, 1—16, Dresden und München 1887—1902; Svoronos, J. N., Die Münzen der Ptolemäer, 1—3, Athen 1904; Recueil des historiens de la France, 1—4, nebst Documents financiers und Obituaires, Paris 1899—1904; Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, 1 ff., Wien 1871 ff.; Neue kirchliche Zeitschrift, 1 ff., Erlangen und Leipzig 1890 ff.; Le psautier huguenot du 16 siècle publie par H. Expert, Paris 1902; Blätter für Gefängniskunde, 1 ff., Heidelberg 1865—1890 und Cassel 1901 ff.; Le Phalanstère, journal pour la fondation d'une phalange agricole et manufacturière associée en travaux et en ménage, fortgesetzt als: La Phalange, journal de la science sociale, Paris 1832—1849; Die Entwickelung des niederrheinisch-westfälischen Steinkohlen-Bergbaues in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, 1—12, Berlin 1902—1904; Handelsarchiv, Berlin 1847—1857; Deutsches Handelsarchiv, Berlin 1890—1901.

Der Fortführung der Hebraica und Judaica wurde die gebührende Sorgfalt gewidmet; von besonders wichtigen einschlägigen Ankäufen seien hervorgehoben die der Inkunabel David Kimchi: Schoraschim (Hebräisches Wörterbuch), Neapel 1490, und des Werkes von Josef Albo: Ikarim (Religionsphilosophie), Salonichi 1521. Es sei hier erwähnt, daß die Stadtbibliothek von den zur Zeit bekannten 102 hebräischen Inkunabeln nicht weniger als 57 besitzt.

Die planmäßige Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie seither, tunlichst fortgesetzt. Es gelangten im Berichtsjahr zur Anschaffung:

1. Christian Egenolff (noch in Straßburg):
   - Voegelin, Johann: Elementale geometricum. 1529.
   - Ausgebrennte und distillierte Wasser . . . jetz newlich nach Ordnung mit großem Fleiß zusamen bracht. 1530.

   Derselbe (in Frankfurt):
   - Reichelstein, Georg: Aller Rechenschafft Behendigkeyt. 1532.
   - Sellarius, Heinrich: Epitome chronicorum. 1533.
   - Sellarius, Heinrich: Chronicorum mundi epitome in singulos annos curiose digesta. 1534.
   - Gobler, Justinus: Der gerichtlich Proceß. 1542.
   - Cibenius, Joannes: Lexicon historicum ac poeticum. 1543.
   - Curio, Johannes, et Crellius, Jacob: De conservanda bona valetudine opusculum scholae Salernitanae. 1554.
2. Christian Egenolffs Erben:
   - Lossius, Lucas: Exemplorum in grammaticis Philippi Melanthonis latinis, eorum, quae sunt in etymologia, completio et brevis interpretatio. 1560.
   - Notariatbuch. 1588.
3. David Zephelius:
   - Sleidanus, Johannes: Wahrhaftige Beschreibung aller Händel, so sich . . . under dem . . Kaiser Carln dem Fünfften zugetragen. 1558.

Die Anstalt erhielt auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Insbesondere ist hervorzuheben eine solche der Neuen Theater-Aktien-Gesellschaft, welche ihr anläßlich des Abbruchs des alten Schauspielhauses die ganze ältere Theaterbibliothek, bestehend aus 3863 Handschriften, 294 Bänden und 3353 Broschüren, eine wahre Fundgrube für die ältere und neuere drama-

tische Literatur Deutschlands, überließ. Die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" überwies der Stadtbibliothek 1207 Bände wertvoller neuerer Literatur aus allen Fächern des Wissens, darunter zahlreiche nationalökonomische Broschüren und Francofurtana. Weiter schenkten Herr Oberbürgermeister Dr. Adickes 266 Bände namentlich rechts- und staatswissenschaftlicher, Herr Heinrich Schaeffer, der unermüdliche Gönner der Anstalt, 102 Bände meist kunstwissenschaftlicher und geographischer Literatur, Herr Generalkonsul Heinrich Albert von Bary in Antwerpen ein Exemplar des nicht im Buchhandel erschienenen, von Professor Dr. Ebrard und Dr. von Nathusius-Neinstedt bearbeiteten Prachtwerks „Geschichte des uradligen Hauses Bary", Frankfurt 1904. Endlich schenkten die Erben des 1897 hier verstorbenen Rechtshistorikers Dr. jur. Wilhelm Schaeffner, des Verfassers der noch heute geschätzten vierbändigen „Geschichte der Rechtsverfassung Frankreichs" (Frankfurt a. M. 1845—1850, französische Übersetzung von Boulland), ein von ihm hinterlassenes wertvolles Manuskript in neun Bänden: „Geschichte des Deutschen Reiches nach Landen und Volksstämmen im Mittelalter", ein großangelegtes Werk, das die historische Geographie des mittelalterlichen Deutschlands behandelt und sich insbesondere mit der Feststellung der Grenzbezirke befaßt. Für die Sammlung der Hebraica und Judaica schenkte Herr Emil Goldschmidt in Cassel 42 hebräische Briefe, darunter 34 von Moses Mendelssohn.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngerer Linie, Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek, die Volksbibliothek und die Militär-Bibliothek dahier, sodann die Bibliotheken in Aachen, Altenburg, Amsterdam, Barmen, Basel, Berlin, Bern, Boston, Breslau, Chicago, Coblenz, Danzig, Darmstadt, Detmold, Dresden, Düsseldorf, Erlangen, Genf, Göteborg, Göttingen, Haag, Haarlem, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Jena, Kiel, Königsberg, Lübeck, Lund, Marburg, New Orleans, New York, Oldenburg, Posen, Rio de Janeiro, Stettin, Upsala, Washington, Wernigerode, Wolfenbüttel, Würzburg, Zürich; das Statistische Amt, das Waisen- und Armen-Amt, das Stadtarchiv I, das Stadtarchiv II, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmer'schen Nachlasses, die Juristische Gesellschaft, die Polytechnische Gesellschaft, die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, der Vorstand der israelitischen Gemeinde, die Providentia und die Adler-Fahrradwerke vormals Heinrich Kleyer, sämtlich dahier; der Crescent Club of Baltimore in Baltimore, der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, das Rabbiner-Seminar und die Vossische Zeitung in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Jüdisch-theologische Seminar Fränckel'scher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, das Wissenschaftlich humanitäre Komitee in Charlottenburg, die Gehestiftung in Dresden, die Gußstahlfabrik vormals Friedrich Krupp zu Essen a. d. R., der Zentral-Ausschuß zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Görlitz, die Historische Kommission für Steiermark in Graz, der Evangelische Bund in Halle a. S., der Herr Landrat des Kreises Höchst in Höchst a. M., der Herr Landeshauptmann in Hessen in Kassel, der Israelitische Verein für Krankenpflege und Beerdigung in Königsberg i. Pr., die American jewish historical society in New York, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Chronique de France in Paris, die Jewish publication society of America in Philadelphia, die Königliche Akademie in Posen, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die

Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden; die Buchhandlungen und Buchdruckereien von F. B. Auffarth, Joseph Baer u. Co., Gebrüder Knauer, Karl Scheller, sämtlich dahier, R. L. Prager in Berlin; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstige Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Dr. Franz Adler, Ingenieur Alexander Askenasy, Rechtsanwalt Dr. Otto Auffenberg, Dr. Hermann Beck, Dr. Ernst Bickel, Schriftsteller Anton Bing, Oberlehrer Dr. Felix Bölte, Privatgelehrter Dr. Wilhelm Bröcking, Konsul Sebastian Cahn, Lehrer Bernhard Cronberger, Direktor der Stadtbibliothek Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, Militäroberpfarrer Robert Falke, Landgerichtsrat a. D. Wilhelm Fechner, Justizrat Dr. Adolf Fester, Fräulein Marie Fronmüller, Schriftsteller Dr. Alfred Geiger, Kunstmaler Franz Graf, Geheimer Justizrat Dr. Eduard v. Harnier, Privatier Georg Hartmann, Kaufmann August Heimpel, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Praktischer Arzt Dr. med. Otto Hohenemser, Pfarrer Konsistorialrat Conrad Kayser, Maler R. Kiesewetter, Professor Dr. Isidor Kracauer, Kaufmann Julius Lejeune, Kaufmann Ernst Lejeune, Stadtschulrat Dr. Wilhelm Lüngen, Professor Dr. Adolf Mannheimer, Privatier Eduard Gustav May, Frau Elisabeth Mentzel, Kaufmann Wilhelm Rausch, Buchdruckereibesitzer August Reichard, Dr. Albert von Reinach'sche Erben, Magistratsassessor Dr. Georg Rose, Ernst Sauerländer, Schade u. Füllgrabe, Referendar Dr. Siegfried Schwarzschild, Lehrer Karl Süß, Dr. Karl Wagner, Frau Professor Johanna Ziegler, sämtlich dahier; Lehrer Ferdinand Andreas in Eschersheim, Edwin Swift Balch in Philadelphia, Carl vom Berg jun. in Düsseldorf, Professor Dr. A. Berliner in Berlin, Konsistorialrat D. Hermann Dalton in Berlin, Oberstleutnant z. D. H. K. Eggers in Lübeck, Oberleutnant Freiherr Robert von Fichard in Straßburg i. E., Dr. Philipp Frankl in Fulda, A. B. Grimaldi in Cambridge, Gilbert and Rivington in Clerkenwell, Bankier Alfred S. Heidelbach in Paris, Dr. G. Hilliger Erben und Frau Pfarrer Hilliger in Praunheim, Kaufmann J. Hirschinger in München, Dr. Hermann Klein in Mainz, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Leonard Korth in Baden-Baden, Hermann Friedrich Macco in Aachen, Regierungspräsident Dr. Karl Wilhelm von Meister in Wiesbaden, Privatier A. Mittermaier in Offenbach, Elias Molee in Tacoma Wa., D. P. Passavant in Zelienople Pa., Dr. Friedrich Schrod in Offenbach, Archivar Dr. Wilhelm Schüddekopf in Weimar, Dr. Hans Spörri in Zürich, Professor Dr. Alfred Stern in Zürich, M. Strich in Berlin, Sanitätsrat Professor Dr. A. Sudhoff in Hochdahl bei Düsseldorf, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, Gymnasiallehrer Hermann Usener in Hannover, Adolf von den Velden in Weimar.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1904 wird aus den folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf		2 816
Schenkungen		15 130
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:		
Verein für Geographie und Statistik	177	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	125	
Lehrerverein	7	
	309	309
Summe		18 255

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1904	16 328
Hiervon ab abgegebene Dubletten	1 340
Tatsächliche Vermehrung 1904	14 988
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1904	296 534
Gesamtbestand am 1. April 1905	311 522

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 105 Stück, durch Kauf um 4 Stück, zusammen um 109 Stück Ex libris, sowie durch Kauf um 87 Buchdruckerzeichen vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1905 aus 3427 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3856 Stück.

Die Autographensammlung erfuhr keine Veränderung. Sie bestand am 1. April 1905 aus 2304 Stück.

In der Städtischen Münzsammlung wurden die Ordnungsarbeiten erfolgreich fortgesetzt und nahezu zum Abschluß gebracht. Der mit der Bearbeitung der Abteilung „Antike Münzen" betraute Herr Dr. Hugo Gaebler aus Berlin erledigte deren Neuordnung und Verzeichnung. Dem nächsten Jahresbericht vorgreifend, sei schon hier erwähnt, daß Herr Dr. Gaebler das von ihm nach dem neuesten Stand der wissenschaftlichen Forschung angelegte Inventar der antiken Münzen im Sommer 1905 hinsichtlich der griechischen Münzen — für die römischen erschien dies überflüssig — mit dem alten Buchkatalog Dr. Eduard Rüppells durch gegenseitige Verweisungen in Übereinstimmung brachte, wobei auch der Bestand der 1735 in Druck veröffentlichten und 1749 an die Stadtbibliothek gelangten Glock'schen Sammlung (Numophylacium Glockianum) endgültig festgelegt und das alte Rüppell'sche Zettelmaterial, das viele wertvolle Notizen enthielt, in Ordnung gebracht und durch Einkleben in Buchform für immer gesichert wurde. Die Verzeichnung der Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen" wurde durch Herrn Eduard Fellner zu Ende geführt; der Genannte widmet der Sammlung auch fernerhin in uneigennütziger Weise seine Zeit und sein reiches numismatisches Wissen durch regelmäßige Beratung des Direktors bei den Neuanschaffungen. Von den gesamten Ordnungsarbeiten erübrigt somit nur noch die Verzeichnung der bereits geordneten Abteilung „Orden und Ehrenzeichen".

Unter den Ankäufen für die Münzsammlung sind hervorzuheben je ein Silbertetradrachmon Pseudo-Philipps (Andriskos) von Mazedonien und Ptolomäus VI. von Ägypten (mit den Brustbildern des Serapis und der Isis), drei schöne Exemplare der seltenen ägyptischen Nomenmünzen, ein Frankfurter Goldgulden von 1620, eine Silbermedaille auf Kaiser Leopolds I. Krönung 1658, eine Goldmedaille auf Kaiser Karls VI. Ankunft in Deutschland 1711, eine vergoldete Bronzemedaille auf die Zurückverlegung des Reichstags von Frankfurt nach Regensburg 1745, ein ausnehmend schönes Holzmodell einer Medaille auf Goethe (anscheinend Entwurf zur Medaille von König, jedoch ohne Lorbeerkranz), endlich eine Anzahl von Plaketten auf Frankfurter Persönlichkeiten.

Unter den Schenkungen für die Münzsammlung sind zu nennen: von Herrn Charles L. Hallgarten seine von Leo Horovitz geschaffene Plakette in Silber, sowie Abgüsse des großen und des mittleren Modells in Bronze, von Herrn Bildhauer Josef Kowarzik seine Silberplakette auf Fräulein Else von Guaita und seine Bronzeplakette auf seine Gemahlin Frau Pauline Kowarzik geb. Fellner, von Frau Dr. Maximiliane Lucius geb. Becker die Bronzemedaille Kowarziks auf ihren verstorbenen Gemahl Herrn Dr. Eugen Lucius, von Fräulein Rose Livingstone die Bronzegußplakette Eduard Rettenmaiers auf „Sylvia" und von Herrn David Strauß seine von Leo Horovitz gearbeitete

Porträtplakette in Bronze. Als fernere Geschenkgeber seien mit Dank erwähnt: Das Komitee für die Herstellung der Ehrlich-Plakette, die Peter Wilhelm Müller-Stiftung, sowie die Herren Konsistorialrat Dr. theol. Dalton in Berlin und Architekt Wilhelm Maus hier.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1905 folgender:

1. Die Abteilung „Antike Münzen" zählte nach Ankauf von 13 Stück und nach endgültiger Ausscheidung von 981 gänzlich unbrauchbaren Kupfermünzen 9712 Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Muhamed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen, sowie 231 zur Veräußerung bestimmte Dubletten.
2. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen" zählte nach Vermehrung um 80 Stück, wovon 69 durch Kauf und 11 durch Schenkung, sowie nach Abgabe von 2 Dubletten 7520 Stück.
3. Die kleine, als Anhang zu der Albrecht Dürer-Sammlung der Stadtbibliothek geführte Abteilung „Medaillen von und auf Albrecht Dürer" zählte nach Ankauf von 2 Stück 25 Stück.
4. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen" zählte nach Ankauf von 2 Stück 347 Stück.

Der Gesamtbestand der städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1905 auf 17604 Stück.

An Kunstgegenständen wurde der Stadtbibliothek seitens der Erben des verstorbenen Herrn Dr. Ludwig Belli eine Marmorbüste Marquard Georg Seufferhelds († 1848), eines der drei Stifter der Marchesischen Goethestatue in der Stadtbibliothek, zum Geschenk gemacht, eine vom Bildhauer Karl Gustav Herold nach einer nach dem Leben modellierten Gipsbüste geschaffene Arbeit.

An der fünften Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Stuttgart am 25. und 26. Mai 1904 stattfand, nahm der Direktor der Stadtbibliothek amtlich teil.

Die Stadtbibliothek trat den Anstalten bei, die sich zur regelmäßigen Auskunftserteilung auf Anfragen des von der Geschäftsstelle des Gesamtkatalogs in Berlin errichteten Auskunfts-Bureaus der deutschen Bibliotheken bereit erklärten.

Die Benutzung der Bibliothek, welche an 301 Tagen geöffnet war, betrug 50301 Bände; hiervon wurden 37225 Bände durch 13063 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 13076 Bände nach Hause entliehen.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 136 Sendungen 403 Bände ent- und nach solchen in 63 Sendungen 263 Bände (hierunter 2 Handschriften in 2 Sendungen) verliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch hiesiger Entleiher in deren Wohnung verbrachten bezw. von dort wieder abgeholten Bücherpakete betrug 805.

Die Dauer-Ausstellung der Stadtbibliothek wurde von 199 Personen besucht; vom 1. Juli 1904 an trat an Stelle der seitherigen Ausstellung hebräischer Druckwerke wiederum eine solche der wertvollsten Handschriften und Druckwerke von allgemeinem Interesse.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet von

Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

22. Jahrgang.

1. April 1905 bis 31. März 1906.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1906.

Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahre 1905 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Organisation des Beamtenstandes der Stadtbibliothek erfuhr im Geschäftsjahr 1905 mehrfache Erweiterungen und Änderungen. Zunächst durch Schaffung einer neuen, sechsten, durch Vertrag zu besetzenden Bibliothekarstelle mit dem Gehalt der zweiten Klasse der Gemeindebeamten. Sodann wurde die Annahme einer zweiten Bureaugehilfin genehmigt. Endlich wurde eine anderweite Beordnung des unteren Beamtenpersonals angebahnt, indem die seitherige Stelle eines Amtsdieners und Buchbinders — unter gleichzeitiger Schaffung derjenigen eines Bureaugehilfen im Vertragsverhältnis und mit der Besoldung der fünften Gemeindebeamtenklasse — aufgehoben und beschlossen wurde, die beiden übrigen Amtsdienerstellen bei dem seinerzeitigen Abgang ihrer dermaligen Inhaber nicht mehr mit Personen im Gemeindebeamten-, sondern mit solchen im Arbeiterverhältnis zu besetzen.

Die sich hieraus ergebenden Personalveränderungen waren, wie dem nächsten Bericht vorgreifend gleich hier berichtet werden soll, folgende: Die neue Bibliothekarstelle wurde vom 1. Mai 1906 an dem seitherigen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter der Stadtbibliothek Herrn Dr. Paul Hohenemser unter Verleihung des Pensions-, sowie des Witwen- und Waisenversorgungs-Anspruchs, die Stelle des Bureaugehilfen dem seitherigen Amtsdiener und Buchbinder Herrn Josef Schaller und die Stelle einer zweiten Bureaugehilfin im ständigen Hilfsarbeiterverhältnis Fräulein Else Grebe von hier, beiden letzteren vom 1. April 1906 an, übertragen.

Das Geschäftstagebuch wies 4100 Nummern auf. Die auf Druckformularen erfolgenden täglichen Bücherbestellungen für das Ausleihegeschäft und den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Neuanstrich der Wände und Decken sämtlicher Bureauräume;
2. Neuherstellung und Neuausstattung des Direktorzimmers;
3. Verbesserungen der Ventilationen und der Abortanlagen;
4. Erweiterung der Haustelephon- und der Sicherheitstelegraphen-Anlage;
5. Beschaffung eines weiteren Schrankes für den alphabetischen Katalog und dreier weiteren Schränke zur Aufbewahrung der laufenden Zeitschriften.

Der innere Dienstbetrieb der Anstalt erfuhr durch die gleichzeitige Inangriffnahme von drei neuen großen Aufgaben eine ungeahnte und ganz erhebliche Ausdehnung, die die Anspannung aller Kräfte um so mehr erforderte, als Herr Bibliothekar Dr. von Nathusius, von einem erneuten Anfall seines Leidens betroffen, zunächst wiederholt erkrankte und dann vom Oktober 1905 an durch seinen Aufenthalt in der Heilanstalt Naurod dem Dienst dauernd entzogen war.

Als erste dieser Aufgaben ist die Ausarbeitung eines für den Druck bestimmten Katalogs der Bestände der Stadtbibliothek zu nennen, dessen Nichtvorhandensein von der Bibliothekverwaltung wie vom Publikum seit geraumer Zeit gleichmäßig als großer Übelstand empfunden wurde. Nachdem der ganz außerordentliche, in erster Linie durch Schenkungen bewirkte Zuwachs der beiden letzten Jahrzehnte im wesentlichen aufgearbeitet, die Umarbeitung der aus früherer Zeit stammenden mangelhaften Kataloge entsprechend gefördert und das Beamtenpersonal allmählich ausreichend vermehrt worden war, konnte der Aufgabe nunmehr nähergetreten werden. Aus dem für ihre Durchführung aufgestellten Programm sei erwähnt, daß die Hebraica und Judaica einer- und die Francofurtana andrerseits, für welche ausführliche Spezialkataloge sich bereits in Vorbereitung befinden, sowie die Handschriften, deren wissenschaftlicher Katalog einer späteren Zeit vorbehalten bleiben muß, von dem geplanten Druckkatalog ausgeschlossen sind. Dieser selbst, als Fachkatalog gedacht, soll zunächst die in der Stadtbibliothek vorhandene, von 1871 bis 1905 erschienene Literatur umfassen, wobei indessen die rechts- und die staatswissenschaftlichen Zeitschriften, sowie der Inhalt der großen Serien- und Sammelwerke ihrer ganzen Ausdehnung nach, also auch für die Zeit vor 1871, zur Aufnahme gelangen. Nach Vollendung des Katalogs soll sofort an die Herstellung eines solchen für die vor dem Jahr 1871 erschienene Literatur gegangen werden. Mit der Ausarbeitung des Manuskripts, die unter Zugrundelegung des alphabetischen Zettelkatalogs erfolgt, ist unter der Oberleitung des Direktors Herr Bibliothekar Dr. Richel betraut; er wird bezüglich der Verzeichnung der Sammel- und Serienwerke, sowie der Ausziehung der alten Buchkataloge, soweit deren Inhalt etwa noch neben dem alphabetischen Zettelkatalog in Betracht kommen sollte, von Herrn Bibliothekar Dr. Freimann unterstützt, während die Bureaugehilfin Fräulein Grebe die endgiltigen Titelkopien für den Druck mit der Schreibmaschine anfertigt. Die Arbeit, deren Vollendung mehrere Jahre erfordern wird, ist im Berichtsjahr bis zum Buchstaben D einschließlich fortgeschritten.

Vor eine weitere, nicht minder bedeutungsvolle Aufgabe wurde die Anstalt durch den Beschluß der städtischen Behörden gestellt, eine mathematische Abteilung zu errichten. Auch dieser Beschluß, der von den Fachkreisen ebenso eindringlich erbeten war, als er von ihnen lebhaft begrüßt wurde, kam einem seit langer Zeit in unserer Stadt empfundenen Bedürfnis entgegen. Zu seiner schrittweisen Ausführung wurde ein größerer, auf mehrere Jahre verteilter Gründungsfonds bewilligt, aus dessen erster Rate im Berichtsjahr die wichtigsten Zeitschriften, sowie die erforderliche Handbibliothek für den Lesesaal beschafft wurden. Für den gleichen Zweck stellte ein Komitee, das sich zur Förderung der Angelegenheit gebildet hatte, bei seiner Auflösung der Stadtbibliothek die von ihm gesammelte Summe zur Verfügung; desgleichen überwiesen die Polytechnische Gesellschaft und das Freie Deutsche Hochstift in dankenswerter Weise die mathematischen Bestände ihrer Bibliotheken der Stadtbibliothek. Die Führung eines gesonderten Accessions-Journals und die Katalogisierung der mathematischen [illegible]teilung übernahm Herr Bibliothekar Dr. Hohenemser unter der Oberleitung des Direktors, wel[illegible] sich bei allen die letztere betreffenden Maßnahmen des sachverständigen und dankenswerten Beir[illegible] einer von ihm zugezogenen freien Kommission, bestehend aus den Herren Professoren Dr. Harald Schütz, Dr. Karl Heinrich Müller und Dr. Otto Raunsenberger, erfreuen darf.

Die dritte der neuen großen Aufgaben erwuchs der Stadtbibliothek durch die auf Anregung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Adickes erfolgte und gleichfalls in weiten Kreisen lebhaft begrüßte

Errichtung einer amerikanischen Abteilung und zwar für die historische, die rechts-, staats- und volkswirtschaftliche Literatur Amerikas im weitesten Sinn. Diese Anregung ging von der Erwägung aus, daß auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens die amerikanischen Dinge für die alte Welt immer bedeutungsvoller werden und daß kein Politiker, ja kein Gebildeter sich auf die Dauer der Aufgabe entziehen könne, jene in ihrer Eigenart und in ihrem inneren Zusammenhang mit der geschichtlichen Entwickelung der Union zu erfassen und ihre Lehren nutzbringend auf unsere eigenen Verhältnisse anzuwenden, daß aber andrerseits wenige Anstalten so geeignet sein dürften, wie die zentral gelegene Frankfurter Stadtbibliothek, hierfür durch Errichtung einer amerikanischen Spezialbibliothek die erforderlichen Hilfsmittel zu schaffen. Auf Einladung des Herrn Oberbürgermeisters traten behufs Förderung der Angelegenheit folgende Herren zu einem Komitee, in welchem der Herr Oberbürgermeister den Vorsitz und der Direktor der Stadtbibliothek die Geschäftsführung übernahm, zusammen: Präsident der Handelskammer Kommerzienrat Jean Andreae-Passavant, Kommerzienrat Eduard Beit, Dr. Max J. Bonn in London, Wilhelm B. Bonn, Kommerzienrat Otto Braunfels, Professor Dr. Burchard, Professor Dr. Freudenthal, Amerikanischer Generalkonsul Richard Günther, Charles L. Hallgarten, Dr. Wilhelm Merton, Stadtrat Meyer, Max Hermann von Mumm in Rheims, Vizepräsident der Handelskammer Kommerzienrat Richard von Passavant, Walther vom Rath, Dr. Heinrich Rößler, Philipp Schiff, Heinrich Schüler, Richard Schuster in New York, Henry Seligman, James Speyer in New York und Dr. Karl Sulzbach. Das Komitee beschloß, vornehmlich nach zwei Richtungen tätig zu sein, nämlich einmal Geldmittel zur Beschaffung eines Grundstocks der nur auf buchhändlerischem Wege erhältlichen amerikanischen Literatur zu sammeln und sodann die Regierungen, Stadtverwaltungen, Universitäten und namhaftesten wissenschaftlichen Gesellschaften Amerikas durch einen Aufruf um regelmäßige Überlassung ihrer amtlichen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen anzugehen. In beider Hinsicht waren, wie schon jetzt festgestellt werden kann, die Bemühungen des Komitees von erfreulichstem Erfolg begleitet, indem ansehnliche Geldbeiträge gezeichnet wurden und von der großen Mehrzahl der angegangenen amerikanischen Behörden und Gesellschaften teils zustimmende Antworten, teils bereits umfangreiche und wertvolle Sendungen einliefen. Die Verwaltung der gesammelten Geldmittel hat Herr Kommerzienrat Richard von Passavant, die Auskunftserteilung an Ort und Stelle, sowie die Vermittelung der Büchersendungen das Bankhaus Speyer & Co. in New York gütigst übernommen. Die Führung des Accessions-Journals und die Katalogisierung der amerikanischen Abteilung wurde Herrn Bibliothekar Dr. Hohenemser unter der Oberleitung des Direktors übertragen.

Von laufenden Katalogisierungsarbeiten wurden außer der Verzeichnung des täglichen Zuwachses, der Fortführung der bereits angelegten Fachkataloge und der regelmäßigen Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse die folgenden ausgeführt: Vom Fach Archaeologia wurde unter Einarbeitung der seinerzeit von der Rothschildschen Bibliothek vertragsmäßig übergebenen Werke ein Fachkatolog hergestellt. Die Fächer Bibliothecae und Biographiae (Collectiones) wurden einschließlich ihrer Fachkataloge bearbeitet. Die Auflösung des Faches Bibliologia wurde beendigt und im Zusammenhang damit und auch sonst Dubletten aus der Bibliothek Kelchner ausgeschieden. Die Bearbeitung des umfassenden Faches Notitia librorum wurde in Angriff genommen und hiebei auch sogleich mit dessen Numerierung begonnen. Endlich wurde in Fortsetzung früherer Arbeiten eine weitere Anzahl großer Sammel- und Serienwerke im einzelnen katalogisiert.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde die Katalogisierung der Auctores Hebraici nominati der Bibliothek Rothschild beendigt und mit derjenigen der Auctores Hebraici anonymi der Bibliotheken Rothschild und Merzbacher begonnen.

Von wichtigeren Ankäufen sind zu nennen: Ägina, das Heiligtum der Aphaia, hrsg. von Furtwängler, Text und Tafeln, München 1906; Boeschenstein, Joh., Elementale introductorium in hebreas litteras, Augsburg 1514; Bouton, V., Gelre, Wapenboek ou armorial de 1334 à 1372, 6, Paris 1905; Du Cange, Charles du Fresne, Glossarium ad scriptores mediae et infimae graecitatis (Anastatischer Neudruck), Vratislaviae 1891; General Catalogue of printed books of the British Museum, 393 parts, Supplement 41 parts, Catalogue of accessions 1900—1905; Concilium Basiliense, Studien und Quellen zur Geschichte des Concils von Basel, 1—5, Basel 1896—1904; Novum corpus constitutionum prussico-brandenburgensium, 1—12: 1751—1810 und Repertorium 1751—1800, Berlin 1753—1822; Dürer, A., Zeichnungen hrsg. v. Lippmann, Abt. 49: Zeichnungen A. Dürers in der Albertina zu Wien, Berlin 1905; Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden hrsg. v. A. Reger, 1—25 und Ergänzungsbände 1—3, Nördlingen und München 1881—1905; Gunzburg, D. et Stassoff, O., L'ornement hébraïque, Berlin 1905; Meyers Großes Konservations-Lexikon, 6. Auflage, 1—12, Leipzig und Wien 1903 ff.; Revue des études grecs, 1—14, Paris 1888 ff.; Rumpf, Emil, Frankofurtensien, 1—6, (6 Mappen mit je 30 Original-Aquarellen Frankfurter Kostüme und einem Registerband).

Die planmäßige Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie seither, tunlichst fortgesetzt. Es gelangten im Berichtsjahr zur Anschaffung:

1. Christian Egenolff:
   - Von Speisen, natürlichen und Kreuter Wein aller Verstandt. 1531.
   - Dedekind, Friedrich: Grobianus. 1550.
   - Petrarca, Francesco: Von Hülff und Rath in allem Anligen. 1551.
   - Formular allerlai Schrifften, Brieffe und Instrumenten, so in hohen Cantzleien gefertiget und gestellet werden. 1553.
   - Pfintzing, Melchior: Die ehr- und mannliche Thaten des streitbaren Ritters Tewerdanck. 1553.
2. Christian Egenolffs Erben:
   - Göbler, Justinus: Gerichtlicher Proceß. 1567.
   - Frischlin, Nicodemus: Oratio de studiis linguarum. 1575.
3. Hermann Gülfferich:
   - Braunschweig, Hieronymus: Distilierbuch. 1555.
4. David Zephelius:
   - Solis, Virgil: Biblische Figuren des alten und newen Testaments. 1560.
5. Nikolaus Basse:
   - Sauer von Franckenberg, Abraham: Parvum theatrum urbium. 1587.
6. Peter Schmidt:
   - Hondorff, Andreas: Promptuarium exemplorum. 1572.
7. Johann Wilhelm Ammon und Wilhelm Serlin:
   - Amman, Jost: Clerus totius Romanae ecclesiae. Der Römischen Catholischen Kirch jemahls gewesene Ständ und Orden. 1661.

Die Stadtbibliothek erhielt auch im abgelaufenen Jahr zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Insbesondere hervorzuheben sind diejenigen der Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 513 Bänden neuerer Literatur aller Fächer und der Frau Sophie Jay geb. Pickersgill mit 37 Bänden darunter das kostbare neunbändige Prachtwerk von Lord Kingsborough, Antiquities of Mexiko,

London 1831—1848. Weitere größere Schenkungen machten: Herr Konsistorialrat Dr. theol. Enders (38 Bände), Herr Bürgermeister a. D. Dr. Heussenstamm (59 Bände), Herr Privatier Benjamin Reges (111 Bände und 23 Nummern älterer Frankfurter Zeitungen), Fräulein Johanna Reiß (50 Bände), Herr Heinrich Schaeffer, der langjährige eifrige Förderer unserer Anstalt (90 Bände), und die Redaktion der „Umschau" (43 Bände). Endlich schenkte Herr August F. Ammann in Zürich das Prachtwerk „Geschichte der Familie Ammann von Zürich", Zürich 1904, und Herr Baron Hugo von Bethmann in Paris die seltene „Nachtigall" von Wilhelm Clebitius, Frankfurt a. M. 1567.

Für die Sammlung der Hebraica und Judaica schenkten Frau Baronin Mathilde von Rothschild geb. Freiin von Rothschild hier 16 seltene karäische Druckwerke, womit diese Literaturgattung in unserer Sammlung nahezu vollständig geworden ist, und Frau Baronin Edmond von Rothschild geb. Freiin von Rothschild in Paris eine äußerst kostbare, im Jahre 1296 geschriebene illustrierte Pergamenthandschrift des Pentateuch mit Targum Onkelos und Kommentar von Salomon Jizchaki.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L., Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschildsche öffentliche Bibliothek, die Volksbibliothek und die Freie Bibliothek und Lesehalle dahier, sodann die Bibliotheken in Amsterdam, Berlin, Bern, Boston, Breslau, Coblenz, Cöln a. Rh., Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Essen a. d. R., Göteborg, Göttingen, Greifswald, Haarlem, Hamburg, Jena, Karlsruhe, Königsberg, Lübeck, Lund, Mainz, Mannheim, Marburg, New York, Oldenburg, Oberursel, Posen, Rio de Janeiro, Stettin, Straßburg, Toulouse, Washington, Weimar, Wernigerode, Wiesbaden, Wolfenbüttel, Würzburg, Zürich; das Königliche Oberlandesgericht, das Stadtarchiv, die Kommission für Kunst- und Altertumsgegenstände, das Statistische Amt, das Waisen- und Armenamt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmerschen Nachlasses, die Juristische Gesellschaft, die Polytechnische Gesellschaft, die Zentrale für private Fürsorge, das Städelsche Kunstinstitut, die Römisch-Germanische Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts, das Arbeiter-Sekretariat, der Ausschuß für Volksvorlesungen, der Gewerkschaften-Verband, die Trockenplattenfabrik C. Schleußner, die Arthur und Emil Königswartersche Unterrichts- und Studienstiftung, sämtlich dahier; der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens und die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das jüdisch-theologische Seminar Fränckelscher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, das Wissenschaftlich humanitäre Komitee in Charlottenburg, der Landesgewerbeverein für das Großherzogtum Hessen in Darmstadt, die Gehestiftung in Dresden, die Handelsakademie in St. Gallen, die Historische Kommission für Steiermark in Graz, der Evangelische Bund in Halle a. S., das Generalkonsulat von Columbien in Hamburg, der Herr Landrat des Kreises Höchst in Höchst a. M., der Herr Landeshauptmann in Hessen und die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Kassel, das Königliche Utrikes Departement in Stockholm, der Landes-Ausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden; die Buchhandlungen von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., Moritz Diesterweg, J. Kauffmann, Karl Scheller, Carl Friedr. Schulz, sämtlich dahier; Lanier in Auxerre, R. L. Prager in Berlin; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahres-

berichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstige Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Referendar Dr. A. Adler, Realschuldirektor Dr. S. Adler, Referendar Dr. G. Benkard, Architekt E. Blaum, Oberlehrer Dr. F. Bothe, Geheimer Postrat a. D. Cuno, Konsistorialrat Dr. Dechent, Prakt. Arzt Dr. med. Th. Demmer, Lehrer Dr. W. Dienstbach, Gerichtsassessor Dr. O. Frhr. v. Dungern, Konsistorialrat Dr. Ebrard, Kaufmann M. S. Edenfeld, Prof. Dr. Edinger, Landgerichtsrat a. D. Fechner, Stadtrat Dr. Flesch, Kaufmann S. Franck, Prof. Dr. Freudenthal, Dr. V. Garenfeld, Kammerdirektor Justizrat Dr. W. Geyger, Dr. J. Hanauer, Geheimer Justizrat Dr. Adolf von Harnier, Dr. phil. E. Hefermehl, Stadtverordneter J. H. Hettler, Nachlaß Hermann Heuser (durch Vermittlung des Herrn Karl Schaub), Syndikus Dr. H. Hohenemser, Prakt. Arzt Dr. med. Hohenemser, Karl Kiefer, Oberlehrer und Privatdozent Dr. A. Kraus, Kaufmann F. Kränter, Häfnermeister Kreutzer, Kaufmann K. Küchler, Rektor a. D. G. Lang, Pfarrer F. Mahling, Lehrer E. Martell, Dr. Otto Mehler, Justizrat Dr. Fritz Meyer, Stadtverordneter Lehrer Eduard Joseph Müller, Oberlehrer Prof. Dr. K. H. Müller, Bibliothekar Dr. von Nathusius-Neinstedt, Direktor H. Neuschäfer, Prakt. Arzt Dr. med. E. Roediger, Lehrer a. D. A. Sabor, Schade & Füllgrabe, Bureaugehilfe J. Schaller, Prof. B. Scholz, Eduard Staudinger, Emil Staudt Wwe., Bibliothekar Dr. Traut, Prof. Dr. E. Trommershausen, sämtlich dahier; Prof. Dr. Cyrus Adler in New York, Eugen Baron d'Albon in Wien, Lehrer F. Andreas in Eschersheim, Dr. M. Auerbach in Halberstadt, Stanislaus Belga in Warschau, Prof. Dr. M. Birkenbihl in Olmütz, Max von Boehn in München, Carlotta Bozollo ved. Ceradini in Mailand, Prof. Dr. F. Bruck in Breslau, Konsistorialrat Dr. theol. Dalton in Berlin, Franz Joseph Dörr in Hanau, Oberstleutnant z. D. H. K. Eggers in Lübeck, Prof. Dr. Fester in Erlangen, Geheimrat Prof. Dr. Theobald Fischer in Marburg, Prof. Marius Gerin in Nevers, Dr. Moritz Grolig in Wien, Karl Hardt in Hamburg, Pfarrer Hufnagel in Kesselstadt a. M., Landbauinspektor H. Jacobi in Homburg v. d. H., Stadtbibliothekar Dr. Jürgens in Hannover, J. G. Kurz in Aachen, J. Lill in Düsseldorf, Redakteur Johannes Prölß in Stuttgart, Clifford Richardson in New York, Dr. Paul Ritter in Berlin, Museumsdirektor Dr. Sauermann in Flensburg, Wilhelm Schäfer in Zürich, Dr. C. Scherer in Fulda, Dr. Karl Schüddekopf in Weimar, Direktor der Reichsgerichtsbibliothek Prof. Dr. Schulz in Leipzig, Konsul der Vereinigten Staaten W. Schumann in Mainz, Emil Sutro in New York, Dr. A. Wagner in Wien, Hauptmann a. D. J. Wagner in Wiesbaden, Stadtbaurat Dr. Wolff in Hannover und Bibliothekar Prof. Dr. Zedler in Wiesbaden.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1905 wird aus den folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf		3 182
Schenkungen		1 684
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:		
Verein für Geographie und Statistik	156	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	117	
Lehrerverein	7	
Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek	66	
	346	346
Summe		5 212

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1905	4 346
Hiervon ab abgegebene Dubletten	26
Tatsächliche Vermehrung 1905	4 320
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1905	311 522
Gesamtbestand am 1. April 1906	315 842

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 101 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1906 aus 3528 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 3959 Stück.

Die Autographensammlung erfuhr durch Kauf, wie durch Schenkung höchst wertvolle Bereicherungen. Zur Erwerbung einer Reihe ausgesucht kostbarer Stücke, wofür die Mittel aus einem Extrafonds bereitgestellt werden konnten, gab die Versteigerung der Autographensammlung von Alexander Meyer Cohn Veranlassung: es seien aus vielen nur die Jugendbriefe Kaiser Wilhelms I., die Autographen der Feldherrn des siebenjährigen Krieges und der Befreiungskriege, diejenigen Kaiser Napoleons I., König Ludwigs II. und Fürst Bismarcks, sowie endlich der hervorragendsten Parlamentarier des Jahres 1848 hervorgehoben. Sodann schenkten die Erben des 1897 verstorbenen Herrn Georg Ludwig Zimmer den Original-Briefwechsel, den Konsistorialrat und Pfarrer Johann Georg Zimmer (1777—1853) in den Jahren 1807 bis 1814 mit hervorragenden Romantikern und bedeutenden Gelehrten, wie Achim von Arnim, Clemens Brentano, Ludwig Tieck, Görres, Savigny u. A. geführt hat. Insgesamt vermehrte sich die Autographensammlung im Berichtsjahr um 173 Stück, so daß sie am 1. April 1906 aus 2477 Stück bestand.

Die Städtische Münzsammlung erfuhr äußerst erhebliche Bereicherungen, die wichtigste dadurch, daß aus dem Nachlaß des verstorbenen Numismatikers Dr. Belli alle in der Sammlung nicht vorhandenen Frankfurter Gepräge ersteigert werden konnten, wofür die Mittel ebenfalls aus Separatfonds bewilligt wurden.

Als Geschenkgeber seien mit Dank erwähnt der Architekten- und Ingenieurverein, die Künstlergesellschaft, das Pflegamt des Waisenhauses und die Vereinigten Chininfabriken Zimmer & Co. hier; der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt, die Corporation Comittee of the City of London, der Stadtmagistrat Nürnberg und die Numismatic and antiquarian society of Philadelphia, sowie Herr Direktor Karl Banzer, Fräulein Friederike und Fräulein Georgine Bourguignon, Frau Anna Luise Koch geb. v. St. George und die Herren Bildhauer Franz Krüger und Sigmund Schott-Wallerstein, sämtlich hier.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1906 folgender:

1. Die Abteilung „Antike Münzen“ zählte nach Vermehrung um 176 Stück, wovon 169 durch Kauf und 7 durch Schenkung, sowie nach Abgabe der im vorjährigen Bericht erwähnten 231 Dubletten 9657 Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Muhamed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen“ zählte nach Vermehrung um 407 Stück, wovon 383 durch Kauf und 24 durch Schenkung, 7927 Stück.
3. Die Abteilung „Medaillen von und auf Dürer“ zählte nach Vermehrung um 10 Stück, wovon 9 durch Kauf und 1 durch Schenkung, 35 Stück.
4. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen“ zählte nach Ankauf von 25 Stück 372 Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1906 auf 17991 Stück.

An der sechsten Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Posen am 14. und 15. Juni 1905 stattfand, nahm Herr Bibliothekar Dr. Traut in Vertretung des Direktors teil.

Die Benutzung der Bibliothek, welche wegen Ausführung von baulichen Arbeiten 18 Tage geschlossen bleiben mußte und daher nur an 286 Tagen geöffnet war, betrug 46 648 Bände; hiervon wurden 32 862 Bände durch 13 560 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 13 786 Bände nach Hause entliehen.

Die Anzahl der auf Wunsch hiesiger Entleiher in deren Wohnung verbrachten bezw. von dort wieder abgeholten Bücherpakete betrug 863.

Die Dauerausstellung wurde von 415 Personen besucht.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet vom

Geheimen Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

---

23. Jahrgang.

1. April 1906 bis 31. März 1907.

Frankfurt a. M.

Druck von Gebrüder Knauer.

1907.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrates, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahre 1906 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Gehaltsverhältnisse der definitiv angestellten Beamten der Stadtbibliothek, die zuletzt durch den „Nachtrag zur Gehaltsordnung für die Gemeindebeamten vom 20. März 1896" mit Wirkung vom 1 Oktober 1897 neu geregelt worden waren, erhielten durch einen „Zweiten Nachtrag", der mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1905 ins Leben trat, eine abermalige Neugestaltung im Sinne einer durchgreifenden Erhöhung der Gehaltssätze. Diese bewegen sich nunmehr in folgenden, je von drei zu drei Jahren bis zum Höchstsatz steigenden Stufen:

Direktor in Klasse Ia: M. 6000, 6600, 7200, 7800, 8400, 9000.
Ein Bibliothekar in Klasse I: M. 5000, 5400, 5800, 6200, 6600, 6900, 7200.
Fünf Bibliothekare in Klasse II: M. 4300, 4700, 5100, 5500, 5800, 6100, 6400.
Stadtsekretär (seither Sekretär) in Klasse III: M. 2700, 3000, 3300, 3600, 3900, 4200, 4500, 4800.
Oberstadtassistent (seither Assistent) in Klasse IV: M. 2100, 2400, 2700, 3000, 3250, 3500, 3750, 4000.
Stadtassistent (seither Bureaugehilfe) in Klasse V: M. 2000, 2150, 2300, 2450, 2600, 2750, 2900, 3000.
Zwei Amtsdiener in Klasse VI: M. 1800, 1900, 2000, 2100, 2200, 2300, 2350, 2400.*)

Der Beamtenstand der Stadtbibliothek erfuhr im Berichtsjahr eine abermalige Erweiterung, indem die Annahme einer dritten Bureaugehilfin im ständigen Hilfsarbeiterverhältnis genehmigt wurde; die Stelle wurde Fräulein Elisabeth Becker von hier vom 1. Dezember 1906 ab übertragen.

Von Personalveränderungen ist zunächst das Ableben des Bibliothekars Herrn Dr. Heinrich von Nathusius-Neinstedt zu erwähnen, der am 13. Juli 1906 nach langem Leiden in der Heilanstalt Naurod verstarb. Die Stadtbibliothek verlor in ihm einen begabten, pflichtgetreuen Beamten, der ihr seit dem 1. Februar 1885 zuerst als Volontär, dann als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter und zuletzt als Bibliothekar die ersprießlichsten Dienste geleistet und sich auch durch seine wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiete der Geschichte und der Genealogie einen angesehenen Namen erworben hatte. An seiner Stelle wurde vom 1. Oktober 1906 ab Herr Bibliothekar Dr. Hermann Traut in die in der Gehaltsklasse I befindliche Bibliothekarstelle eingewiesen; vom gleichen Tage ab wurde der Sekretär Herr Hans Lafrenz zum Bibliothekar befördert. Die Stelle des Sekretärs wurde vom 1. April 1907 ab dem Buchhändler Herrn Wilhelm Tabel aus Greifswald vertragsmäßig und unter Verleihung des Pensions-, sowie des Witwen- und Waisenversorgungs-Anspruchs verliehen.

Dem nächsten Jahresbericht vorgreifend, sei erwähnt, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruhten, dem Direktor der Stadtbibliothek, Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, mittels allerhöchsten Patents vom 22. Juni 1907 den Charakter als Königlicher Geheimer Konsistorialrat zu verleihen.

*) Beamte der Klassen III—VI mit Kindern erhalten außerdem einen nach der Anzahl der letzteren abgestuften nichtpensionsfähigen Mietzuschuß im Betrag von M. 80 bis 200.

Das Geschäftstagebuch wies 4708 Nummern auf; die auf Druckformularen erfolgenden täglichen Bücherbestellungen für das Ausleihegeschäft und für den Lesesaal sind hierbei nicht mitgezählt. Die stetige Steigerung der Dienstgeschäfte wird durch die Tatsache illustriert, daß das Geschäftstagebuch im Vorjahre nur 4100, im ersten Jahre seiner Führung 1893 jedoch gar nur 1217 Nummern verzeichnete.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf das Gebäude und Inventar sind zu nennen:

1. Neuherstellung des gesamten Vestibüls und Treppenhauses, des Lesesaals und der Klosetts des ersten Stockes;
2. Herrichtung zweier Beamten-Arbeitsplätze im Magazin XIII;
3. Ausweißen des vorderen Kellers;
4. Beschaffung einer zweiten Schreibmaschine.

Im inneren Dienstbetrieb erfuhren die drei großen Aufgaben, die im Vorjahre in Angriff genommen worden waren, eine planmäßige und erhebliche Förderung.

Der in Vorbereitung befindliche Druckkatalog der in der Stadtbibliothek vorhandenen Literatur der Jahre 1871 bis 1905, einschließlich der vor 1871 erschienenen rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften, sowie Serien und Sammelwerke aller Fächer, wurde von Herrn Bibliothekar Dr. Richel im Manuskript bis zum Buchstaben M fertiggestellt. Es darf gehofft werden, daß mit dem Druck im März 1908 begonnen werden kann.

Für die neue mathematische Abteilung gelangte die zweite Rate des dafür bewilligten Gründungsfonds zur Verwendung. Es wurde mittels derselben die mathematische Handbibliothek noch weiter ausgebaut, eine große Anzahl weiterer laufenden Zeitschriften und eine Reihe von Zeitschriftenserien beschafft und mit dem Ankauf der monographischen Literatur begonnen. Zugleich wurde der Bibliothek in höchst dankenswerter Weise der Ertrag einer von Kollegen, Schülern und Freunden des am 9. November 1905 verstorbenen Oberlehrers der Mathematik am Goethe-Gymnasium, Herrn Professors Dr. Karl Bopp, zur Ehrung seines Andenkens veranstalteten Sammlung durch Vermittelung des Herrn Dr. Julius Hanauer behufs Erwerbung einiger größeren mathematischen Werke zur Verfügung gestellt. Bei allen diesen Anschaffungen wurden der Direktor und der mit der Einrichtung der Abteilung speziell betraute Herr Bibliothekar Dr. Hohenemser in bereitwilligster und förderndster Weise durch den Beirat des Herrn Professors Dr. Karl Heinrich Müller vom Kaiser-Friedrichs-Gymnasium unterstützt, wofür auch an dieser Stelle der geziemende Dank hiermit ausgesprochen sei! Die gesamten Neuanschaffungen, sowie die aus älterer Zeit vorhandenen, teilweise sehr wertvollen Bestände von mathematischen, physikalischen und astronomischen Werken wurden katalogisiert und über die zwölf Unterabteilungen, in welche die ganze Abteilung gegliedert ist — Mathematicae isagoge; Ephemerides mathematicae; Mathematicorum opera; Mathematica elementaria; Arithmetica et algebra; Analysis; Geometria superior; Mathematica applicata; Physica et mechanica theoretica; Mechanica technica; Astronomia; Varia mathematica — für das Publikum benutzbare Fachkataloge, die später gedruckt werden sollen, mit der Schreibmaschine hergestellt. Die mathematische Handbibliothek, die in dem östlich an den Lesesaal anstoßenden Kabinett untergebracht ist, wurde nebst den laufenden einschlägigen Veröffentlichungen der Akademien und gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes, sowie den mathematischen, physikalischen und astronomischen Zeitschriften am 11. März 1907 dem Publikum zur Benutzung übergeben, nachdem ein ausführliches und übersichtliches Verzeichnis hierüber in Druck gelegt worden war.

Von der neuen amerikanischen Abteilung können gleichfalls entscheidende Fortschritte berichtet werden. Die von Herrn Handelskammer-Vizepräsidenten Kommerzienrat Richard von Pas-

savant verwalteten, zur Beschaffung der nur im Buchhandel bezw. antiquarisch erhältlichen amerikanischen Literatur bestimmten freiwilligen Beiträge hiesiger und auswärtiger Gönner des Unternehmens haben einen sehr ansehnlichen Betrag erreicht, so daß es möglich war, die Erwerbung einer reichhaltigen Sammlung aus der historischen, rechts-, staats- und volkswirtschaftlichen Literatur Amerikas nach einem vorher aufgestellten detaillierten Plan in die Wege zu leiten. Zugleich nahmen die Schenkungen seitens amerikanischer Behörden und Universitäten einen sehr erfreulichen Fortgang: es seien hier unter den ersteren insbesondere die Staatsbehörden in Washington, Albany (New York), Columbus (Ohio), Hartford (Connecticut), Phoenix (Arizona), Sacramento (California), Santa Fé (New Mexico) und Springfield (Illinois), unter den letzteren die Michigan Academy of science in Ann Arbor, die Johns Hopkins University in Baltimore, das Harvard College in Cambridge, die University in Chicago, die Columbia University und die New York University in New York, die Leland Stanford Junior University in Palo Alto, die Carnegie Institution und die Smithsonian Institution in Washington genannt. Das dankenswerte Entgegenkommen der Handelskammer, des Freien Deutschen Hochstifts, des Vereins für Geographie und Statistik und des Vereins für Geschichte und Altertumskunde, sämtlich hier, die die entsprechende Zahl von Exemplaren ihrer Veröffentlichungen zur Verfügung stellten, setzte uns in den Stand, den amerikanischen Behörden und Universitäten, die uns ihre Publikationen zugehen lassen, entsprechende Gegengaben senden und auch für die Zukunft in Aussicht stellen zu können. Einen eingehenderen Bericht über die Entwickelung der bereits jetzt so viel versprechenden amerikanischen Abteilung nebst ziffermäßigen Angaben behalte ich mir für das nächste Jahr vor.

Von laufenden Katalogisierungsarbeiten konnten wegen der Inanspruchnahme des wissenschaftlichen Personals durch die erwähnten außerordentlichen Aufgaben, sowie des Umstandes, daß infolge der Krankheit und des Todes des Herrn von Nathusius und der sich hieran knüpfenden Personalveränderungen während des ganzen Jahres ein Beamter fehlte, nur die Verzeichnung des täglichen Zuwachses, die Fortsetzung der Fachkataloge und die Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse ausgeführt werden.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden außer den Neuanschaffungen der Zuwachs der Fächer Ephemerides judaicae und Judaica varii argumenti aus den Bibliotheken Rothschild und Merzbacher katalogisiert.

Hinsichtlich der Anschaffungen ist zunächst mit gebührendem Dank eine größere Spezialbewilligung der städtischen Behörden zu erwähnen, die es ermöglichte, zahlreiche Lücken der Bibliothek auszufüllen; insbesondere wurde aber mittels derselben die Handbibliothek des Lesesaals einer vollständigen Erneuerung dadurch unterzogen, daß eine Anzahl größerer Nachschlagewerke neu angeschafft, außerdem tunlichst alle älteren Auflagen durch die neuesten ersetzt wurden.

Von sonstigen wichtigeren Ankäufen sind zu nennen: Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Neue Folge, Berlin 1901 ff.; Abhandlungen der K. Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, Philologisch-historische Klasse 18—24 und Mathematisch-physikalische Klasse 25—29, Leipzig 1897 ff.; Altertümer von Pergamon, hrsg. vom Preußischen Kultusministerium, 3, 1, Berlin 1906; The sacred books of the Old testament, 1 ff., Leipzig 1895 ff.; Bulletin de la société générale des prisons, 1 ff., Paris 1877 ff.; Illustrated catalogue of ancient greek art, London 1904; Deutsch-Ost-Afrika, 9, Text und Tafeln, Berlin 1906; Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts hrsg. v. P. Heitz, 1: Kolorierte Frühdrucke aus der Stiftsbibliothek in St. Gallen, Straßburg 1906; Eisenbahnrechtliche Entscheidungen hrsg. v. G. Eger, 1 ff., Berlin und Breslau 1885 ff.; Forschungen in Ephesus, veröffentlicht vom Österreichischen Archäologischen Institute, 1, Wien 1906;

Tefilla, Prag 1566; Berachot Kol ha-Schana, Gelegenheitsgebete der Karäer, 1 u. 2, Kale 1742; Siddure ha Tefillot, Tägliche und Festgebete der Karäer, 1—3, Kale 1806; Ginsburg, Ch. D., The masorah compiled from manuscript, London 1880—85; Herders Konversations-Lexikon, 3. Auflage, 1 ff., Freiburg i. B. 1902 ff.; Histoire générale du 4e siècle à nos jours, ouvrage publié sous la direction de MM. E. Lavisse et A. Rambaud, 1—12, Paris 1893—1905; Der Israelit, Jg. 1—3, 5—14, 16—46 (sämtliche fehlenden Bände), Mainz 1860 ff.; Orientalische Literatur-zeitung. 1 ff., Berlin 1898 ff.; Musil, A., Kuseir' Amra, 1 u. 2 (Text und Tafeln), Wien 1907; Schriften des Literarischen Vereins in Wien, 1 ff., Wien 1904 ff.; Thesaurus linguae latinae, 2, Leipzig 1900—06.

Der planmäßigen Erwerbung alter Frankfurter Drucke wurde, wie seither, tunlichste Aufmerksamkeit geschenkt. Es gelangten im Berichtsjahr zur Anschaffung

1. Nikolaus Basse:
   Der alten Weisen Exempel, Sprüch. 1583.
2. Peter Braubach:
   Luther, Martin: Homiliae de baptismo. 1543.
   Irenaeus, Johann: Apologia pro sexu foemineo. 1544.
   Hessus, Helius Eobanus: Operum parragines duae. 1564.
3. Peter Braubachs Erben:
   Brenz, Johann: Catechismus. 1571.
4. Christian Egenolff (noch in Straßburg):
   Erasmus, Desiderius: De pueris statim ac liberaliter instituendis. 1529.
5. Christian Egenolff (in Frankfurt):
   Rößlin, Eucharius: Kreutterbuch. 1535.
   Albertus Magnus: Drei Bücher von wunder natürlichen Wirckungen der Kreutter, Edelgesteyn und Thier. 1536.
   Herbarum imagines vivae. Der Kreutter lebliche Conterfeytunge. 1. 2. 1536.
   Göbler, Justinus: Gerichtlicher Proceß. 1538.
   Dryander, Johann: Der gantzen Artzenei gemeyner Inhalt. 1542.
   Spangenberg, Johann: Postilla latina. 1544.
   Melanchthon, Philipp: Initia doctrinae physicae. 1550.
   Göbler, Justinus: Der Rechten Spiegel. 1552.
   Josephus, Flavius: Jüdische Chronic. 1552.
6. Christian Egenolffs Erben:
   Hessus, Helius Eobanus: Operum flores. 1560.
7. Peter Faber:
   Manlius, Johannes: Locorum communium collectanea. 1566.
8. Hermann Gülfferich:
   Göbler, Justinus: In adventum divi Caroli V. Einblattdruck. 1543.
9. Martin Lechler:
   Tinctor, Mathias: Series, genealogiam filii dei atque pontificum veteris testamenti, judicum, ducum ... complectens. 1569.
10. Peter Mareschal:
   Melzo, Lodovico: Kriegs-Regeln. 1625.

11. Matthaeus Merian:
Bourgeois, Louise: Hebammenbuch. 1—4. 1628—48.

12. Georg Rab:
Chytraeus, David: Historia der Augspurgischen Confession. 1577.

13. Georg Rab und Sigismund Feyerabend:
Meiland, Jakob: Sacrae aliquot cantiones latinae et germanicae. Bassus. 1575.

14. David Schöffel:
Theologia Teutsch. 1555.

15. Johann Spieß:
Dresser, Matthaeus: Orationes. 1587.

16. Andreas Wechel:
Kraft von Krafftheim, Johannes: Oratio funebris de divo Maxaemiliano II. 1577.

Die Stadtbibliothek erhielt auch im abgelaufenen Jahre zahlreiche und wertvolle Schenkungen. Hier ist vor allem der hochherzigen Schenkung des Herrn Bankdirektors Arthur Gwinner in Berlin zu gedenken, der in Betätigung treuer Anhänglichkeit an die Vaterstadt eine von der Firma Jos. Baer & Co. dahier mit großer Mühe zusammengestellte Schopenhauer=Bibliothek der Stadtbibliothek zuwendete. Die Sammlung umfaßt in der ersten Abteilung 11 wertvolle Briefe und Handschriften des großen Philosophen; in der zweiten Abteilung 164 Bände aus seiner Bibliothek, die er zum Teil mit Randbemerkungen und charakteristischen Bleistiftstrichen versehen hat; hieran schließen sich als dritte Abteilung 41 Nummern seiner eigenen Schriften und als vierte eine Sammlung von Monographien über seine Persönlichkeit und sein philosophisches System in 91 Nummern. Die Gesamtbändezahl der Sammlung beträgt nach Ausscheidung der bereits in der Stadtbibliothek vorhandenen Stücke 293. Von weiteren Schenkungen sind diejenigen der Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 404 Bänden neuerer Werke und des Herrn Dr. R. Trill mit 285 Bänden meist politischer und philosophischer Werke hervorzuheben. Ihr altes Wohlwollen als langjährige eifrige Förderer unserer Anstalt betätigten auch in diesem Jahre Frau Sophie Jay geb. Pickersgill, die der Stadtbibliothek eine Sammlung spanischer Werke in 100 Bänden und eine solche von russischen Autoren (in russischer Sprache) in 158 Bänden schenkte, sowie Herr Heinrich Schaeffer, der der Bibliothek wieder 120 Bände meist wertvoller Reisewerke zuwandte. Mit besonderem Dank ist endlich einer kostbaren Schenkung des Herrn Oberkonsistorialrats Pfarrer a. D. Dr. theol. Ehlers zu gedenken; er schenkte ein in Halbfranz gebundenes Exemplar der bisher erschienenen 26 Bände der Weimarer Luther=Ausgabe und wird uns auch die später erscheinenden Bände zuwenden, sodaß die Stadtbibliothek nunmehr über zwei Exemplare dieser grundlegenden Publikation verfügt. Weiter ist eine wertvolle Schenkung von Frau Alfred Geiger geb. Schiff zu erwähnen, bestehend in dem handschriftlichen Nachlaß des bekannten Sprachforschers Lazarus Geiger und Vorträge und Entwürfe von ihm und verschiedene Dokumente, die auf ihn Bezug haben, enthaltend. Endlich verdanken wir Frau Elise Bayer eine sehr interessante Sammlung von 43 verschiedenen Werken über Napoleon I. und 164 Bildnissen von ihm (in 12 gebundenen Bänden).

Für die Sammlung der Hebraica und Judaica schenkte Frau Alfred Geiger geb. Schiff 54 Bände hebräischer Werke.

Als fernere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen=Weimar=Eisenach, Sachsen=Altenburg, Sachsen=Koburg und Gotha, Schwarzburg=Sondershausen und Schwarzburg=Rudolstadt,

Reuß j. L., Waldeck, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, die Dominikanische Republik und die von Paraguay; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung, die Freiherrlich Carl von Rothschildsche öffentliche Bibliothek, die Volksbibliothek und die Freie Bibliothek und Lesehalle dahier; sodann die Bibliotheken in Aarhus, Altenburg, Amsterdam, Basel, Berlin, Bern, Boston, Bremen, Breslau, Chicago, Danzig, Dessau, Düsseldorf, Essen, Göttingen, Greifswald, Haarlem, Karlsruhe, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lübeck, Marburg, Münster i. W., Oldenburg, Posen, Rio de Janeiro, Rostock, Stettin, Washington, Wernigerode, Wiesbaden, Würzburg, Zürich; das Stadtarchiv, das Statistische Amt, das Sparkassenamt, das Tiefbauamt, das Waisen- und Armenamt, das Historische Museum, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmerschen Nachlasses, das Institut für Gemeinwohl, der Ausschuß für Volksvorlesungen, der Rhein-Mainische Verband für Volksvorlesungen, die Freie literarische Gesellschaft, die Metallgesellschaft, die Providentia, die Brauerei Binding, die Brauerei J. J. Jung Erben, sämtlich dahier; der Direktor des Kaiser Karl-Gymnasiums in Aachen, der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der Handelsvertrags-Verein, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums und die Internationale physio-psychische Gesellschaft in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Jüdisch-theologische Seminar Fränckelscher Stiftung in Breslau, das Institut international de bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, das Wissenschaftlich humanitäre Komitee und der Verein jüdischer Studenten an der Technischen Hochschule in Charlottenburg, der Rheinische Verkehrsverein in Coblenz, die Geheſtiftung in Dresden, der Evangelische Bund in Halle a. S., die Deutsche Dichter-Gedächtnisstiftung in Hamburg, die Ostpreußische General-Landschaftsdirektion in Königsberg i. Pr., der Herr Landeshauptmann in Hessen in Kassel, der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig, die Königliche Technische Hochschule in München, die Königliche Akademie in Posen, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, die Schnyder von Wartensee-Stiftung in Zürich; die Buchhandlungen von Fr. B. Auffahrt, Moritz Diesterweg, J. St. Goar, J. Kauffmann, Karl Friedrich Schulz, sämtlich dahier; Benno Cassirer und der Esperanto-Verlag in Berlin, F. A. Perthes in Gotha, F. Payot in Lausanne, Th. von Kunowskis Verlag für Nationalstenographie in Liegnitz, Schnegelberger und Co. in Wiesbaden; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Dr. Franz Adler, Sanitätsrat Dr. de Bary, Redakteur Anton Bing, Dr. Moritz Julius Bonn, Senior Prof. Dr. theol. Bornemann, Konsistorialrat Pfarrer Dr. Dechent, Dr. Hans Derwort, Lehrer Dr. Wilhelm Dienstbach, Prof. Dr. Dragendorff, Geheimer Konsistorialrat Prof. Dr. Ebrard, Oberkonsistorialrat Dr. theol. Ehlers, Heinrich Emden, Landgerichtsrat a. D. Fechner, Justizrat Dr. Fester, Bibliothekar Dr. Freimann, Hermann Grombacher, Justizrat Dr. Haeberlin, Dr. J. Hanauer, Anton Heil, Referendar Dr. K. Hermann, J. H. Hettler, Stadtassistent Karl Hofacker, Frau Mathilde Halle-Hoffmann, Bankier M. W. Hohenemser, Bibliothekar Dr. Paul Hohenemser, Archivdirektor Dr. Jung, Genealoge Karl Kiefer, Prof. Dr. Alois Kraus, Oberstadtassistent Kreuter, Bibliothekar Lafrenz, Direktorialassistent Dr. Lauffer, Referendar Dr. Julius Lehmann, Zivilingenieur W. H. Lindley, Konsistorialrat Pfarrer Mahling, Generalkonsul H. Mappes, Frau Elisabeth Mentzel, Bibliothekar Dr. H. von Nathusius-Neinstedt (†), Privatdozent Dr. Passow, Weißbindermeister Fritz Rupp, Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Referendar Dr. Schwarzschild, Direktor Siebert, Buchhändler

Moritz Sondheim, Prof. Dr. Sonntag, Wwe. E. Staudt, Heinrich Stoltze, Bibliothekar Dr. Traut, Bibliothekar Dr. Wahl, sämtlich dahier; E. S. Balch in Philadelphia, C. Fr. Beck in Basel, Prof. Th. Beck in Darmstadt, Eduard Beyer in Chemnitz, Oberlehrer Dr. Burg in Friedenau, Privatdozent Dr. E. Castorkis in Athen, Generalkonsul Julio M. Cestero in Hamburg, Otto Deneke in Göttingen, Museumsdirektor Dr. F. Deneke in Krefeld, Archivar Dr. Domarus in Wiesbaden, Gerichtsassessor Freiherr von Dungern in Wiesbaden, Oberstleutnant a. D. H. K. Eggers in Lübeck, Pfarrer Enders in Niederrad, Conte A. R. Ferretti in Rom, Dr. von Fischer-Treuenfeld in Braunschweig, Chr. Fr. Freese in Kiel, Dr. Karl Grunsky in Stuttgart, Dr. Philipp de Haas in Breslau, Oberlehrer Dr. Hahn in Berlin, Heinrich Henson in Hanau, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Kuratoren des verstorbenen Chemikers Dr. James Young in Glasgow, Rabbiner Dr. Lewinsky in Hildesheim, Julius Lutz in Mülhausen, F. Müller in Bern, Karl Paasch in Zürich, H. u. W. Pataky in Berlin, Paul Philips in Hanau, Dr. Arnold Sack in Darmstadt, Dr. Karl Schüddekopf in Weimar, Oberlehrer Dr. Symank in Rostock, Philipp Straßer in Salzburg, Oberingenieur Streng in St. Moritz, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, James Timewell in London, Oberleutnant Karl Welcker in Düsseldorf, Egon Wieländer in Wien, Th. A. Wolther in St. Petersburg.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt!

Der Zuwachs der Stadtbibliothek im Geschäftsjahr 1906 wird aus folgenden beiden Tabellen ersichtlich:

I. Erwerbungen, nach bibliographischen Bänden gezählt:

Kauf:		
Allgemeines	3 505	
Mathematik	1 548	
	5 053	5 053
Schenkungen:		
Allgemeines	2 224	
Mathematik	468	
	2 692	2 692
Vertragsmäßige Abgabe, und zwar:		
Verein für Geographie und Statistik	142	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	101	
Lehrerverein	6	
	249	249
Summe		7 994

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1906	7 095
Hiervon ab abgegebene Dubletten	36
Tatsächliche Vermehrung 1906	7 059
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1906	315 842
Gesamtbestand am 1. April 1907	322 901

Die Sammlung von Ex libris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 71 Stück Ex libris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1907 aus 3599 Ex libris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 4028 Stück.

Die Autographensammlung wurde durch Kauf eines Briefes von Börne um 1 Stück und durch Schenkung um 3 Stück, im ganzen um 4 Stück bereichert. Sie bestand daher am 1. April 1907 aus **2481** Stück.

Die Städtische Münzsammlung erfuhr sowohl durch Kauf, wie durch Schenkungen mehrfache ansehnliche Bereicherungen. Von wichtigeren Anschaffungen sind zu nennen: zwei Zwölfer von 1611 und ein solcher von 1612, ein Goldgulden Kaiser Sigismunds mit ganz unbekanntem Stempel, ein goldenes Drei-Dukatenstück auf die Krönung Kaiser Leopolds I. 1658, eine Goldmedaille auf die Krönung Kaiser Josefs II. 1764, eine Silbermedaille des Fürsten Primas von 1810 mit der Umschrift „Ora et labora", eine vergoldete Porträtmedaille von Valentin Maler auf den Frankfurter Buchdrucker Sigismund Feyerabend vom Jahre 1585 und eine Goldmedaille von Dallinger auf Albrecht Dürer und Martin Behaim.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung seien mit Dank erwähnt die Herren Kommerzienrat Ernst Ladenburg, Direktor der Deutschen Bank Hermann Maier, Henry Oppenheim und Simon Schott-Wallerstein.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1907 folgender:

1. Die Abteilung „Antike Münzen" zählte **9657** Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Muhamed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. Die Abteilung „Frankfurter Münzen und Medaillen" zählte nach Vermehrung um 123 Stück, wovon 82 durch Kauf und 41 durch Schenkung, sowie nach Abgabe von 6 Dubletten **8044** Stück.
3. Die Abteilung „Medaillen von und auf Albrecht Dürer" zählte nach Ankauf eines Stückes **36** Stück.
4. Die Abteilung „Orden und Ehrenzeichen" zählte nach Ankauf eines Stückes **373** Stück.

Der Gesamtbestand der städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1907 auf **18112** Stück.

An Kunstgegenständen wurde der Stadtbibliothek von Frau Rosa Sonnemann geb. Schüler eine Marmorbüste ihres Gatten, des um die Stadtbibliothek durch die Schenkung der Gustav-Freytag-Bibliothek so hoch verdienten Herrn Leopold Sonnemann, ein Werk Professor Friedrich Hausmanns, zum Geschenk gemacht.

An der siebenten Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Berlin vom 6. bis 8. Juni 1906 stattfand, nahm Herr Bibliothekar Dr. Traut in Vertretung des Direktors teil.

Die Benutzung der Bibliothek, deren Ausleihe an 297 Tagen geöffnet war, während der Lesesaal wegen baulicher Herstellungen an 13 Tagen geschlossen bleiben mußte, betrug 46890 Bände; hiervon wurden 31811 Bände durch 13167 Personen im Lesesaal benutzt — die Benutzung der Handbibliothek ist dabei nicht mitgerechnet — und 15079 Bände nach Hause entliehen.

Aus auswärtigen Bibliotheken wurden in 167 Sendungen 488 Bände ent- und nach solchen in 82 Sendungen 312 Bände (darunter 4 Handschriften in 4 Sendungen) verliehen.*)

Die Anzahl der auf Wunsch hiesiger Entleiher in deren Wohnung verbrachten Bücherpakete betrug 1041.

Die Dauerausstellung wurde von 410 Personen besucht.

---

*) Im vorjährigen Jahresbericht ist die entsprechende Mitteilung für das Geschäftsjahr 1905 versehentlich weggeblieben. Es sei deshalb hier nachgetragen, daß in demselben aus auswärtigen Bibliotheken in 162 Sendungen 568 Bände ent- und nach solchen in 71 Sendungen 328 Bände verliehen wurden.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main

erstattet vom

Geheimen Konsistorialrat Professor Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Direktor der Stadtbibliothek.

24. Jahrgang.

1. April 1907 bis 31. März 1908.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1908.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahre 1907 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.

Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

Die Organisation des Beamtenstandes erfuhr im Berichtsjahr eine neue Erweiterung, indem zur Durchführung der unten zu erwähnenden Neubeordnung des Lesesaaldienstes die Stelle eines zweiten Magazinaufsehers im städtischen Arbeiterverhältnis errichtet und vom 1. Mai 1907 ab dem Postunterbeamten Herrn Alois Häußler aus Lauchheim (Württemberg) übertragen wurde. Die Stellen der beiden Magazinaufseher und des Heizers, des letzteren unter Festsetzung seiner dienstlichen Bezeichnung als „Hilfsmagazinaufseher", wurden in die allgemeine Arbeiter-Lohntafel aufgenommen.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bücherbestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 5801 Nummern aus.

Von Herstellungen und Beschaffungen in bezug auf Gebäude und Inventar sind zu nennen: Pflasterung der östlichen Garteneinfahrt; Herstellung eines zweiten Beamtenarbeitsplatzes im Magazin XI; Beschaffung einer dritten Schreibmaschine, eines Makulaturtisches im Ausleihezimmer nach dem Muster der Kruppschen Lesehalle in Essen und einer weiteren Rate Bücherschutzbrettchen.

Dienstbetrieb. Dem Direktor wurde durch Magistratsbeschluß gemäß § 6 Ziffer 7 der Rechnungsordnung die Anweisungsbefugnis übertragen.

Der Aufsichtsdienst im Lesesaal wurde, um die Arbeitskraft der bisher damit betrauten Bibliothekare in höherem Maße für die rein wissenschaftlichen Aufgaben des Dienstes nutzbar zu machen, in der Weise neu geregelt, daß er den beiden Magazinaufsehern im täglichen Wechsel übertragen wurde, während zwei Bibliothekare abwechselnd die Oberaufsicht führen und sich den Benutzern des Lesesaals auf geäußerten Wunsch, bzw. wenn die Aufsichtsbeamten die gewünschten Auskünfte zu geben nicht imstande sind, zur Verfügung halten. Diese Neueinrichtung hat sich sehr bewährt.

Die neue Mathematische Abteilung wurde mittels der dritten Rate des dafür bewilligten Gründungsfonds weiter ausgebaut, indem mit der Beschaffung der monographischen Literatur fortgefahren wurde. Wie in den Vorjahren, verpflichtete Herr Professor Dr. Karl Heinrich Müller vom Kaiser Friedrichs-Gymnasium die Bibliotheksverwaltung durch seinen Beirat bei den Anschaffungen und bei der Aufstellung eines spezialisierten Einteilungssystems zu lebhaftestem Danke. Die Katalogisierung der Abteilung durch Herrn Bibliothekar Dr. Hohenemser hielt mit den Anschaffungen gleichen Schritt, sodaß der Druck des mathematischen Spezialkatalogs schon in nächster Zeit in Angriff genommen werden kann.

Die Begründung der neuen Amerikanischen Abteilung gelangte im wesentlichen zum Abschluß. Bezüglich der Einzelheiten sei auf den im Druck erschienenen Rechenschaftsbericht des Direktors an das behufs Beschaffung der Abteilung im Jahre 1905 zusammengetretene Komitee verwiesen und hier nur erwähnt, daß bis jetzt rund 1800 Bände angekauft und 1700 Bände geschenkt wurden, die sämtlich bereits katalogisiert sind. Die fernere Entwicklung der Abteilung wird in der Folge eine der wichtigsten Aufgaben der Bibliotheksverwaltung bilden.

Die sonstigen Katalogisierungsarbeiten dienten, abgesehen von der Verzeichnung des täglichen Zuwachses, der Fortsetzung der Fachkataloge und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse, vornehmlich der Fertigstellung des Druckkatalogs der in der Stadtbibliothek vorhandenen Bestände der Jahre 1871 bis 1905, welche durch allseitiges Zusammenarbeiten soweit gefördert wurde, daß das Manuskript abgeschlossen und der Druck begonnen werden konnte.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde außer den Neuanschaffungen die Abteilung Hagiographi des Faches Vetus Testamentum Hebraicum katalogisiert.

Vom Verzeichnis der Handbibliothek des Lesesaals und der ungebunden benutzbaren Periodischen Schriften wurde eine vierte, völlig umgearbeitete und zum ersten Male auch mit Registern versehene Auflage hergestellt und im Druck herausgegeben.

Die Trottoirreinigung vor dem Gebäude wurde mit Rücksicht auf die immer größere Inanspruchnahme des Unterpersonals im inneren Dienst vertraglich der Trottoirreinigungsanstalt des Armenvereins übertragen.

Anschaffungen. Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	.	9 960 M.	90 Pf.
Fortsetzungen	.	10 111 „	91 „
Zeitschriften	. .	9 904 „	03 „
Antiquaria	. .	49 499 „	08 „
Handschriften	.	42 „	50 „
Buchbinder	. .	8 545 „	40 „

zusammen 88 063 M. 82 Pf. Die Ausgaben für die mathematische und die amerikanische Abteilung sind in diesen Ziffern inbegriffen.

Von wichtigeren Ankäufen seien genannt: Bachja ben Ascher: Pentateuchkommentar, Neapel 1492; Briquet, C. M.: Les filigranes, 1—4, Paris 1907; Buchhändleranzeigen des 15. Jahrhunderts hrsg. v. K. Burger, Leipzig 1907; Durrieu, P.: Les antiquités judaïques et le peintre Jean Fouquet, Paris 1908; Elia Baschiatzi: Aderet Elijahu, Konstantinopel 1530; Kaiser Maximilians I. Gebetbuch mit Zeichnungen von Albrecht Dürer und anderen Künstlern hrsg. v. Giehlow, Wien 1907; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit, 2. Gesamtausgabe, 1—9 und 11—90, Leipzig 1879—1899; Kurzer Hand-Kommentar zum Alten Testament hrsg. v. K. Marti, 1—20, Freiburg i. B., Leipzig und Tübingen 1897—1904; Handkommentar zum Alten Testament hrsg. v. Nowack, Göttingen 1894—1907; Jahrbuch für das deutsche Versicherungswesen hrsg. v. J. Neumann, Jahrgänge 1885—1906, Berlin; Ein Newes Lied von der Belegerung der Stat Franckfurt am Mayn, o. O. 1552; Machsor, Teil 2, Prag 1606—1610, Pergamentdruck; Machsor, 2 Bde., Sulzbach 1719, Pergamentdruck; Mansi: Collectio conciliorum, tom. 38 u. 39, Parisiis 1907; Muther, R.: The history of modern painting, 1—4, London 1907; Pflugk-Harttung J. v.: Specimina selecta chartarum pontificum romanorum, pars 2 u. 3, Stuttgart 1886; Die Spinnstube, Bd. 1—45, Frankfurt a. M. 1846—1890; Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, 1—20, Wien 1887—1906.

Von alten Frankfurter Drucken wurden angeschafft:

1. Peter Braubach:

    Sophoclis tragoediae septem. 1544.

    Brenz, Johannes: Esaias propheta, commentarius explicatus. 1550.

2. Jakob Cyriacus:

    Kirchenordnung. 1547.

3. Christian Egenolff (noch in Straßburg):
   Tinter: Vita Philippi a Burgundia. 1529.

4. Christian Egenolff (in Frankfurt):
   Macer Floridus: De materia medica libri V versibus conscripti. 1540.
   Versehung Leibs und Seel, ein nützl. Artzenei-Büchlin, leibl. Gesundheit zu erhalten. 1541.
   Dioscorides: De medicinali materia libri VI, Joa. Ruellio interprete. [1543.]
   Ryff, H.: Die groß Chirurgei oder vollkommene Wundtartzenei. [1545.]
   Pflantzbüchlein der Lustgärten. 1546.

5. Christian Egenolffs Erben:
   [Ryff:] Handbüchlin und Experiment vieler Artzneyen. 1557.
   Hessus, Helius Eobanus: De tuenda bona valetudine. 1560.
   Chiromanci, War- und Weissagungen von gegenwertigem und künfftigem Glück und Unglück der Menschen. 1578.

5. Hermann Gülfferich:
   Vogter, B.: Wie man alle Gebresten und Kranckheiten des menschlichen Leibs vertreiben soll. 1550.
   Gart der Gesundheit zu latein Hortus sanitatis. 1552.

Größere Schenkungen machten außer der Redaktion der Frankfurter Zeitung (446 Bände) und Herrn Rechtsanwalt Dr. Moritz Steinthal (75 Bände) insbesondere die Polytechnische Gesellschaft mit 1270 Bänden historischen, juristischen und allgemeinwissenschaftlichen Inhalts und die Erben des Herrn Justizrats Dr. Wilhelm Jucho mit 159 Bänden wertvoller Frankofurtensien und politischer Schriften aus dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Seine Majestät der Deutsche Kaiser und König von Preußen, Seine Hoheit Oberst a. D. Ernst Prinz von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen, das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L., Waldeck, Bremen, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, die Republik Uruguay; der Magistrat, die Stadtverordneten-Versammlung, die Senckenbergische Bibliothek und die Volksbibliothek dahier; sodann die Bibliotheken in Aachen, Aarau, Altenburg, Amsterdam, Basel, Berlin, Boston, Breslau, Cassel, Coblenz, Cöln, Darmstadt, Danzig, Dessau, Düsseldorf, Erlangen, Göteborg, Göttingen, s'Gravenhage, Greifswald, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Königsberg i. Pr., Lübeck, Lund, Marburg, New York, Oldenburg, Posen, St. Louis, Stockholm, Straßburg i. E., Trier, Tübingen, Upsala, Wernigerode, Zürich; das Stadtarchiv, das Statistische Amt, das Tiefbauamt, das Waisen- und Armenamt, das Historische Museum, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmerschen Nachlasses, das Britische Generalkonsulat, die Juristische Gesellschaft, die Senckenbergische Naturforschende Gesellschaft, die Metallgesellschaft und der Verein für Geschichte und Altertumskunde, sämtlich dahier; die Administratie van de Vereeniging ter Bevordering van de Belangen des Boekhandels in Amsterdam, der Direktor bei dem Reichstage, der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, die Deutsche Gesellschaft für Ethische Kultur, die Deutsche Orient-Gesellschaft, der Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der Handelsvertragsverein, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, das Rabbiner-Seminar und das Statistische Amt in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Statistische Amt in Bremen, die Landes-Rabbinerschule in

Budapest, der Herr Landeshauptmann in Hessen in Cassel, das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee in Charlottenburg, die Gehestiftung und die Verwaltung der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden, der Herr Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, der Evangelische Bund in Halle a. S., die Hamburg-Amerika-Linie in Hamburg, der Herr Landrat des Kreises Höchst a. M. in Höchst a. M., das Großherzoglich-Badische Statistische Landesamt in Karlsruhe, das Statistische Bureau in Kopenhagen, die Royal statistical Society in London, der Hansische Geschichtsverein in Lübeck, die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Marburg, das Museum der Stadt in Metz, die Alliance israélite universelle in Paris, die Städtische Handelsakademie in St. Gallen, die Académie impériale des sciences in St.-Pétersbourg, der Landes-Ausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, das Königlich Württembergische Statistische Landesamt und die Königliche Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart, der Magistrat der Stadt Wien und die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die Königliche Regierung und der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, das Kantonale Statistische Bureau in Zürich; die Buchhandlungen von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., J. Kauffmann, Karl Friedrich Schulz, Karl Th. Völcker, sämtlich dahier; Bruno Cassirer, der Esperanto-Verlag und E. S. Mittler und Sohn in Berlin, Carl Braun und der Insel-Verlag in Leipzig, Bavaria-Verlag in München; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Oberbürgermeister Dr. F. Adickes, Dr. Otto Becker, Lehrer Georg Biedenkapp, Geheimer Sanitätsrat Dr. Bockenheimer (†), Lehrerin Gertrud Bockenheimer, Dr. Wilhelm Bröcking, Brönners Druckerei, P. Brückmann, Rechtsanwalt Dr. Burghold, Konsul Sebastian Cahn, Dr. Caspari, Erben Pauline Cohn, Konsistorialrat Pfarrer Dr. Dechent, Wilh. Adolph Dietz, Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, Oberkonsistorialrat D. Ehlers (†), Dr. W. Einfeldt, Arthur Fleischmann, Stadtrat Dr. Karl Flesch, Bibliothekar Dr. A. Freimann, Dr. Eugen Gantter, Frau Mathilde Halle-Hoffmann, Dr. J. Hanauer, Dr. med. W. Hanauer, Ernst Hennes, Privatier Georg von Heyder, Kaufmann Heymann, Dr. H. Hohenemser, M. Hohenemser, Bibliothekar Dr. Paul Hohenemser, Konsistorialrat Pfarrer Kayser, Genealoge Karl Kiefer, Lehrer Heinrich Kilb, Prof. Dr. B. Kuttner, Johann Lechner, Alfred Lejeune, Jan Stanislas Lewinski, Konsistorialrat Pfarrer D. Mahling, Drogist Rudolf Nolte, Generalkonsul Sir Oppenheimer, Privatier Emil Padjera, Frau Dr. Fanny Reiß, Bibliothekar Dr. Arthur Richel, Sanitätsrat Dr. Roediger, Dr. med. A. Rörig, Karl Ruppert, Schade & Füllgrabe, Julius Scharff-Fellner, Ihre Exzellenz Frau Mathilde Schmidt-Metzler, J. Schott-Wallerstein, Carl Fr. Schulz-Euler, Wilhelm Schütz, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Prof. A. Sonntag, Prof. Dr. Sprengel, Direktor Dr. Georg Swarzenski, Dr. E. Teichmann, Bibliothekar Dr. Hermann Traut, Geheimer Regierungsrat Dr. Varrentrapp, Heinrich Wehner, Stadtverordneter Christoph Welb, Friedrich Wendling, Pfarrer Julius Werner, Christian Wilcke, Direktor Ludwig Willemer-Rücker, Evangelist Windmüller, Dr. jur. Julius Wolf, Heinrich Zeiß, sämtlich dahier; Th. W. Balch in Philadelphia, Prof. Ad. Bartels in Weimar, J. E. Bennert in Köln, Prof. Dr. A. Berliner in Berlin, Dr. Bredt in Barmen, Otto Deneke in Göttingen, Dr. Fritz Diepenhorst in St. Johann, A. Dragon in Aix-en-Provence, Pfarrer Enders in Niederrad, Dr. K. Fahmonville in Aachen, Vicomte de Salignac Fénélon in Toulouse, Dr. M. Grunwald in Berlin, Dr. phil. Aug. Heider in Greifswald, J. Th. Heller in Nürnberg, Oberlehrer P. Hemmerle in Höchst a. M., Bibliothekar H. Herzog in Aarau, Dr. M. Hirschfeld in Charlottenburg, Kgl. Landbauinspektor H. Jacobi in Homburg v. d. H., Georg Kantorowsky in Breslau, Dr. Kippenberg in Leipzig, Bibliothekar August Korf in Oberursel, A. Leppla in Berlin, Georg Löber in Frembiswalde bei Leipzig, Prof. Dr. A. Mannheimer in Seeheim a. d. Bergstraße,

Otto Meller in Ludwigshafen a. Rh., Elias Molee in Tacoma (Washington), W. E. Nebel in Worms, Clementine Odendahl in Grevenbroich, Prof. Dr. theol. W. Rauschenbach in Rochester, Baronin Edmond von Rothschild in Paris, W. Schimmelpfeng in Berlin, Dr. A. Schramm in Dresden, Richard Sternfeld in Berlin, Albert Sutro in Leipzig, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, David B. Tierkel in Philadelphia, Dr. Hermann Türck in Jena, Adolf von den Velden in Weimar, Alex Wagner in Wien, Oberlehrer Dr. E. Wiepen in Düsseldorf.

Allen Geschenkgebern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

Zuwachs: I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf:	Allgemeines	3 685	
	Mathematik	2 025	
	Amerikana	2 389	
		8 099	8 099
Schenkungen:	Allgemeines	4 697	
	Amerikana	1 274	
		5 971	5 971
Vertragsmäßige Abgabe:	Verein für Geographie und Statistik	218	
	Verein für Geschichte und Altertumskunde	82	
	Lehrerverein	6	
		306	306
	Summe		**14 376**

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1907	12 897
Hiervon ab abgegebene Dubletten	619
Tatsächliche Vermehrung 1907	12 278
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1907	322 901
Gesamtbestand am 1. April 1908	335 179

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 74 und durch Geschenk um 12 Stück Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1908 aus 3673 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus **4102** Stück.

Die Autographensammlung hatte keinen Zuwachs; sie bestand am 1. April 1908 aus **2481** St.

Die Städtische Münzsammlung. Wichtigere Anschaffungen: ein Goldgulden Kaiser Friedrichs III. von 1491, ein dreifacher Dukat auf die Wahl Kaiser Karls VII. 1742, eine Goldmedaille auf die Krönung Kaiser Franz I. 1745, eine Silbermedaille auf die goldene Hochzeit von Engelbert Wichelhausen und Susanne Passavant 1758, eine Bronzegußplakette von A. Varnesi auf Ernst Jakob Hallenstein und eine Gemme mit dem Brustbild des Fürsten Primas.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu erwähnen: der Frankfurter Regattaverein, Privatier Konrad Binding, Kaufmann Leo Hamburger, Archivdirektor Professor Dr. Jung, Bankier Paul Müller-Stern, Kaufmann Eduard Riesser, Stadtverordneter Rupp und Kursmakler Josef Wisloch, sowie Frau Hermann Mumm von Schwarzenstein, sämtlich hier.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1908 folgender:

1. „Antike Münzen" 9657 Stück, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen" nach Vermehrung um 73 Stück, wovon 61 durch Kauf und 12 durch Schenkung, 8117 Stück.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer" nach Ankauf eines Stückes 37 Stück.
4. „Orden und Ehrenzeichen" nach Ankauf von 6 Stücken 379 Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1908 auf 18190 Stück.

Kunstgegenstände. Herr Tapezierer Oskar Becker schenkte ein großes photographisches Gruppenbild, das die Wache der Freiwilligen der ersten Kompagnie des Frankfurter Löschbataillons nach dem Dombrand von 1868 darstellt.

Dienstreisen. Herr Bibliothekar Dr. Traut nahm an der achten Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Bamberg vom 23. bis 25. Mai stattfand, in Vertretung des Direktors teil.

Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe 301, Lesesaal 295 (eine Woche wegen Neuaufstellung der Handbibliothek geschlossen).

Entleihung nach Hause: 17 168 Bände.

Lesesaalbenutzung: 60 281 Bände (ohne die Handbibliothek) durch 16 531 Personen.

Gesamtbenutzung: 77 449 Bände.

Entleihung von auswärts: aus 31 Bibliotheken in 307 Sendungen 804 Bände (darunter in 8 Sendungen 9 Handschriften).

Verleihung nach auswärts: in 111 Sendungen an 63 Behörden und Institute und an 6 Privatpersonen 348 Bände (darunter in 7 Sendungen 12 Handschriften).

Bücherpakete wurden 1014 in die Wohnung verbracht.

Dauerausstellung: 515 Besucher.

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main,

erstattet von

Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Geheimem Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

---

25. Jahrgang.

1. April 1908 bis 31. März 1909.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1909.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1908 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

1. Allgemeines.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 6201 Nummern aus

Von baulichen Herstellungen sind zu nennen der Umbau der Heizungsanlage, insbesondere die Aufstellung zweier neuen Gliederkessel und Umlegung verschiedener Dampfröhren, sowie die Belegung des Lesesaals mit Linoleum.

Dienstreisen. Bibliothekar Dr. Traut nahm an der neunten Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Eisenach vom 10. bis 13. Juni 1908 stattfand, in Vertretung des Direktors teil. Der Letztere besichtigte die Bibliotheksneubauten in Heidelberg und in Freiburg i. B.

2. Dienstbetrieb.

Die Fertigstellung des Druckkatalogs der in der Stadtbibliothek vorhandenen Bestände seit 1871, welche neben der Verzeichnung des täglichen Zuwachses, der Fortführung der handschriftlichen Fachkataloge und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse im Mittelpunkt der Katalogisierungsarbeiten stand, wurde so intensiv gefördert, daß die beiden ersten Bände im Berichtsjahre erscheinen konnten und der dritte bereits zum größten Teil gedruckt ist. Da das ausführliche Namens- und Sachregister zum ganzen Werk, das, wie dieses selbst, unter Oberleitung des Direktors Bibliothekar Dr. Richel bearbeitet, alsbald nach Vollendung des dritten Bandes druckfertig gestellt werden wird, so wird der gesamte Katalog, der sich jetzt schon als unentbehrliches Mittel für die Benutzung seitens des Publikums bewährt hat, im nächsten Berichtsjahr abgeschlossen vorliegen.

Der Ausbau der Mathematischen Abteilung gelangte durch die Verwendung der vierten und letzten Rate des dafür bewilligten Gründungsfonds von 60 000 ℳ zum Abschluß, wobei sich die Bibliotheksverwaltung wiederum des sachmännischen Beirates des Herrn Professors Dr. Karl Heinrich Müller vom Kaiser Friedrichs-Gymnasium bei den Anschaffungen erfreuen durfte. Der unter Oberleitung des Direktors von Bibliothekar Dr. Hohenemser bearbeitete Spezialkatalog der Abteilung ist bis auf das alphabetische Register im Druck vollendet. Auch bei der Herstellung und Drucklegung des Katalogs hat Herr Professor Dr. Müller, unter dankenswerter Beihilfe des Herrn Hilfslehrers Heinrich Kolb bei der Systematisierung und der Einreihung der älteren Literatur in die Systematik, der Bibliothek seine wertvollen und sachkundigen Dienste gewidmet.

In der Amerikanischen Abteilung wurde mit der systematischen Ausfüllung der noch vorhandenen Lücken begonnen und namentlich die Vervollständigung der gesetzgeberischen Literatur der Union und der Einzelstaaten in Angriff genommen. Zu diesem Zweck wurden teils private Beziehungen, teils offizielle auf Tausch abzielende Verhandlungen mit den Regierungsbehörden angeknüpft, die augenblicklich noch in vollem Gang sind, deren Ergebnisse daher erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden können.

Die Benutzung sowohl der Mathematischen, wie der Amerikanischen Abteilung ist bereits eine sehr erfreuliche und in stetem Zunehmen begriffen.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden die Fächer „Historia Israelis“ und „Theologia Israelis“ neu geschaffen und deren handschriftliche Fachkataloge durch Bibliothekar Dr. Freimann angelegt.

Von sonstigen Einzelheiten des Betriebes ist noch einer auf Vorschlag von Bibliothekar Dr. Hohenemser eingeführten Neuerung im Buchbindereibetriebe zu gedenken. Diese besteht darin, daß, um die Musterbände für neu zu bindende Zeitschriftenbände nicht mehr der Benutzung zu entziehen, statt ihrer Pappdeckel gebraucht werden, die genau die Größe der betreffenden Bände haben und mit Leinwand- oder Lederstreifen, die in Farbe und Ausdruck deren Rücken entsprechen, sowie mit einem Muster des jeweils zum Einband verwendeten Papiers, bei nichtbedruckten Bänden aber mit einem weißen Schild beklebt sind. Die Pappdeckel, die auf Kosten der Bibliothek beschafft, aber von den Buchbindern aufbewahrt werden, haben sich sehr bewährt; eine alphabetisch geordnete Kontrolliste mit Titel und Signatur, sowie Namen der Buchbinder erleichtert die bequeme Abfertigung der diesen zu übergebenden Bände.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	8 217 ℳ	23 ₰
Fortsetzungen	6 829 „	59 „
Zeitschriften	11 638 „	30 „
Antiquaria	36 921 „	59 „
Buchbinder	7 616 „	35 „

zusammen **71 223 ℳ 05 ₰**. Die Ausgaben für die Mathematische und die Amerikanische Abteilung sind in diesen Ziffern inbegriffen.

Unter den Ankäufen war von besonderer Bedeutung der der berühmten Sammlung Salomon Hirzel's (gest. in Halle am 8. Februar 1877), welche in mehr als 400 Originaldrucken die hervorragendsten und seltensten Literaturdenkmäler Deutschlands von 1520 bis 1750, darunter eine Reihe Unika enthält, die in der Literatur als „Hirzel'sche Exemplare“ zitiert werden. Die Sammlung, die eine würdige Ergänzung zu der der Stadt seinerzeit von Leopold Sonnemann geschenkten Gustav Freytag-Bibliothek bildet, wurde aus einem zur Verfügung stehenden Spezialfonds erworben. Aus dem reichen Inhalt der Sammlung seien hier nur angeführt: Wickram, Von zwei Jünglingen aus Paris und zwei Junckfrawen aus Engelland, 1551; Montanus, Wegkürtzer, 1557; Lindener, Rastbüchlein 1558 und Katzipori, 1558; Historia von Dr. Fausten dem Zauberer, Frankfurt 1592; eine nahezu vollzählige Kollektion der Werke Grimmelshausens in Originalausgaben (Simplicissimus; Der fliegende Wandersmann; Der keusche Joseph; Der seltzame Springinsfeld; Das wunderliche Vogelnest; Trutz Simplex; Proximus und Lympida; Galgenmännlein); ein Sammelband von Theaterstücken Christian Reuters, darunter L'honnête femme oder die ehrliche Frau zu Plissine und Des Harlequins Hochzeit- und Kindbetterin-Schmauß; endlich der sogenannte Codex Hirzelianus von Luthers Tischreden, eine Handschrift des 16. Jahrhunderts.

Von sonstigen wichtigeren Ankäufen seien, abgesehen von planmäßigen Ergänzungen der alt- und neutestamentlichen Theologie und Exegese, sowie der orientalischen Sprachwissenschaft, deren Notwendigkeit bei den Vorarbeiten für den Druckkatalog zutage getreten war, insbesondere genannt: Archaeologia, or miscellaneous tracts relating to antiquity, 1 ff., London 1773 ff.; Bibliographie der schweizerischen Landeskunde, 1 ff., Bern 1892 ff.; Bibliotheca Ibris, Hebräische Volksbibliothek, 1—200, Warschau 1878—1907; Enschedé, Ch.: Fonderies de caractères et leur matériel dans les Pays-Bas du 15e au 19e siècle, Haarlem 1908; Jaurès, J.: Histoire socia-

liste (1789—1900), 1—13, Paris o. J.: Jugend, Münchener illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben, 1 ff., München 1896 ff.; Martelaers Spiegel der wereloose Christen zedert ao 1524, Haarlem 1631; Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft, 1 ff., Berlin 1901 ff.

Von alten Frankfurter Drucken wurden angeschafft:

1. Nikolaus Basse:

   Will, W.: Legenda pie defunctorum, das ist: Fürbildt und Exempel etlicher sterbenden, heiligen und christgläubigen Menschen. 1596.

2. Peter Braubach:

   Hessus, Helius Eobanus: Operum farragines duae. 1549.

3. Christian Egenolff (in Marburg):

   Lorichius, J.: Aenigmatum libellus. 1540.

4. Christian Egenolff (in Frankfurt):

   Sarcerius, E.: De consensu verae ecclesiae et SS. patrum inprimis autem D. Augustini super praecipuis christianae religionis articulis liber. 1540.

5. Christian Egenolffs Erben:

   Goldwurm, K.: Kirchenkalender. 1561. 1588. 1597.

6. Cyriacus Jakob:

   Viellerley wunderbarlichen Thier des Erdtrichs, Mehrs und des Luffts. 1546.

7. Peter Schmid:

   Vives, J. L.: Vier schöner herrlicher und nützlicher Bücher von Einigkeit und Zwytracht in dem menschlichen Geschlecht. 1578.

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten die Erben der Frau Rosette Merton geb. Stern mit 812, die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek mit 428 und die Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 1199 Bänden meist modernen Inhaltes aus allen Wissenschaftsgebieten. Von größter Bedeutung aber war eine hochherzige Zuwendung des Herrn Stadtrates Konrad Binding, durch welche der Bibliothek die Erwerbung von 38 bisher gänzlich unbekannten Briefen Wilhelms von Humboldt aus den Jahren 1796 bis 1803 — hiervon 36 an Schiller und 2 an Goethe — aus Privatbesitz ermöglicht wurde. Die Wiederauffindung dieser Briefe, deren Verlust Humboldt selbst schon im Jahre 1830 beklagt hatte und deren Veröffentlichung demnächst erfolgen wird, wurde in der Tagespresse mit Recht als ein literarisches Ereignis bezeichnet.

Für die Abteilung der Hebraica und Judaica schenkte Frau Baron Mathilde von Rothschild den ersten Band von Jakob Chabib's En Jakob, Pergamentdruck, Saloniki 1516, wovon die Stadtbibliothek den ersten Band bereits aus der Bibliothek ihres Herrn Gemahls besaß, und Frau Baron Edmond von Rothschild in Paris den Pentateuchkommentar Salomo Jizchakis, Pergamentdruck, Rom vor 1480; mit dieser höchst wertvollen Inkunabel besitzt die Stadtbibliothek nunmehr 59 von den zur Zeit bekannten 104 hebräischen Wiegendrucken.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg und Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß j. L., Bremen, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, sowie die Republik Uruguay; der Magistrat, die Stadtverordneten-Versammlung, die Senckenbergische Bibliothek und die Volksbibliothek dahier; die Bibliotheken in Aarau, Aarhus, Augsburg, Basel, Berlin, Bonn, Breslau, Budapest, Chicago, Danzig, Dessau, Dresden, Düsseldorf, Erlangen, Florenz, Göttingen, Greifswald, Haarlem,

Hamburg, Homburg v. d. H., Karlsruhe, Kiel, Koblenz, Königsberg i. Pr., Lübeck, Lund, Lüttich, Marburg, Michigan, Münster i. W., Stettin, Straßburg i. E., Toulouse, Tübingen, Weimar, Wien, Zürich; die Kgl. Eisenbahndirektion, das Stadtarchiv, das Historische Museum, die Stadtkanzlei, das Statistische Amt, das Tiefbauamt, das Waisen- und Armen-Amt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Freie Deutsche Hochstift, die Handelskammer, die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmerschen Nachlasses, der Festausschuß für das 11. Deutsche Turnfest, die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, die Brauerei Binding und die Metallgesellschaft, sämtlich dahier; die Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel, der Herr Direktor bei dem Reichstage, der Herr Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Ausschuß des Verbandes der deutschen Juden, die Handelskammer, die Deutsche Orient-Gesellschaft, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, der Handelsvertragsverein, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, das Rabbiner-Seminar, das Königliche Statistische Landesamt, die Vereinigung bibliothekarisch arbeitender Frauen und der Vorstand der jüdischen Gemeinde in Berlin, das Zentralamt für Eisenbahntransport in Bern, die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde in Bonn, das Statistische Amt in Bremen, der Magistrat der Stadt Breslau, das Jüdisch-theologische Seminar Fraenckelscher Stiftung in Breslau, das Internationale Institut für Bibliographie in Brüssel, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, der Herr Landeshauptmann in Hessen in Cassel, das Wissenschaftlich-humanitäre Komitee in Charlottenburg, die Gehestiftung und die Verwaltung der kgl. Sammlungen für Kunst und Wissenschaft in Dresden, die Lesehalle des Erholungshauses der Farbenfabriken vorm. Fr. Bayer & Co. in Elberfeld, die Kruppsche Bücherhalle und der Verein für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Essen a. d. Ruhr, das Collegio Rabbinico Italiano in Florenz, der Evangelische Bund in Halle a. S., das Saalburg-Museum in Homburg v. d. Höhe, das Statistische Landesamt in Karlsruhe, das Statistische Bureau in Kopenhagen, die Royal Statistical Society in London, die Handelskammer in Leipzig, die Städtischen Sammlungen für Wissenschaft und Kunst in Mainz, der Verkehrsverein in Mannheim, die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Marburg, der Turnverein in Milwaukee, die Städtische Handelsakademie in St. Gallen, die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, die Königliche Akademie in Posen, der Landesausschuß für Elsaß-Lothringen in Straßburg, das Statistische Landesamt in Stuttgart, die Gesellschaft der Bibliophilen in Weimar, der Magistrat der Stadt Wien und die Israelitisch-theologische Lehranstalt in Wien, die Königliche Regierung, der Herr Landeshauptmann in Nassau und das Museum vereinigter Sammlungen der Stadt in Wiesbaden, das Kantonale Statistische Bureau und die Schnyder von Wartensee-Stiftung in Zürich; die Buchhandlungen und Buchdruckereien von Baer & Co., Moritz Diesterweg, Englert & Schlosser, J. Kauffmann, Alfred Neumann, Sänger & Friedberg, Richard Scheffel und C. Fr. Schulz, sämtlich dahier; Bruno Cassirer und der Esperanto-Verlag in Berlin, die Herdersche Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. Breisgau, F. A. Brockhaus und B. G. Teubner in Leipzig, L. Wilckens in Mainz, Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart und Leipzig, Heckners Verlag in Wolfenbüttel; die Direktionen der hiesigen Schulen, welche ihre Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitschriften und Zeitungen, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Institute und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Oberbürgermeister Dr. Adickes, Dr. Leo Baer, Dr. Rudolf Bardenstein, Frau Elise Bayer, U. von Beckerath, Frau E. Bentinck-Beach, Konsul Sebastian Cahn, Konsistorialrat Pfarrer Dr. Dechent, Wilhelm Dreher, Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard, Oberkonsistorialrat D. Ehlers (†), Pfarrer Enders, Dr. W. Ernst, Stadtrat Dr. Flesch, Bibliothekar Dr. A. Freimann, Frau Sanitätsrat Fritsch, Direktor B. Goering, Frau Tilla Schwerdt-von Guaita, Frau Hofrat Hagen, Oberlandesgerichtspräsident Dr. C. Hagens,

Exzellenz, Frau Dr. Hirsch, Dr. Siegmund Hirsch, Dr. H. Hohenemser, M. Hohenemser, Bibliothekar Dr. P. Hohenemser, Gutsbesitzer E. Hoerle, Dr. Felix Kauffmann, Frau Dr. Kelchner, Karl Kiefer, Karl E. Klotz, Stadtarzt Sanitätsrat Dr. König, Karl Koenigsberger, Dr. Horst Kramer, Dr. W. Krämer, Oberstadtassistent J. Kreuter, Frau Dr. Kuhlney, Bibliothekar H. Lafrenz, Rektor a. D. G. Lang, Direktor Dr. Gerson Lange, Paul Lange, Direktor Dr. O. Liermann, W. H. Lindley, Generalkonsul Mappes, Frau Elisabeth Mentzel, Siegfried Nassauer, Baurat L. Neher, Richard Ochs, Geheimer Kommerzienrat Richard von Passavant, Wilhelm Posen, Dr. F. Rößler, Freifrau Mathilde von Rothschild, Bibliothekar Dr. E. Sarnow, Heinrich Schaeffer, Hermann Scherer, Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Bankdirektor Konsul Arthur Siebert, Friseur Hugo Stimming, Bibliothekar Dr. H. Traut, Privatier Karl Anton Wehner, Dr. Ernst Zickel, sämtlich dahier; Th. W. Balch in Philadelphia, Professor Th. Beck in Darmstadt, F. K. Benndorf in Dresden, Dr. Hermann Bode in Pforzheim, Ramos Coelho in Lissabon, Konsistorialrat D. Dalton in Berlin, Emile Delerot in Versailles, Dr. S. Eschwege in Höchberg bei Würzburg, Graf Salignac Fénelon in Paris, Justiziar Girth in Straßburg i. E., James J. Good in Reading, Justizrat Dr. J. Haeberlin in Eschersheim, Kgl. Landbauinspektor H. Jacobi in Homburg v. d. H., H. F. W. Jeltes in s'Gravenhage, Dr. Detloff Klatt in Rostock, Karl Knortz in North Tarrytown, Bibliothekar A. Korf in Oberursel, G. Fred Kromphardt in New York, Bürgermeister Dr. Karl Lueger in Wien, Richard Ludloff in Erlangen, Prince Edouard de Looz-Block in Paris, E. Merkel in Traunstein, Leo Mirau in Buenos Aires, Cand. theol. Otto Müller in Offenbach a. M., Wilhelm Otto Nicolay in Limburg, Professor Dr. Karl Oestreich in Utrecht, Hof- und Gerichts-Advokat Dr. Wilhelm Pappenheim in Wien, G. L. Raymond in New York, Dr. Adolf Rosenbach in Göttingen, Frau Baronin Edmond von Rothschild in Paris, Dr. A. Ruppel in Cassel, Dr. Emil Schmidt in Marburg, Bibliotheksdirektor Professor Dr. K. Schulz in Leipzig, Professor Dr. G. Schweinfurth in Berlin-Schöneberg, Frances A. Smith in New York, Dr. Wolf Suchier in Halle a. S., Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, Professor Dr. Vollmöller in Dresden, Professor Dr. Weckerling in Worms, Eduard Willig in Hannover.

Allen Geschenkgebern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf:	Allgemeines	4 252	
	Mathematik	1 267	
	Amerikana	127	
		5 646	5 646
Schenkungen:	Allgemeines	4 098	
	Mathematik	32	
	Amerikana	227	
		4 357	4 357
Vertragliche Abgabe:	Verein für Geographie und Statistik	64	
	Verein für Geschichte und Altertumskunde	133	
	Lehrerverein	6	
		203	203
	Summe		10 206

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1908	9 108
Hiervon ab abgegebene Dubletten	1 904
Tatsächliche Vermehrung 1908	7 204
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1908	335 179
Gesamtbestand am 1. April 1909	342 383

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe 299, Lesesaal 296 (drei Tage wegen Bauarbeiten geschlossen).

Entleihung nach Hause: 19 399 Bände.

Lesesaalbenutzung: 60 307 Bände (ohne die Handbibliothek) durch 18 733 Personen.

Gesamtbenutzung: **79 706** Bände, die stärkste Benutzung seit Bestehen der Anstalt.

Entleihung von auswärts: aus 40 Bibliotheken in 226 Sendungen 630 Bände (darunter in 16 Sendungen 34 Handschriften).

Verleihung nach auswärts: in 115 Sendungen an 56 Behörden und Institute und an 12 Privatpersonen 359 Bände (darunter in 18 Sendungen 36 Handschriften).

Bücherpakete wurden 1315 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bezw. von da abgeholt.

Dauerausstellung: 541 Besucher.

7. Spezialsammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 34 Stück Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1909 aus 3707 Exlibris, 162 Büchertiteln und -vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus **4136** Stück.

Die Autographensammlung, die keinen Zuwachs erfuhr, bestand am 1. April 1909 aus **2481** Stück.

Die Städtische Münzsammlung. Wichtigere Anschaffungen: Goldmünze der Berenice II.; Zwölfer 1612; Kipperzwölfer 1621; Silbermedaille Kaiser Maximilians II. ohne Jahr; Doppeldukat auf die Krönung des Kaisers Mathias 1612; Goldmedaille auf die Krönung Kaiser Leopolds I. 1658; Doppeldukat auf die Wahl und unedierte Zinnmedaille auf die Krönung Kaiser Karls VI. 1711; größere und kleinere Goldmedaille auf die Krönung Kaiser Josephs II. 1764; Bleimedaille auf Mathias Ritter; zwei verschiedene Silber- und eine Bronzemedaille auf den Frankfurter Schauspieldirektor (1789—92) Siegfried Gotthilf Eckardt gen. Koch.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu erwähnen: Buchhändler Simon Leopold Baer, Fritz Gans, Bildhauer Josef Kowarzik, Bürgermeister a. D. Geheimer Regierungsrat Dr. Varrentrapp, sowie Frau Hugo Flinsch und Frau Emma Mumm v. Schwarzenstein.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1909 folgender:

1. „Antike Münzen" nach Ankauf eines Stückes **9658**, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen" nach Vermehrung um 82 Stück, wovon 76 durch Kauf und 6 durch Schenkung, sowie nach Abgabe zweier Dubletten **8197** Stück.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer" nach Ankauf zweier Stücke **39** Stück.
4. „Orden und Ehrenzeichen" nach Ankauf von 12 Stücken **391** Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1909 auf **18 285** Stück.

Kunstgegenstände. Historienmaler Emil Rumpf in Cronberg schenkte ein großes, von ihm gemaltes Ölbild, die Aussicht vom Mühlberg auf Frankfurt und den Taunus (sogen. „Italienischen Blick") um das Jahr 1825 darstellend. Das Bild ziert das Amtszimmer des Direktors.

Am Schlusse dieses Berichts sei dem Berichterstatter noch eine kurze persönliche Bemerkung vergönnt! Wenige Wochen nach Ablauf des letzten Geschäftsjahres, am 1. Mai 1909, vollendete sich ein Vierteljahrhundert, seit ihm die Leitung der Frankfurter Stadtbibliothek anvertraut worden war. Es ist hier nicht der Ort, auf die Entwickelung der Anstalt in diesen fünfundzwanzig Jahren einen ins einzelne gehenden Rückblick zu werfen: die Berichte über diese Jahre enthalten das Material dafür. Nur daran möge zusammenfassend erinnert werden, daß während der Amtsführung des Verfassers eine vollständige Reform des Bibliothekbetriebes durch- und ein großer, freilich heute auch schon wieder zu klein gewordener Erweiterungs- und Umbau der Bibliothek ausgeführt wurde, daß der Bücherbestand von rund 150 000 auf 342 000 Bücherbinderbände mit 505 000 Einzelschriften, der Jahresetat von 20 000 ℳ auf 125 000 und die Benutzung von jährlich 10 145 auf 79 706 Bände gestiegen ist, während dem Direktor anstelle zweier nicht akademisch vorgebildeter Amanuensen und eines Amtsdieners heute sechs Bibliothekare, sechs mittlere und sieben Unterbeamte und Beamtinnen zur Seite stehen. Darf sonach wohl ohne allzugroße Unbescheidenheit festgestellt werden, daß die Anstalt, die bis zum Jahre 1884 ein beschauliches Dasein führte, sich jetzt auch den größeren, nach modernen Gesichtspunkten geleiteten Schwesterinstituten an die Seite stellen darf, so ist es andererseits dem Berichterstatter Bedürfnis, auch bei diesem Anlaß den städtischen Behörden und insbesondere den Magistratsdeputierten, Herrn Bürgermeister a. D. Dr. Heussenstamm (bis 1899) und Herrn Oberbürgermeister Dr. Adickes für ihre so verständnisvolle und tatkräftige Förderung der Bibliotheksinteressen, seinen Mitarbeitern aber für ihre allzeit getreue Unterstützung aufrichtig und herzlich zu danken!

Bericht

über die

Verwaltung der Stadtbibliothek

zu

Frankfurt am Main,

erstattet von

Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Geheimem Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

26. Jahrgang.

1. April 1909 bis 31. März 1910.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1910.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1909 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

1. Allgemeines.

Die Gehaltsverhältnisse der Beamten der Stadtbibliothek, die zuletzt durch den am 23. März 1906 erlassenen „Zweiten Nachtrag zur Gehaltsordnung für die Gemeindebeamten vom 20. März 1896" mit Wirkung vom 1. April 1905 geregelt worden waren, erfuhren durch den „Dritten Nachtrag" vom 22. Oktober 1909, der mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1909 ins Leben trat, eine abermalige durchgreifende Aufbesserung. Von besonderer grundsätzlicher Bedeutung war hierbei die neue Bestimmung, daß der Direktor und die Bibliothekare der Stadtbibliothek das Diensteinkommen der Direktoren und der Bibliothekare der Universitätsbibliotheken erhalten, falls diese Besoldungen günstiger sind; entsprechend der inzwischen im Staate eingetretenen Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse um ℳ 100, erhöhen sich ferner vom 1. April 1910 ab auch die Bezüge der Beamten der genannten beiden Kategorien, sofern sie einen staatlichen Gehaltssatz als den günstigeren beziehen, um den gleichen Betrag. Die Gehaltssätze der Beamten der Stadtbibliothek bewegen sich demgemäß nunmehr in nachstehenden, je von drei zu drei Jahren bis zum Höchstsatz steigenden Stufen:

1. Wissenschaftliche Beamte:
   - a) Direktor in Klasse Ia: ℳ 7300—7900—8500—9100—9300.
   - b) Ein Bibliothekar in Klasse I: ℳ 5000—5500—6000—6500—7000—7400—7900—8500.
   - c) Fünf Bibliothekare in Klasse II: ℳ 4400—4800—5400—6100—6700—7300—7900—8500.
2. Bureaubeamte:
   - a) Stadtsekretär in Klasse III: ℳ 3100—3400—3700—4000—4300—4600—5000—5300.
   - b) Oberstadtassistent in Klasse IV: ℳ 2300—2700—3000—3300—3600—3900—4200—4500.
   - c) Stadtassistent in Klasse V: ℳ 2200—2400—2600—2800—3000—3200—3350—3500.
3. Unterbeamte:
   - Zwei Amtsdiener in Klasse VI: ℳ 1900—2000—2100—2200—2300—2400—2500—2600.

Außerdem beziehen die Beamten der Gehaltsklassen III—VI einen Mietzuschuß, der bei Familien mit 1 und 2 Kindern ℳ 80, mit 3 und 4 Kindern ℳ 140, mit 5 und 6 Kindern ℳ 200 und mit 7 und mehr Kindern ℳ 260 beträgt; in Betracht kommen hierbei die Kinder bis zum zurückgelegten 18. Lebensjahre.

Die Bezüge des übrigen nicht nach den Sätzen der Gemeindebeamten-Gehaltsordnung besoldeten Personals, also der Bureaugehilfinnen, der Magazinaufseher usw., wurden gleichfalls entsprechend aufgebessert. —

Der Beamtenstand der Stadtbibliothek erfuhr eine neue Erweiterung durch die Annahme eines „Hilfsaufsehers" zur Aufsicht in der Dauerausstellung und für den Pförtnerdienst; die Stelle wurde vom 8. August 1909 ab dem pensionierten Wagenführer der städtischen Straßenbahn Peter Stetenfeld übertragen.

Von sonstigen Personalien ist der Abgang der Bureaugehilfin Fräulein Else Rießner am 30. Juni 1909, an deren Stelle am 1. Juli 1909 Fräulein Luise Weiß von hier trat, zu erwähnen.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 7156 Nummern aus.

Von baulichen Herstellungen sind zu nennen eine Reihe von inneren Umbauten behufs Erzielung größerer Feuersicherheit, ferner die Anbringung einer großen Feuer- und Sicherheitsmelde-Anlage in den Magazinen und allen anderen Räumen nach dem System Schöppe (1 Hauptmelder, 12 Nebenmelder mit Druckknopf, 122 automatische Nebenmelder, 1 Fallscheibenapparat und 2 Alarmsirenen), endlich die Einrichtung einer neuen Fernsprechanlage mit einer Vermittelungsstelle und den erforderlichen Sprechstellen.

Dienstreisen. Bibliothekar Lafrenz nahm an der 10. Versammlung deutscher Bibliothekare, die in Münster vom 3. bis 5. Juni 1909 stattfand, in Vertretung des Direktors teil. Der letztere besichtigte die Universitätsbibliothek in Gießen, sowie den Neubau der Königlichen Bibliothek und die Neueinrichtung des Königlichen Münzkabinetts im Kaiser Friedrich-Museum in Berlin.

2. Dienstbetrieb.

Katalogisierungsarbeiten. Neben der Verzeichnung des täglichen Zuwachses, der Fortführung der handschriftlichen Fachkataloge, zu welchen ein neuer, von Bibliothekar Dr. Sarnow bearbeiteter über die Abteilung „Buchwesen" hinzukam, und der Herstellung und Drucklegung der vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse wurde insbesondere der in den Vorjahren begonnene Katalogdruck von Bibliothekar Dr. Richel unter Mitwirkung von Bibliothekar Dr. Freimann und unter Oberleitung des Direktors weiter gefördert. Der dritte Band des „Katalogs der Neueren Bestände" wurde im Druck, der das ausführliche Namens- und Sachregister enthaltende vierte Band im Manuskript vollendet. Der von Bibliothekar Dr. Hohenemser unter Oberleitung des Direktors bearbeitete „Katalog der Mathematischen Abteilung" erschien gleichfalls während des Berichtsjahres im Druck.

Der Ausbau der Amerikanischen Abteilung, für welchen auch im laufenden Jahre noch aus dem von einer Anzahl von Gönnern gesammelten Fonds Mittel zur Verfügung standen, wurde fortgesetzt. Die im Vorjahr begonnene Vervollständigung der rechtswissenschaftlichen Literatur der Union und der Einzelstaaten ist noch nicht abgeschlossen.

Eine neue große Aufgabe wurde mit der völligen Neuordnung der Statistischen Abteilung von Bibliothekar Dr. Hohenemser unter Oberleitung des Direktors in Angriff genommen, nachdem mit Genehmigung des Magistrats und im Einvernehmen mit der Stadtkanzlei und dem Statistischen Amte der Stadt die zahlreichen seither auf den genannten und den übrigen Ämtern aufbewahrten Verwaltungsberichte und Etats der deutschen und einer Anzahl ausländischer Städte mit den reichhaltigen Beständen der Stadtbibliothek an statistischer Literatur vereinigt worden waren. Zur Ergänzung der Lücken wurde eine umfangreiche Korrespondenz mit zahlreichen Magistraten und Statistischen Ämtern eingeleitet. Die Neukatalogisierung der Abteilung nach einheitlichen Gesichtspunkten wurde begonnen; nach ihrer Vollendung soll die Drucklegung des Katalogs erfolgen.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurde neben den laufenden Arbeiten das Fach „Homiliae Judaeorum" neu geschaffen und dessen handschriftlicher Fachkatalog durch Bibliothekar Dr. Freimann neu angelegt.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	10 580 ℳ	34 ₰
Fortsetzungen	8 502 „	34 „
Zeitschriften	12 986 „	24 „
Antiquaria	5 945 „	97 „
Buchbinder	8 849 „	30 „

zusammen 46 864 ℳ 19 ₰. Die Ausgaben für die Amerikanische Abteilung sind in diesen Ziffern inbegriffen.

Von wichtigeren Ankäufen sind zu nennen: Calvin, J.: Auslegung der heiligen Schrift in deutscher Übersetzung herausg. von K. Müller, Neukirchen 1901 ff.; Cole, G. W.: A catalogue of the books relating to the discovery and early history of North and South America forming a part of library of E. D. Church, 1—5 (1482—1884), New York 1907; Corpus scriptorum christianorum orientalium, Romae, Parisiis 1903 ff.; Heitz, P.: Hundert Kalender-Inkunabeln, Straßburg 1905; Jefferson, Th.: Works ed. by P. L. Ford, 1—12, New York and London 1904—5; The quarterly journal of economics, 1—23, Boston and Cambridge, Mass. 1887—1909; Journals of the Continental Congress, 1 ff., Washington 1904 ff.; Die deutschen Kolonien herausg. von K. Schwabe, 1, Berlin 1910; Madison, J.: Writings ed. by G. Hunt, 1—8, New York 1900—8; Mc Master, J. B.: History of the United States from the revolution to the civil war, 1—7, New York 1907—10; Die jüngere Matrikel der Universität Leipzig (1559—1809) hrsg. v. G. Erler, 1—3, Leipzig 1909; Medina, J. T.: Biblioteca Hispano-Americana, 1—7, Santiago de Chile 1898—1907; Monroe, J.: Writings, 1—7, New York and London 1898—1903; Muß-Arnolt, W.: Assyrisch-englisch-deutsches Handwörterbuch, 1 und 2, Leipzig 1905; The American Nation (Monographien über die Geschichte der Union), 1—27, New York and London 1905—8; Official records of the Union and Confederate Navies in the war of rebellion, Ser. I, 1—21, Washington 1894—1906; Schouler, J.: History of the United States of America under the constitution, 1—6, New York 1894—1904.

Von alten Frankfurter Drucken wurden angeschafft:

1. Peter Braubach:
   Sophocles: Interpretatio tragoediarum Sophoclis. 1546.
2. Christian Egenolff (in Straßburg):
   Peutinger, C.: De mirandis Germaniae antiquitatibus. 1530.
3. Christian Egenolff (in Frankfurt a. M.):
   Wolphius, J.: Rudimenta arithmetices. [1534.]
   Braunschweig, H.: Thesaurus pauperum. 1539.
   Schertz mit der Warheyt. [1550.]
4. Christian Egenolffs Erben:
   Dedekind, F.: Grobianus et Grobiana. 1558.
   Animantium, terrestrium, volatilium et aquatilium effigies. 1562.
   Plantarum, arborum, fruticum et herbarum effigies. 1562.
5. Cyriacus, Jakob:
   Dioskorides, P.: Kreuterbuch. 1546.
6. Martin Lechler:
   Amman, J.: Cleri totius Romanae ecclesiae subjecti, seu pontificiorum ordinum omnium omnino utriusque sexus, habitus. 1585.

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten die Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 488 Bänden aus allen Wissensgebieten, die Erben von Gustav Mack-Finck mit 283 Bänden älterer architektonischer und schöner Literatur, die Freiherrlich Carl v. Rothschildsche öffentliche Bibliothek mit 414 Bänden jüdischer Literatur, meist Predigten und Gelegenheitsreden, und Heinrich Schaeffer mit 52 Bänden Kunstwissenschaft und Reisen. Ferner schenkte Anwalt Albert M. Oppenheimer in London die vollständige Sammlung der großbritannischen Public general statutes and acts von 1846 bis 1909 und Geheimer Justizrat Dr. Karl Robert Lessing in Berlin ein Exemplar des Prachtwerkes von A. Buchholtz, Geschichte der Familie Lessing, 2 Bände, Berlin 1909. Für die Amerikanische Abteilung schenkte das Generalkonsulat der Vereinigten Staaten hier die Reports of the Consuls of the United States, Washington 1883 ff., die Commercial relations, Washington 1871 ff., die Treasury decisions, Washington 1893 ff., und gemeinsam mit den Herren Gebr. Neustadt die Jahrgänge 32—88 des Commercial and financial chronicle, New York 1882 ff.; endlich wurde unter gütiger Vermittlung des Herrn Staatsanwalts Neitzel in Metz die seit 1895 erscheinende wertvolle Sammlung von Kommentaren über die verschiedenen Materien des amerikanischen Rechtes, The Hornbook Series, in einem vollständigen Exemplar vom Verlag der West Publishing Co. in St. Paul, Minn. geschenkt.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Waldeck, Reuß jüngerer Linie, Bremen, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, sowie der República Oriental del Uruguay; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung hier; die Magistrate der Städte Cassel, Cronberg i. T., Darmstadt, Dresden, Essen, Eupen, Freiburg i. Br., Harburg, Heidelberg, Karlsruhe, Leipzig, Mannheim, Mühlhausen i. Th., Offenbach a. M. und Stoppenberg; die Freibibliothek und Lesehalle, die Senckenbergische Bibliothek und die Volksbibliothek hier; die Bibliotheken in Aachen, Basel, Berlin, Bern, Bonn, Boston, Breslau, Coblenz, Danzig, Dessau, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Erlangen, Florenz, Gießen, Göteborg, Göttingen, Greifswald, Haarlem, Hamburg, Hannover, Königsberg, Lübeck, Lund, Mainz, Marburg, München, New York, Nürnberg, Posen, Prag, Rio de Janeiro, Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. E., Tübingen, Utrecht, Wernigerode, Wien, Zürich; das Kgl. Garnison-Kommando, das Stadtarchiv, die Baukommission der Festhalle der Stadt, die Stadthauptkasse, das Städtische Historische Museum, das Hochbauamt, die Stadtkanzlei, die Städtischen Schulbehörden, das Städtische Sparkassenamt, das Statistische Amt der Stadt, das Waisen- und Armenamt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Arbeitersekretariat, die Bauarbeiterschutz-Kommission, die Bezirkssynode des Konsistorialbezirks, die Dr. Johann Friedrich Böhmer'sche Nachlaßadministration, das Institut für Gemeinwohl, die Handelskammer, das Freie Deutsche Hochstift, der Festausschuß der „Ila“, Dr. Hoch's Konservatorium, das Städel'sche Kunstinstitut, der Ausschuß des Dritten Wettstreits Deutscher Männergesangvereine, die Ortskrankenkasse, der Kongreß für das Rettungswesen, das Präsidium der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel, der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, der Ausschuß für Volksvorlesungen, die Zentrale für private Fürsorge, die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen, die Bauersche Gießerei, die Brauerei Binding, die Diskontogesellschaft, die Metallgesellschaft, die Providentia und die Dr. C. Schleußnersche Aktiengesellschaft, sämtlich hier; der Ausschuß der Heiligtumsfahrt-Ausstellung in Aachen, die Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen in Basel, die Kgl. Akademie der Wissenschaften, das Kgl. Statistische Landesamt, der Herr Direktor bei dem Reichstage, der Herr Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, der Alldeutsche Verband, der Hilfsverein der deutschen Juden, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, das Rabbiner-

Seminar, der Verein zur Abwehr des Antisemitismus, die Vereinigung bibliothekarisch arbeitender Frauen und der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Berlin, die Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde in Bonn, der Norddeutsche Lloyd in Bremen, das Stadtarchiv und das Jüdisch-theologische Seminar Fraenckel'scher Stiftung in Breslau, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, der Herr Landeshauptmann in Hessen und die Hessen-Nassauische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Cassel, die Cölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung in Cöln, die Direktion der Bürgerschule in Dieburg, die Gehe-Stiftung in Dresden, die Friedrich-Alexanders-Universität in Erlangen, das Fürstliche Gymnasium in Gera, das Mathematische Lesezimmer der Universiität in Göttingen, der Herr Direktor der Akademie in Groningen, der Verlag des Evangelischen Bundes in Halle a. S., das Museum für hamburgische Geschichte und der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands in Hamburg, das Kgl. Landratsamt in Höchst a. M., die Badische historische Kommission in Karlsruhe, die Historische Kommission des Börsenvereins der deutschen Buchhändler, die Universität und der Verband deutscher Handlungsgehilfen in Leipzig, das University College in London, der Hansische Geschichtsverein in Lübeck, die Handelshochschule und der Mannheimer Altertumsverein in Mannheim, die Historische Kommission für Hessen und Waldeck und die Universität in Marburg, das Museum der Stadt Metz, die Dirección general de estadistica del Uruguay in Montevideo, die Technische Hochschule und der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern in München, die American Jewish Historical Society in New York, das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Handelskammer und die Zahlstelle des Deutschen Buchbinderverbandes in Offenbach a. M., die Akademie in Posen, die Universität in Rostock, die Handelsakademie in St. Gallen, der Verein zur Förderung überseeischer Handelsbeziehungen in Stettin, die Kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart, die Université in Toulouse, der Commissioner of the District of Columbia in Washington, die Israelitisch-theologische Lehranstalt und das k. u. k. militär-geographische Institut in Wien, der Herr Landeshauptmann in Nassau in Wiesbaden, der Altertumsverein in Worms, die Julius-Maximilians-Universität in Würzburg, das Kantonale Statistische Bureau und die Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich; die Buchhandlungen und Buchdruckereien von C. Adelmann, F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., Richard Ecklin, Kumpf & Reis, Sänger & Friedberg, Karl Scheller, C. F. Schulz und K. Th. Völcker, sämtlich hier; Martin Breslauer, Bruno Cassirer und August Scherl in Berlin, F. A. Brockhaus, W. Drugulin, B. G. Teubner und Dr. Trenkler & Co. in Leipzig, Herder in Freiburg i. Br., J. G. Cotta Nachf. in Stuttgart; die Herrn Direktoren und Rektoren der hiesigen Schulen, welche deren Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Anstalten und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Oberbürgermeister Dr. Adickes, Referendar Dr. Arthur Adler, Sanitätsrat Dr. Altschul, Buchhändler Dr. Leo Baer, Justizrat Dr. E. de Bary, Geheimer Sanitätsrat Dr. J. de Bary, Lehrer a. D. F. Bastier, Drogist A. Beiersdörfer, Arzt Dr. G. Brendel, Geheimer Konsistorialrat Dr. Ebrard, Bibliothekar Dr. Freimann, Schriftsteller Dr. E. Gantter, Geheimer Justizrat Dr. Geiger, Tresorbauanstalt Valentin Hammerau, Lehrer a. D. L. Hefermehl (†), Kaufmann Paul Hirsch, Syndikus Dr. H. Hohenemser, Bankier M. W. Hohenemser, Bibliothekar Dr. P. Hohenemser, Referendar Dr. F. Hosbach, Gerichtsassessor a. D. von Jasmund, Frl. Lili Jeanrenaud, Buchbinder C. Iffland, Schriftsteller Karl Kiefer, Frau Dr. Kilzer geb. Jung, Martin Kolb, Professor Lic. Dr. Kretzer, Bibliothekar Lafrenz, Sprachlehrer A. Lahaye, Professor O. Lesser, Referendar Dr. P. Majer, Privatier Isaac M. Mainz, Arzt Dr. M. Mainzer, Fabrikbesitzer M. May sen., Professor Dr. Karl Heinrich Müller, Rechtsanwalt Dr. Neuhaus, Generalkonsul Sir Francis Oppenheimer, Patentanwalt Dr. W. Reutlinger, Fabrikbesitzer Dr. H. Rheinberg, Bibliothekar Dr. Richel, Baurat

G. Ritter, Sanitätsrat Dr. Rödiger, Bibliothekar Dr. Sarnow, Bibliothekar Dr. O. Schiff, Stadtverordneter P. Schubbert, Professor K. Schwab, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Frau Justizrat E. Schwedes, Professor Dr. Sprengel, Arzt Dr. A. Stern, Bibliothekar Dr. Traut, Frau Amtsgerichtsratswitwe B. von Welling geb. von Zangen, Privatier Gustav von Zangen (†), sämtlich hier; Professor Th. Beck in Darmstadt, Professor Georges Belouin in Caen, Professor Dr. A. Berliner in Berlin, Carl Bernhart in München, Paul Gerhardt Beyer in Offenbach a. M., Hermann Conrad in Königsberg i. Pr., Konsistorialrat D. G. Dalton in Berlin, Rechtsanwalt Dr. O. Deneke in Göttingen, Bibliothekar Dr. Fabricius in Marburg, Justitiar Girth in Straßburg i. E., Dr. Hirsch Hildesheimer in Berlin, Patentingenieur K. Hoffbauer in Oberursel, Pfarrer W. Horning in Straßburg i. E., J. Israelsohn in Wien, G. B. Klein in Florenz, Bibliothekar A. Korf in Oberursel, G. Lamay in Bommersheim, Freiherr G. Langwerth von Simmern in Hannover, Richard Ludloff in Erlangen, Landrichter Dr. A. Lutteroth in Hamburg, Professor G. Macdonald in Edinburgh, Dr. F. Nölke in Bremen, Konsul Otto von Pelser-Berensberg in Aachen, Hofpianofortefabrik Schiedmayer & Söhne in Stuttgart, Philipp Schiff in New York, Professor Dr. C. Schüddekopf in Weimar, Siegmund Seligmann in Amsterdam, Professor Dr. Max Simon in Straßburg i. E., Philibert Simon in Paris, Frau Soyez-le Roy (Tib) in Lille, Gebrüder Della Torre in Padua, Albert Weyersberg in Solingen, Oskar Wieländer in Wien, Dozent Nils Wohlin in Stockholm, Dr. W. G. Workman in London, Professor Dr. Albert Zeller in Stuttgart, Paul Zillmann in Groß-Lichterfelde und Robert Zimmermann in Wien.

Allen Geschenkgebern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf:	Allgemeines	3520	
	Amerikana	296	
		3816	3816
Schenkungen:	Allgemeines	3520	
	Amerikana	575	
		4095	4095
Vertragliche Abgabe:	Verein für Geographie und Statistik	156	
	Verein für Geschichte und Altertumskunde	178	
	Lehrerverein	14	
		348	348
		Summe	**8259**

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1909	6 659
Hiervon ab abgegebene Dubletten	24
Tatsächliche Vermehrung 1909	6 635
Hierzu Bücherbestand am 1. April 1909	342 383
Gesamtbestand am 1. April 1910	**349 018**

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe 295, Lesesaal 293 Tage (wegen baulicher Arbeiten erstere 3, letzterer 5 Tage geschlossen).

Entleihung nach Hause: 25 631 Bände.

Lesesaalbenutzung: 65 318 Bände (ohne die Handbibliothek) durch 18 885 Personen.

Gesamtbenutzung: **90 949** Bände.

Entleihung von auswärts: aus 42 Bibliotheken in 260 Sendungen 676 Bände (darunter in 7 Sendungen 13 Handschriften).

Entleihung nach auswärts: in 103 Sendungen an 46 Behörden und Institute und an 4 Privatpersonen 276 Bände (darunter in 7 Sendungen 8 Handschriften).

Bücherpakete wurden 1540 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bezw. von da abgeholt.

Dauerausstellung: 633 Besucher.

7. Spezialsammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 12 Stück Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1910 aus 3719 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus **4148** Stück.

Die Autographensammlung, für die 9 Autographen durch Kauf erworben wurden, bestand am 1. April 1910 aus **2490** Stück.

Die Städtische Münzsammlung. Wichtigere Anschaffungen: Dicktaler auf die Wahl des Kaisers Mathias 1612; Goldmedaille auf die Kaiserwahl Ferdinands II. 1619; silberne Originalgußmedaille auf die Krönung Kaiser Leopolds I. 1658; Doppeldukat auf die Wahl Kaiser Karl VI. 1711; Silbermedaille auf die Krönung Kaiser Maximilians II. 1764; Prämie des Instituts der Zeichenakademie von 1784.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu nennen: Agent Carl Bertling, Georg v. Heyder, Geheimer Regierungsrat Dr. Barrentrapp, sämtlich hier, Dr. jur. A. Bockenheimer in Charlottenburg, sowie die Vorstände der Internationalen Luftschiffahrtgesellschaft (Ila) und des Landwirtschaftlichen Vereins.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1910 folgender:

1. „Antike Münzen" nach Ankauf von 3 Stücken **9661**, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Beckersche und 379 andere Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen" nach Vermehrung um 76 Stück, wovon 65 durch Kauf und 11 durch Schenkung, **8273** Stück.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer" nach Ankauf eines Stücks **40** Stück.
4. „Orden und Ehrenzeichen" nach Ankauf von 13 Stück **404** Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1910 auf **18378** Stück.

Kunst- und sonstige Wertgegenstände. Herr Kaufmann Albert Wißmann schenkte das Oelporträt des am 11. Oktober 1827 verstorbenen Buchhändlers Johann Christian Hermann, des Gründers der Hermannschen Buchhandlung, Frau Karoline Brönner geb. Goldschmidt einen wertvollen Schrank für das Amtszimmer des Direktors. Auch für diese schätzbaren Zuwendungen wiederholt die Bibliotheksverwaltung an dieser Stelle ihren verbindlichen Dank!

Bericht

über die

Verwaltung

der

Stadtbibliothek Frankfurt am Main,

erstattet

von

Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Kgl. Geheimen Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

27. Jahrgang.

1. April 1910 bis 31. März 1911.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1911.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1910 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

1. Allgemeines.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 7620 Nummern aus.

Von baulichen Herstellungen ist die Einfügung einer Zwischendecke zwischen dem Ausleihezimmer und dem darüber liegenden Kabinett — in gleicher Weise wie auf der Ostseite des Gebäudes — zu erwähnen.

Dienstreisen. Bibliothekar Dr. Traut nahm an der 11. Versammlung deutscher Bibliothekare, die vom 17. bis 19. Mai 1910 in Nürnberg tagte, in Vertretung des Direktors teil.

2. Dienstbetrieb.

Katalogisierungsarbeiten. Neben der Fortführung der laufenden Arbeiten, wobei die Bibliothekare durch die Bureaugehilfin Frl. Becker unterstützt wurden, wurde insbesondere die Drucklegung des in den Vorjahren begonnenen „Katalogs der Neueren Bestände" beendet, indem dessen vierter, ein ausführliches Titel- und Sachregister enthaltender und von Bibliothekar Dr. Richel bearbeiteter Band in Stärke von 656 Seiten zur Ausgabe gelangte. Neue handschriftliche Fachkataloge wurden hergestellt von den Abteilungen „Buchwesen" (zweiter Teil) durch Bibliothekar Dr. Sarnow und „Luther" durch Bibliothekar Dr. Richel. Begonnen wurde durch letzteren mit der Bearbeitung der Abteilung „Scholae Francofurtanae"; ihr Fachkatalog wird zusammen mit den bereits fertiggestellten der Abteilungen „Theologica Francofurtana" und „Homiliae Francofurtanae" im kommenden Jahr als „Katalog des Frankfurter Kirchen- und Schulwesens" durch Bibliothekar Dr. Richel druckfertig gemacht werden. In Angriff genommen wurde ferner ein gleichfalls für den Druck bestimmtes „Alphabetisches Verzeichnis der laufenden periodischen Schriften", das Bibliothekar Dr. Traut unter Beihilfe der Bureaugehilfin Frl. Weiß ausarbeitet; der Genannte nahm auch eine Neuaufstellung der als Teil des deutschen Bundesarchivs auf der Stadtbibliothek verwahrten Akten der deutschen Nationalversammlung vor. Der infolge seines ständigen Anschwellens unhandlich gewordene Alphabetische Zettelkatalog erhielt eine neue geräumige Aufstellung durch Bibliothekar Lafrenz. Endlich erfuhr die äußere Form der von Letzterem unter Beteiligung der Bureaugehilfin Frl. Grebe bearbeiteten, zunächst im „Anzeigeblatt der städtischen Behörden" und darnach im Sonderdruck erscheinenden vierteljährlichen Zugangsverzeichnisse eine Änderung, indem im Anschlusse an den Katalog der Neueren Bestände die Titel statt in der bisher verwendeten Fraktur nunmehr in Antiqua, sowie unter Beifügung der Signaturen gedruckt werden; außerdem werden die einzelnen Titel nochmals auf Zettel des internationalen Normalformats abgezogen, die den Grundstock eines neuen systematischen Katalogs als Fortsetzung des Druckkatalogs der Neueren Bestände zu bilden bestimmt sind.

Der Ausbau der von Bibliothekar Dr. Hohenemser verwalteten Amerikanischen Abteilung erfuhr eine weitere höchst erfreuliche Förderung. Nachdem der vor mehreren Jahren von einer Anzahl von Gönnern zu ihrer Begründung gesammelte Fonds aufgebraucht war, gelang es den

vereinten Bemühungen der Bibliotheksverwaltung und des Handelskammer-Vizepräsidenten Geheimen Kommerzienrates Richard von Passavant, der der Amerikanischen Abteilung von Anfang an das tatkräftigste Interesse entgegengebracht hatte, aufs neue eine erhebliche Summe zu ihrer weiteren Ausgestaltung zu sammeln. Hierdurch ist es möglich geworden, die bereits in den Vorjahren in Angriff genommene Vervollständigung der rechtswissenschaftlichen Literatur Amerikas nunmehr systematisch und nach einem größer angelegten Plan, welchen Staatsanwalt W. Reitzel in Metz auf Grund seiner in Amerika gemachten mehrjährigen Studien auszuarbeiten die Güte hatte, zur Ausführung zu bringen. Im nächsten Jahre soll nach Abschluß der Anschaffungen über diese eingehend berichtet werden.

Die Neuordnung der Statistischen Abteilung, mit der unter Oberleitung des Direktors Bibliothekar Dr. Hohenemser betraut ist, wurde eifrig fortgeführt. Die Unterabteilung „Deutsches Reich" wurde zu Ende, die Unterabteilungen „Belgien", „Österreich-Ungarn" und „Schweiz" neu katalogisiert; die im Vorjahr zwecks Ausfüllung der vorhandenen Lücken begonnene umfangreiche Korrespondenz mit den einschlägigen Behörden wurde fortgesetzt.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden neben den Zugängen die Reste der Baron Wilhelm v. Rothschildschen und Teile der Merzbacherschen Bibliothek von Bibliothekar Dr. Freimann katalogisiert.

Von sonstigen Einzelheiten des Betriebes ist zunächst die Annahme eines neuen erhöhten Tarifes für die Buchbinderarbeiten zu nennen, der am 1. April 1911 in Wirkung trat. Ferner wurde die Benutzungsstatistik in einigen Punkten noch mehr als bisher mit den seinerzeit vom Verein deutscher Bibliothekare aufgestellten Grundsätzen in Einklang gebracht: es werden nämlich von jetzt an sowohl für die Ausleihe, wie für die Benutzung im Lesesaal die Bestellungen gezählt und hierbei ziffermäßig festgestellt, wie viele Bestellungen wegen Nichtvorhandenseins der bestellten Bücher nicht erledigt werden konnten; zugleich wird seit 1. April 1910 jedes im Lesesaal benutzte Buch, auch wenn es durch denselben Benutzer am gleichen oder an einem der folgenden Tage nochmals benutzt wird, ohne Rücksicht auf eine solche Wiederholung nur einmal gezählt, während bisher jede der letzteren als neue Benutzung zur Anschreibung gelangte. Im abgelaufenen Jahr wurde des Vergleichs halber die Lesesaalstatistik auf beiderlei Weise geführt. — Endlich sind hier noch zwei Maßnahmen von weittragender grundsätzlicher Bedeutung zu erwähnen. Zuerst der auf Ansuchen der Bibliotheksverwaltung vom Beirat für Bibliotheks-Angelegenheiten in Berlin genehmigte Beitritt der Stadtbibliothek zu dem durch den Ministerialerlaß vom 1. November 1910 geschaffenen Leihverkehr zwischen den preußischen Bibliotheken. Durch diesen ist nunmehr für jedermann die Möglichkeit gegeben, die Druckschriftenbestände der Königlichen Bibliothek in Berlin, der Bibliotheken sämtlicher preußischen Universitäten, der Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, der Bibliotheken der Technischen Hochschulen, der Staatsarchive und staatlichen höheren Lehranstalten, sowie der zahlreichen nichtstaatlichen öffentlichen Bibliotheken und Bibliotheken nichtstaatlicher höherer Lehranstalten, die sich den Bedingungen des Leihverkehrs unterworfen haben, für eine Bandgebühr von 20 ₰ unter Fortfall aller sonstigen Unkosten zu benutzen. Sodann wurde der Stadtbibliothek durch den Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten die Befugnis eingeräumt, die im Ministerialerlaß vom 10. August 1909 vorgeschriebene einjährige praktische Ausbildung von Personen für den mittleren Staats-Bibliotheksdienst mit der Wirkung zu übernehmen, daß die Zeugnisse der Anstalt als ausreichende Nachweise im Sinne des erwähnten Erlasses angesehen werden. Diese Befugnis ist an die Bedingung geknüpft, daß die Stadtbibliothek die Beschäftigung der in Betracht kommenden Praktikanten und Praktikantinnen nach den Vorschriften des Erlasses vom 30. Dezember 1909 einrichtet und jeweilig gleichzeitig nicht mehr als eine Person zur Ausbildung annimmt.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	5 557 M. 88 Pf.
Fortsetzungen	6 039 „ 30 „
Zeitschriften	11 104 „ 56 „
Antiquaria	5 576 „ 94 „
Buchbinder	8 513 „ 30 „

zusammen 36 791 M. 98 Pf. Die Ausgaben für die Amerikanische Abteilung sind in diesen Ziffern inbegriffen.

An wichtigeren Werken wurden angeschafft: Christus am Kreuz, hrsg. von P. Heitz, mit Einleitung von W. L. Schreiber, Straßburg (1910); d'Essling, prince: Les livres à figures vénitiens, 2, 1. 2, Florence et Paris 1909; Die deutschen Kolonien, hrsg. von K. Schwabe, 2, Berlin (1911); Machsor, Prag 1532—33; The Sculptures of the Parthenon with an introduction and commentary by A. H. Smith, London 1910.

Von Druckwerken alter Frankfurter Drucker, deren im Laufe der Jahre erfreulich gewachsener Bestand allmählich nur noch selten zu Neuerwerbungen Anlaß bietet, und von welchen übrigens diejenigen Egenolffs zurzeit so gut wie vom Markte verschwunden sind, wurde angeschafft: Epitaphia aliquot epigrammata in mortem clarissimi poëtae Helij Eobani Hessi: pleraque in academia Martisburgensi, quedam etiam alibi à viris doctiss. composita, Marpurgi in officina Christiani Egenolphi [o. J.].

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten das Stadtarchiv mit 651 Bänden verschiedener aus den Beständen der neu eingemeindeten Vororte stammender Gesetzsammlungen und Amtsblätter, die Stadtkanzlei mit 225 Bänden, die Redaktion der Frankfurter Zeitung mit 379 Bänden und Privatier Heinrich Schaeffer (†) mit 29 Bänden verschiedenen Inhalts. Ferner schenkten der Earl of Crawford in Haigh Hall den Catalogue of the printed books of the Bibliotheca Lindesiana, 1—4, Aberdeen 1910, und Steele, R.: A bibliography of royal proclamations of the Tudor and Stuart sovereigns, 1; 2, 1. 2, Oxford 1910; der Direktor der Deutschen Bank Arthur v. Gwinner in Berlin Lenz, M.: Geschichte der Königlichen Friedrich Wilhelm-Universität zu Berlin, 1; 2, 1. 3, Halle a. S. 1910; Justizrat Dr. Justus Haeberlin hier sein Monumentalwerk Aes grave, das Schwergeld Roms und Mittelitaliens, Tafelband 1, Frankfurt a. M. 1910; Frau Anna Hauck geb. Funck Wilpert, J.: Die Malereien der Katakomben Roms, Freiburg i. B. 1903; August de Ridder (†) in Schönberg bei Cronberg das von ihm herausgegebene Prachtwerk über seine Gemäldegalerie in Schönberg mit Text von Wilhelm Bode, Berlin 1910. Endlich stellte Frau Baronin Edmond v. Rothschild in Paris die Mittel zur Anschaffung einiger Hebraica zur Verfügung, unter denen besonders die Ausgabe des Traktats „Schebuot" aus dem Talmud Babli, Pesaro 1510, zu erwähnen ist.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Das Reichsamt des Innern, die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Reuß jüngerer Linie, Bremen, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie der Argentinischen Republik; der Magistrat hier; die Magistrate der Städte Aachen, Altona, Antwerpen, Aschaffenburg, Augsburg, Barcelona, Barmen, Basel, Berlin, Bern, Biebrich, Bielefeld, Bochum, Bonn, Boston, Brandenburg a. H., Breslau, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Coblenz, Colmar, Crefeld,

Danzig, Darmstadt, Dessau, Deutsch-Wilmersdorf, Diez, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Eltville, Erfurt, Freiburg i. Br., Fulda, Fürth, Gelsenkirchen, Genf, Glogau, Görlitz, Graz, Halberstadt, Halle a. S., Hanau, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Hildesheim, Höchst a. M., Ilmenau, Karlsruhe, Kiel, Köln, Königsberg, Königshütte (O.-S.), Kopenhagen, Leipzig, Liegnitz, Lille, Limburg, Linz, Lüneburg, Lüttich, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Mühlhausen i. Thür., Mühlheim a. d. Ruhr, München, München-Gladbach, Newark, Nürnberg, Offenbach a. M., Osnabrück, Oestrich a. Rh., Paris, Posen, Rheydt, Riga, Rixdorf, Saarbrücken, Schöneberg, Soest, Steglitz, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Tilsit, Weimar, Wesel, Wien, Wiesbaden, Witten, Worms, Würzburg, Zürich und Zwickau i. S.; die Freibibliothek und Lesehalle, die Musikalien-Freibibliothek und die Volksbibliothek hier; die Bibliotheken in Aarhus, Amsterdam, Basel, Berlin (Königl. Bibliothek, Universitätsbibliothek und Stadtbibliothek), Bonn, Boston, Bremen, Breslau (Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek), Coblenz, Danzig, Dessau, Düsseldorf (Landes- und Stadtbibliothek und Öffentliche Bücher- und Lesehalle), Elberfeld, Erlangen, Essen-Ruhr, Florenz, Göteborg, Göttingen, 's Gravenhage, Greifswald, Haarlem, Hamburg, Hannover, Karlsruhe, (Hof- und Landesbibliothek und Bibliothek der Technischen Hochschule), Kiel, Königsberg i. Pr., St. Louis, Lübeck, Lund, Mainz, Mannheim, Marburg, München, New York, Oxford, Pittsburgh, Posen, Providence, Rio de Janeiro, Rotterdam (Allgemeine öffentliche Bibliothek und Rotterdamsch Leeskabinet), Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Uppsala, Washington, Wernigerode, Wien, Würzburg, Zürich; das Stadtarchiv, das Hochbauamt, die Stadtkanzlei, das Städtische Historische Museum, das Rechneiamt (Finanzabteilung), das Städtische Schulmuseum, das Statistische Amt, das Tiefbauamt, das Völkermuseum, das Waisen- und Armenamt, die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, das Arbeiter-Sekretariat, der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband, die Bauer'sche Gießerei, die Bezirks-Synode des Konsistorial-bezirks, die Brauerei Binding, die Dr. Johann Friedrich Böhmersche Nachlaß-Administration, das Institut für Gemeinwohl, die Allgemeine Ausstellung für Geschäftsbedarf, die Gutachterkammer, die Handelskammer, der Vorstand der Israelitischen Gemeinde, die Arthur und Emil Königswartersche Stiftung, die Direktion der Frankfurter Lebensversicherungsgesellschaft, die Loge Carl zum aufgehenden Licht im Orient, der Vorstand der Ersten Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung, die Metall-Gesellschaft, die General-Agentur des Norddeutschen Lloyd Chr. Emil Derschow, die Allgemeine Orts-krankenkasse, die Direktion des Deutschen Phönix, die Providentia, die Römisch-Germanische Kommission, die Direktion der Rückversicherungs-Gesellschaft, das Albert Schumann-Theater, die Administration der Dr. Senckenbergischen Stiftung, das Kgl. Serbische Generalkonsulat, das Präsidium der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel, die Schriftgießerei D. Stempel, die Reinhard von den Velden'sche Stiftung, der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen, die Zentrale für private Fürsorge und die Frankfurter Zionistische Vereinigung, sämtlich dahier; die American Jewish Historical Society und die Johns Hopkins University in Baltimore, die Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen und die Universität in Basel, das Königliche Statistische Landesamt, der Herr Direktor bei dem Reichstag, der Herr Bureaudirektor des Abgeordneten-hauses, die Akademischen Blätter, der Verein zur Abwehr des Antisemitismus, die Zentrale für Balneologie, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, das Archiv der Reichsbank und das Deutsche Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose in Berlin, das Eidgenössische Statistische Bureau in Bern, das Massachusetts Institute of Technology in Boston, das Statistische Amt in Bremen, das Stadtarchiv und das Jüdisch-theologische Seminar Fränckelscher Stiftung in Breslau, der Verein für die Geschichte Mährens und Schlesiens in Brünn, die Landes-Rabbiner-Schule in Budapest, die Université Égyptienne in Cairo, der Herr Landeshauptmann in Hessen-Nassau und die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft in Cassel, die

University of Missouri in Columbia, die Königlichen Sammlungen, das Kgl. Statistische Landesamt und die Gehe-Stiftung in Dresden, das Collegio Rabbinico Italiano in Florenz, der Geschichts- und Altertumsverein in Friedberg, die Handelsakademie in St. Gallen, der Herr Landrat des Kreises St. Goarshausen, die Högskola in Göteborg, der Evangelische Bund in Halle a. S., die Handelskammer, der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands und die Patriotische Gesellschaft in Hamburg, der Secretary of State of Connecticut und die Connecticut Historical Society in Hartford, das Kaiserliche Statistische Zentralbureau in Helsingfors, der Herr Landrat des Kreises Höchst a. M., der Governor of the Territory of Hawaii in Honolulu, die Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung, die Kölnische Volkszeitung und das Zionistische Zentralbureau in Köln, das Kgl. Statistische Bureau in Kopenhagen, das Statistische Amt, die Musikbibliothek Peters, der Verband deutscher Handlungsgehilfen und die Universität in Leipzig, das Statistische Amt in Lübeck, die Universität in Lund, die State Historical Society of Wisconsin in Madison, der Alldeutsche Verband und das Römisch-Germanische Zentral-Museum in Mainz, die Handels-Hochschule in Mannheim, die Universität und die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Marburg, die Technische Hochschule in München, die Yale University in New Haven, das Board of Education in Newark, die Columbia University, die Cornell University, die Central Conference of American Rabbis und die University in New York, das Germanische National-Museum in Nürnberg, das Großherzogliche Statistische Bureau in Oldenburg, die Akademie in Posen, die Handelskammer und der Historische Verein für die Saargegend in Saarbrücken, das Großherzogliche Statistische Amt in Schwerin i. M., der Secretary of the State of Illinois und das Illinois Bureau of Labor Statistics in Springfield, die Elektrotechnischen Nachrichten in Steglitz, K. Kommerskollegii afdelning för Arbetsstatistik in Stockholm, der Herr Landrat des Kreises Teltow, das Kaiserliche Statistische Bureau in Tokio, das Landesstatistische Amt in Troppau, die Universität Uppsala, die University of Illinois in Urbana, die Carnegie Institution, das Bureau of the Census, der Commissioner of Education, das Bureau of American Ethnology, die American Historical Association, der Commissioner of Internal Revenue, der Director of the Mint und die Smithsonian Institution in Washington, das K. K. Arbeitsstatistische Amt im Handelsministerium und die K. K. Statistische Zentral-Kommission in Wien, der Herr Regierungspräsident, der Herr Landeshauptmann für Nassau und das Komitee zur Errichtung des Nassauischen Landesdenkmals in Wiesbaden, der Altertumsverein in Worms, die Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich; die Buchhandlungen bzw. Buchdruckereien von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., Richard Ecklin, Englert & Schlosser, J. Kauffmann, Gebrüder Knauer, Alfred Neumann, Sänger & Friedberg, Richard Scheffel, Karl Scheller, Carl Fr. Schulz und August Wehner, sämtlich hier; Martin Breslauer, A. L. Herrmann, Karl Heymann, Paul Lehmann und R. L. Prager in Berlin, Herder in Freiburg i. B., Bio-bibliographischer Verlag Albert Steinhage in Hannover, Breitkopf & Härtel, F. A. Brockhaus, Edmund Demme, Gustav Fock, Insel-Verlag und Dr. Trenkler & Co. in Leipzig, G. W. Dietrich und Verlag „Licht und Schatten" in München; die Herren Direktoren und Rektoren der hiesigen Schulen, welche deren Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Anstalten und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Dr. Albert Aaron, Oberbürgermeister Dr. Adickes, Kaufmann Hermann Albach, Fritz Th. Albert, Bankdirektor a. D. Robert Bansa, Buchhändler Dr. Leo Baer, Kaufmann Karl Barthel, Rechtsanwalt Dr. Baerwald, Geh. Sanitätsrat Dr. J. de Bary, Mittelschullehrer Friedrich Bastier, Frau Elise Bayer geb. Lehmann, Direktor Dr. Berghoeffer, Dr. Georg Biedenkapp, Schriftsteller Anton Bing, Rechtsanwalt Dr. Hugo Bock, Senior Prof. D. Bornemann, Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels, Privatdozent Dr. Ernst

Cahn, Kaufmann Dr. Julius Cahn, Lehrer Bernhard Cronberger, Buchbindermeister J. Damann, Justizrat Dr. Dietz, Geheimer Konsistorialrat Prof. Dr. Ebrard, Pfarrer Enders, Privatier Ferdinand Erlenbach, Frau Isabella Feifenberger geb. Stein, Stadtrat Heinrich Flinsch, Kommerzienrat Wilhelm Flinsch, Referendar Dr. Martin Freudenthal, Frau Dr. Ida Goldschmidt-Livingston, Professor Dr. August Hahn, Arzt Dr. Wilhelm Hanauer, Lehrer Dr. J. Heinemann, Rentner Georg Hertzog, Kaufmann Julius Heymann, Dr. jur. Hermann Hohenemser, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Bibliothekar Dr. Paul Hohenemser, Dr. Otto Hufnagel, Gerichtsassessor a. D. von Jasmund, Apotheker Dr. Jassoy, Archivdirektor Prof. Dr. Jung, Rentner Moritz Kalb, Adolf Kellersche Erben, Schriftsteller Karl Kiefer, Kommerzienrat Heinrich Kleyer, Prof. Dr. J. Kracauer, Prof. Dr. A. Kraemer, Kaufmann Karl Krauß, Kaufmann Karl Küchler, Bibliothekar Lafrenz, Kaufmann Alfred Lejeune, Dr. B. Lewin, Frau Baurat Fanny H. Lindley geb. Getz, Lehrer Heinrich Ludwig, Generalkonsul Heinrich Mappes, Lehrer Eduard Martell, Rentner Eduard Meyer-Petsch, Dr. jur. Max Friedrich Michel, Rudolf Mosse, Prof. Dr. Karl Heinrich Müller, Kaufmann Matthäus Müller, Baurat Ludwig Neher, Kaufmann Karl Neithold, Bankier Adolph Neustadt, Rentner Emil Padjera, Privatière Fräulein Bertha Pappenheim, Prof. Dr. Primer, Privatier Liepmann Philipp Prins, Bibliothekar Dr. Richel, Zivilingenieur Franz Ruff, Bibliothekar Dr. Sarnow, Redakteur Dr. Anton Schmitter, Generalagent K. A. Schué, Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Referendar Dr. Scriba, Rabbiner Dr. Seligmann, Rechtsanwalt Dr. Steinthal, Friseur Hugo Stimming, Referendar Dr. Strupp, Kaufmann Martin Sulzbacher-Mainz, Seminar-Musiklehrer Karl Süß, Fräulein Thomae, Bibliothekar Dr. Traut, Zivilingenieur Oskar Ursinus, Arzt Dr. F. von den Velden, Realgymnasialdirektor Dr. Walter, Lehrer Karl Wehrhan, Magistratsbaurat Wilde, Evangelist Ferdinand Windmüller, Kaufmann Adolf Zimmer, sämtlich hier; Bankers Allen Arnold & Co. in Chicago, Marius Audin in Lyon, George N. Barnes in London, J. E. Bennert in Köln, Privatdozent Dr. Ludwig Bergsträßer in Greifswald, Geheimrat Prof. Dr. Bernheim in Greifswald, Feldmarschalleutnant von Bockenheim, Exzellenz, in Wien, Pastor P. Bockmühl in Odenkirchen, Professor D. Bonin in Worms, Privatdozent Lic. Karl Bornhausen in Marburg, Pfarrer Paolo Calvino in Lugano, Franz Hugo Adolf Coblenzer in Bonn a. Rh., Earl of Crawford in Haigh Hall, Stanislaus von Dunin-Borkowski in Bonn a. Rh., Sir Edwin Durning-Lawrence, Bart., in London, Rabbiner Dr. H. Ehrentreu in München, Prof. Dr. Gustav Eneström in Stockholm, Ingenieur Otto Engau in Laubegast, Hülfsbibliothekar Dr. Esselborn in Darmstadt, Vincenzo Fago in Rom, Gerichtsassessor Ignaz Flies in Offenbach a. M., Dr. Wilhelm Friedrich in Darmstadt, Prof. Dr. Gerland in Homburg v. d. H., Prof. Dr. Gradenwitz in Heidelberg, Direktor der Deutschen Bank Arthur von Gwinner in Berlin, J. Th. Heller in Nürnberg, Direktor Hemmerle in Algringen i. E., Prof. Dr. Heraeus in Offenbach a. M., Prof. Dr. Friedrich Hirth in New York, Prof. Abraham Hochman in New York, Prof. Dr. Harry Hollatz in Peseux b. Neuchâtel, Eugen Hoerle in Friedenau a. Bodensee, Rabbiner Dr. Kober in Wiesbaden, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Dr. med. Eduard Krauß in Dresden, Frl. Lantoine in St. Germain-en Laye, Direktor Prof. Dr. Lauffer in Hamburg, Frau Thérèse Lefuel in Paris, Prof. Dr. Lohr in Wiesbaden, Ed. de Lorme in Hannover, Richard Ludloff in Erlangen, Dr. Adolf Merton in Schöneberg, E. Metzner in Leipzig, Georg Mietzner in Berlin, James H. Moon in Fallfington, Prof. Felix Müller in Dresden, Minister E. P. Morris in Newfoundland, Jakob Müller in München, Honorarkonsul G. Niederlein in Berlin, Dr. Fr. Nölke in Bremen, Adhémar Richard in Genf, Julius F. Sachse in Philadelphia, Prof. Dr. Schüddekopf in Weimar, Bibliotheksdirektor Dr. Erich Schulz in Dortmund, Siegmund Seeligmann in Amsterdam, Prof. Dr. Max Simon in Straßburg i. E., Dramaturg Dr. Ernst Leopold Stahl in Düsseldorf, E. Steiger in New York, Bruno Ernst M. Strich in Berlin, Bibliothekar Dr. Thomae in Tübingen, William Hunter Workman

und Frau Fanny Bullock Workman in London, Archivar Gaspard A. Zarándy in Budapest und Paul Zillmann in Groß-Lichterfelde.

Allen Geschenkgebern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf		3349
Schenkungen		4332
Vertragliche Abgabe:		
Verein für Geographie und Statistik	187	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	133	332
Lehrerverein	12	
Summe		8013

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1910	5348
Hiervon ab abgegebene Dubletten	24
Tatsächliche Vermehrung 1910	5 324
Hierzu Bücherbestand vom 1. April 1910	349 018
Gesamtbestand am 1. April 1911	354 342

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe und Lesesaal je 303.

Entleihung nach Hause. Es wurden 27 592 Bestellungen abgegeben, wovon 2875 oder 10,4 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Ausgeliehen wurden 26 653 Bände. Diese verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

Allgemeine Werke	907	Bände
Universitäts- und Schulschriften	162	„
Philosophie und Pädagogik	1320	„
Kunst	966	„
Sprachwissenschaft und Literatur	4539	„
Erdkunde und Geschichtswissenschaft	7551	„
Theologie	1290	„
Rechtswissenschaft	4982	„
Staatswissenschaft	1921	„
Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin	1730	„
Hebraica und Judaica	1285	„

Lesesaalbenutzung. Es wurden 11 672 Bestellungen abgegeben, wovon 1497 oder 12,7 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Durch 19 368 Personen wurden nach der alten Zählweise der Einzelbenutzungen 60 561 Bände, nach der neuen, die in Zukunft allein durchgeführt werden wird, 25 639 Bände — stets ohne die nicht gezählte Benutzung der Handbibliothek — benutzt.

Gesamtbenutzung. Von insgesamt 39 264 Bestellungen konnten 4352 oder 11,1 % nicht erledigt werden, ein günstiges Ergebnis, wenn man erwägt, daß die entsprechende Ziffer der wegen Nichtvorhandenseins nicht zu erledigenden Bestellungen bei anderen großen Bibliotheken im Vorjahr bis zu 23,6 % betragen hat. Benutzt wurden insgesamt 87 214 bezw. (bei Anwendung der neuen Zählung für den Lesesaal) 52 292 Bände.

Bücherpakete wurden 1493 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bzw. von da abgeholt.

Entleihung von auswärts: aus 49 Bibliotheken in 238 Sendungen 771 Bände (darunter in 5 Sendungen 23 Handschriften).

Verleihung nach auswärts: in 131 Sendungen an 64 Behörden und Institute und an 8 Privatpersonen 433 Bände (darunter in 14 Sendungen 121 Handschriften).

Speziell im neuen Leihverkehr mit den preußischen Bibliotheken wurden in dem für das abgelaufene Jahr allein in Betracht kommenden vierten Quartal vom Januar bis März 1911 gegen Bandgebühr aus 7 Bibliotheken (Berlin, Breslau, Charlottenburg, Göttingen, Kiel, Königsberg und Marburg) in 37 Sendungen 74 Bände ent- und an 5 Bibliotheken (Berlin, Breslau, Coblenz, Hannover und Kiel) in 7 Sendungen 9 Bände verliehen.

Von den durch das Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken gesuchten Werken konnten 38 als hier vorhanden bezeichnet werden.

Dauerausstellung: 745 Besucher.

7. Spezialsammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 10 und durch eine Schenkung des Buchhändlers C. F. Schulz-Euler um 222, im ganzen um 232 Stücke Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1911 aus 3951 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus 4380 Stücken.

Die Autographensammlung, für die 22 Autographen angekauft und 167 durch Buchhändler C. F. Schulz-Euler geschenkt wurden, bestand am 1. April 1911 aus 2679 Stücken.

Die Städtische Münzsammlung. Wichtigere Anschaffungen: Vier Brakteaten Kaiser Friedrichs I.; je ein Brakteat des Kaisers Heinrich VI. und des Königs Philipp von Schwaben; Goldgulden 1507; Zwölfer 1610; Kometen-Medaille 1664; Silbermedaille Hamburgs auf die Krönung Kaiser Karls VII. 1742; Silbermedaille von Donner auf die Krönung Kaiser Franz I. 1745; Silbermedaille auf den in Frankfurt erfolgten Tod des Fürsten Heinrich XXXVI. von Schwarzburg 1758; Messing-Hohlplakette ohne Jahr von Leigh auf Goethe und einseitige Bronzemedaille auf denselben von Posch 1827; Bronzemedaille von Roty auf die Beteiligung des Oberst Laussedat am Frankfurter Frieden 1871; silberne Porträtplakette zum 90. Geburtstag Bernhard Dondorfs 1899 von Varnesi; Bronzegußmedaille von Kowarzik auf Leopold Sonnemanns Tod 1909; Bronzeplakette zum 25jährigen Jubiläum Heinrich Wetzels 1910 von Staniek; Bronzeplakette von Kounitzky auf Ehrlich und Hata 1910.

Als Geschenkgeber für die Münzsammlung sind mit Dank zu nennen: Der Architekten- und Ingenieurverein, die Brauerei Binding, die Künstlergesellschaft, das Präsidium der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel, der Schützenverein, Privatier Fritz Eckhard, Stadtrat Heinrich Flinsch, Stadtrat a. D. Dr. Heinrich Matti, Frau Emma Mumm v. Schwarzenstein geb. Passavant, Geheimer Sanitätsrat Dr. Theodor Neubürger und Direktor Richard Ochs, sämtlich hier; Direktor der Deutschen Bank Arthur v. Gwinner in Berlin.

Der Bestand der Münzsammlung war am 1. April 1911 folgender:

1. „Antike Münzen“ 9661 Stücke, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Becker'sche und 379 andere Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen“ nach Vermehrung um 64 Stücke, wovon 45 durch Kauf und 19 durch Schenkung, 8337 Stücke.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer“ nach Ankauf eines Stücks 41 Stücke.
4. „Orden und Ehrenzeichen“ nach Ankauf von 17 Stücken 421 Stücke.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münzsammlung bezifferte sich somit am 1. April 1911 auf 18460 Stücke.

Kunstgegenstände. Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Leo Gans schenkte ein vom verstorbenen Maler Julius Hamel gemaltes Ölporträt Arthur Schopenhauers; das wertvolle Bild ziert das Amtszimmer des Direktors. Auch für diese hochherzige Zuwendung wiederholt die Bibliotheksverwaltung an dieser Stelle ihren verbindlichen Dank!

Bericht

über die

Verwaltung

der

Stadtbibliothek Frankfurt am Main,

erstattet

von

Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Kgl. Geheimen Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

28. Jahrgang.

1. April 1911 bis 31. März 1912.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1912.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1911 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Dr. Adickes.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

1. Allgemeines.

Organisatorisches. Durch Magistratsbeschluß vom 24. November 1911 wurde eine Erhöhung der den mittleren und Unterbeamten gewährten Mietzuschüsse verfügt, indem vom 1. Oktober 1911 ab sowohl die bisher bereits berechtigten Mietzuschußempfänger eine Zulage von jährlich 60 ℳ, als auch nunmehr alle Verheirateten ohne Kinder und solche Ledige und Witwer, die einen eigenen Hausstand führen, die gleiche Summe neu erhalten.

Personalien. Dem Bibliothekar Dr. Traut wurde mittels Patents vom 9. Dezember 1911 das Prädikat „Professor“ verliehen.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) **7914** Nummern aus.

Bauliche Herstellungen von Bedeutung erfolgten nicht. An Mobiliar wurde ein weiterer (vierter) Münzschrank für die Städtische Münzsammlung beschafft.

Dienstreisen. Bibliothekar Prof. Dr. Traut nahm an der 12. Versammlung deutscher Bibliothekare, die vom 7. bis 10. Juni 1911 in Hamburg tagte, in Vertretung des Direktors teil.

2. Dienstbetrieb.

Katalogisierungsarbeiten. Neben der Fortführung der laufenden Arbeiten, bei denen die Bibliothekare durch die Bureaugehilfinnen Frl. Grebe, Frl. Becker und Frl. Weiß unterstützt wurden, wurde eine Anzahl älterer Schenkungen katalogisiert. Unter Beihilfe von Frl. Weiß bearbeitete Prof. Dr. Traut von dem Verzeichnis der von der Stadtbibliothek in der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften aufgelegten Periodischen Schriften eine Neuauflage, die 1912 in den Druck gelangte, setzte die Herstellung eines für den Druck bestimmten alphabetischen Verzeichnisses aller in Fortsetzung befindlichen Periodischen Schriften der Stadtbibliothek fort und nahm zugleich eine Neuauflage des Katalogs der Handbibliothek des Lesesaals in Angriff. Bibliothekar Dr. Sarnow setzte die Inventarisierung der Inkunabeln, über die nach erfolgtem Abschlusse im nächsten Jahr zu berichten sein wird, fort; hierbei wurde eine beträchtliche Anzahl in den Bänden eingeklebter Einzelholzschnitte, Kupferstiche und Teigdrucke vornehmlich des 15. Jahrhunderts aufgefunden, die gesammelt und mit den bereits bekannten Beständen vereinigt wurden. Desgleichen sammelte und katalogisierte der Genannte die in alten Beständen, in Schenkungen und sonst als Einzeldrucke vorgefundenen Lieder meist des 17. und 18. Jahrhunderts; ein systematischer Katalog über sie, der auch auf die noch zu bearbeitenden Liederdrucke früherer Jahrhunderte ausgedehnt werden soll, ist von ihm begonnen worden. Die Neuaufnahme der Abteilung „Scholae Francofurtanae“, deren Lücken gleichzeitig nach Möglichkeit ausgefüllt wurden, ist durch Bibliothekar Dr. Richel zu Ende geführt und von ihm das Manuskript des Druckkatalogs „Frankfurter Kirchen- und Schulwesen“, der auch noch einen von Bibliothekar

Dr. Freimann bearbeiteten Anhang „Juden in Frankfurt" erhalten wird, größtenteils fertiggestellt worden; der Druck wird noch im Laufe des Jahres 1912 beginnen. Vollständig neu geordnet und für den alphabetischen Hauptkatalog aufgenommen wurde durch Dr. Richel die Abteilung „Congressus Francofurti habiti".

Für die von Bibliothekar Dr. Hohenemser verwaltete Amerikanische Abteilung gelangte der Rest des im Vorjahre von Gönnern dafür gesammelten Fonds mit 5017 ℳ 30 ₰ zur Verwendung. In der Statistischen Abteilung wurden von ihm die Unterabteilungen „Dänemark", „Frankreich", „Holland", „Italien", „Japan", „Norwegen" und „Schweden" neu katalogisiert und die umfangreiche Korrespondenz mit den einschlägigen Behörden zwecks Ausfüllung der vorhandenen Lücken fortgesetzt.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden durch Bibliothekar Dr. Freimann von der Bibliothek Merzbacher die ersten zehn Buchstaben katalogisiert. Nach Beendigung dieser Arbeit, die in etwa 2 bis 3 Jahren erwartet werden darf, kann mit dem Druck des Katalogs der ganzen Abteilung begonnen werden.

Endlich wurde die auf der Stadtbibliothek befindliche große Sammlung von Kirchenmusikalien von dem Musiklehrer am Städtischen Oberlyzeum Herrn Karl Süß, der sich in ebenso uneigennütziger als dankenswerter Weise hierzu erboten hatte, wissenschaftlich bearbeitet und ein druckfertiger Katalog über sie angelegt. Die Sammlung umfaßt etwa 70 Komponisten mit 1542 Werken aus der Zeit von 1634 bis 1807, darunter allein an 600 Kompositionen des berühmten Kapellmeisters an der Barfüßerkirche Georg Philipp Telemann (1681—1767).

Von sonstigen Einzelheiten des Betriebes sind die Regelung der Abgabe der von den städtischen Ämtern gehaltenen wissenschaftlichen Zeitschriften an die Stadtbibliothek und die Anbringung eines Briefkastens für Bücherbestellungen an der Übungsschule des Städtischen Oberlyzeums zu erwähnen.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	9 872	ℳ 17	₰
Fortsetzungen	6 827	„ 39	„
Zeitschriften	17 362	„ 08	„
Antiquaria	11 398	„ 12	„
Buchbinder	8 540	„ 46	„

zusammen **54 000 ℳ 22 ₰**.

An wichtigeren Werken wurden angeschafft: Abudrahim: Ritualvorschriften, Fez 1522; [K. Beissel:] Paradisisches Wunderspiel, Ephratae 1754; Biographie universelle (Michaud), nouv. éd., 1—45, Paris [et Leipzig] 1854 ff.; Jewish Chronicle, 1870—1911; Le droit d'auteur, 1 ff., Berne 1888 ff.; Orontius Finaeus: Protomathesis, Parisiis 1532; Lamech und Agrippa: Chronicon Ephratense, Ephrata 1786; Die ewige Lampe, Berlin 1848—1850; Menno Simons: Een corte en clare belijdinge en schriftlijcke aanwijsinghe van der menschwerdinghe Jesu Christi, [0. 0. 1544]; Marten Microen: De christliche ordinancien der Nederlantschen ghemeynten Christi, die in't iaer 1550 te London inghestellt was, London 1554; Marten Microen: Een waerachtigh verhaal der t'zamensprekingen tusschen Menno Simons enn Martinus Mikron, [Emden] 1556; L. Pacioli: Summa de arithmetica, geometria, [Toscolano 1523]; Publications of the American Economic Association, 1 ff., Baltimore 1886 ff; Harvard Law Review, 1 ff., Cambridge Mass. 1887 ff.; R. Schiller: Die Schiller-Geschlechter Deutschlands, Stuttgart 1909; The federal Statutes annotated, 1 ff., Northport and New York 1903 ff.; Die antiken Terrakotten, 4, 1. 2, Berlin 1912; Stimmen aus Maria Laach, 1 ff. und Ergänzungshefte

1 ff.; Transactions of the American mathematical Society, 1 ff., Lancaster and New York 1900 ff.; Valéran Poullain: L'ordre des prières et ministère ecclésiastique de l'église de Glastonbury en Somerset, Londres 1552; Das Weltall, illustrierte Zeitschrift für Astronomie, 1 ff., Berlin 1900 ff.

Von alten Frankfurter Drucken wurden erworben: Christian Egenolff: J. Dryander, Zubereitung und warer Verstandt eines Quadranten (1536) und R. Lorich, De lamentabili, quo florentissima jampridem urbs Vilmaria deflagravit, incendio (1536); Cyriakus Jakob zum Barth: Astronomia, Teutsch Astronomei, 1545; Nikolaus Basse: Von Claus Narren, Sechshundertsiebenundzwanzig Historien, 1579.

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek mit 1176 Bänden, die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" mit 268 Bänden, Professor Dr. J. G. Bechhold mit 247 Bänden, Frau Emma Osterrieth-Laurin mit 139 Bänden und Frau Direktorswitwe Lina Schmidberger mit 234 Bänden, sämtlich verschiedenen Inhalts. Ferner schenkte der Verein für Geschichte und Altertumskunde verschiedene Serien historischer Zeitschriften und Frau Rabbiner Dr. A. Horovitz 302 Bände hebräisch-jüdischer Literatur. Endlich ist dreier wertvoller Schenkungen für die Abteilung der Handschriften zu gedenken. Die Administration des Dr. Johann Friedrich Böhmer'schen Nachlasses schenkte interessante Jugendbriefe und Tagebücher Böhmers, sowie Briefe seiner Eltern und Geschwister an ihn. Von noch allgemeinerer Bedeutung war die Schenkung ungedruckter Briefe Theodor Körners und der Seinen durch Testament des am 4. Mai 1911 verstorbenen Herrn Wilhelm Heinrich Dancker hier, und diejenige einer Anzahl von handschriftlichen, teilweise ungedruckten Abhandlungen, Aufsätzen und Gedichten des Philosophen und Dichters Georg Friedrich Daumer (1800—1875), die der Stadtbibliothek durch testamentarische Verfügung einer dem Dichter befreundeten Persönlichkeit gleichzeitig mit dem von beiden in den Jahren 1855 bis 1875 geführten Briefwechsel und einer Anzahl seiner Druckwerke überwiesen wurden. Da die Stadtbibliothek schon früher eine größere Anzahl von Manuskripten Daumers käuflich erworben hatte, befindet sich jetzt wohl sein gesamter handschriftlicher Nachlaß in ihrem Besitz.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß jüngerer Linie, Bremen, Hamburg, Lübeck und Elsaß-Lothringen, der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie der Republik Paraguay; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung hier; die Magistrate der Städte Aachen, Altona, Aschaffenburg, Augsburg, Aussig, Barcelona, Berlin, Bern, Beuthen O.-S., Biebrich, Bielefeld, Bochum, Bonn, Boston, Brandenburg a. H., Braunschweig, Breslau, Bromberg, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Coblenz, Cöln, Crefeld, Danzig, Dessau, Deutsch-Wilmersdorf, Diez, Dillenburg, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düren, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Essen (Ruhr), Eupen, Freiburg i. Br., Fürth, Glogau, Görlitz, Graz, Guben, Hagen i. W., Halberstadt, Halle a. S., Hamborn, Hanau, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Hildesheim, Hirschberg i. Schl., Höchst a. M., Kaiserslautern, Karlsruhe, Kiel, Königsberg i. Pr., Königshütte O.-S., Kopenhagen, Leipzig, Liegnitz, Lille, Linden, Linz, Lüneburg, Lüttich, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Metz, Mülhausen i. Thür., Mühlheim a. d. Ruhr, München, München-Gladbach, Neukölln, Newark, Nürnberg, Obernhausen (Rheinlande), Offenbach a. M., Osnabrück, Paris, Plauen i. V., Posen, Remscheid, Rheydt, Saarbrücken, Schlettstadt, Schöneberg, Spandau, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Teltow, Tilsit, Triberg, Trier, Waldenburg i. Schl., Wesel, Wien, Wiesbaden, Witten, Würzburg, Zürich und Zwickau i. S.; die Freibibliothek und Lesehalle und die Volksbibliothek hier; die Bibliotheken in

Amsterdam, Bamberg, Barmen, Basel, Berlin (Königl. Bibliothek, Universitätsbibliothek und Stadtbibliothek), Bern (Schweizer. Landesbibliothek und Stadtbibliothek), Bonn, Boston, Bremen, Breslau (Königl. und Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek), Budapest, Chicago, Coblenz, Danzig, Dessau, Dresden, Dublin (Cumann na Leabharlann Public Library), Düsseldorf (Landes- und Stadtbibliothek und Öffentliche Bücher- und Lesehallen), Elberfeld, Erlangen, Essen (Ruhr) (Kruppsche Bücherhalle und Bibliothek des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund), Florenz, Genf, Göttingen, 's Gravenhage, Greifswald, Haarlem, Hamburg (Stadtbibliothek und Öffentliche Bücherhalle), Hannover, Karlsruhe (Großherzogl. Bad. Hof- und Landesbibliothek und Bibliothek der Technischen Hochschule), Kiel, Königsberg i. Pr. (Königl. und Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek), Leipzig (Reichsgericht), St. Louis, Lübeck, Lund, Mainz, Mannheim, Marburg, München, New York (Public Library und State Library), Pittsburgh, Posen, Rio de Janeiro, Rotterdam, Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Tübingen, Washington, Weimar, Wernigerode, Wien, Wiesbaden, Winterthur, Würzburg, Zürich; die Königl. Eisenbahn-Direktion, die Baupolizei, das Elektrizitäts- und Bahn-Amt, die Obligatorischen Fortbildungsschulen, die Historische Kommission, das Hochbau-Amt, das Pfandhaus, das Rechnei-Amt, das Rechnungs-Revisions-Bureau, das Stadtarchiv, die Stadtkämmerei, das Statistische Amt, das Tiefbau-Amt, das Völkermuseum, das Waisen- und Armen-Amt, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband, die Gemeinnützige Baugesellschaft, die Bezirkssynode des Konsistorialbezirks, die Dr. Johann Friedrich Böhmer'sche Nachlaß-Administration, das Presbyterium der deutsch-reformierten Gemeinde, das Institut für Gemeinwohl, die Gutachterkammer, die Handelskammer, die Hausrat-Sammelstelle, das Dr. Hoch'sche Konservatorium, das Freie Deutsche Hochstift, der Vorstand der Israelitischen Gemeinde, die Verwaltung der Israelitischen Kinderheilstätte in Bad Nauheim, das Komitee der Frankfurter Jüdischen Vereine, Stiftungen und Wohltätigkeits-Anstalten, der Kirchenvorstand der Luthergemeinde, die Allgemeine Ortskrankenkasse, die Zentrale für private Fürsorge, die Römisch-Germanische Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts, die Frankfurter Sparkasse, das Städel'sche Kunstinstitut, die Taubstummen-Erziehungs-Anstalt, die Reinhard von den Velden'sche Stiftung, der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, der Ausschuß für Volksvorlesungen, der Frankfurter Verband für Volkskunde, die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die Vorstände und Ausschüsse der Heimarbeit-Ausstellung, der Internationalen Kochkunst-Ausstellung, der Ersten Internationalen Luftschiffahrt-Ausstellung und des 28. Bundesfestes des Deutschen Radfahrer-Bundes; die Bauer'sche Gießerei, die Brauerei Binding, die Diskonto-Gesellschaft, die Frankfurter Bank, die Graphische Kunstanstalt F. Guhl & Co., die Frankfurter Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft, die Metall-Gesellschaft, die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft, die Schriftgießerei Flinsch, die Schriftgießerei D. Stempel A.-G., das Albert Schumann Theater, der Verband der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland, die Deutsche Vereinsbank und die Versicherungs-Aktiengesellschaft Deutscher Phönix, sämtlich dahier; die American Bar Association, die American Jewish Historical Society und die Johns Hopkins University in Baltimore, die Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen und die Universität in Basel, der Herr Direktor bei dem Reichstag, der Herr Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses, die Akademischen Blätter, die Zentralstelle für Balneologie, der Verband der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften, Dr. Kämpfs Bibliographisches Bureau, die Vereinigung bibliothekarisch arbeitender Frauen, der Verlag der Friedenswarte, die Handelskammer, das Deutsche National-Komitee zur Bekämpfung des Mädchenhandels, das Rabbiner-Seminar, die Zentralstelle für Volkswohlfahrt, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, die Preußische Zentral-Bodenkredit-Aktiengesellschaft, die Preußische Zentral-Genossenschafts-Kasse und der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Berlin, das Executive Department, das Massachusetts Institute of Technology und das Statistics Department in Boston, das Jüdisch-

theologische Seminar Fränckel'scher Stiftung und das Stadtarchiv in Breslau, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, die Université Égyptienne in Cairo, der Herr Landeshauptmann von Hessen-Nassau und der Technische Aufsichtsbeamte der hessisch-nassauischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in Cassel, die University of Cincinnati, die Städtische Handels-Hochschule und die Cölner Vereinigung für rechts- und staatswissenschaftliche Fortbildung in Cöln, die University of Missouri in Columbia, die Königlichen Sammlungen für Kunst und Wissenschaften, die Gehe-Stiftung und der Kommissar des Souveränen Malteser-Ordens für die Hygiene-Ausstellung in Dresden, der Geschichts- und Altertumsverein in Friedberg, die Männer vom Morgenstern, Heimatbund an Elb- und Wesermündung in Geestemünde, der Vorsitzende des Niederschlesischen Städtetages in Görlitz, die Georg-August-Universität in Göttingen, das Central Bureau voor de Statistiek und der Hoofdbestuurde van het Museum Meermanno-Westreenianum in 'sGravenhage, der Evangelische Bund in Halle a. S., der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands in Hamburg, der Hanauer Geschichtsverein in Hanau, das Connecticut Bureau of Labor Statistics, die Connecticut Historical Society und der Secretary of the State of Connecticut in Hartford, das Statistiska Centralbyrån för Finland in Helsingfors, der Herr Landrat des Kreises Höchst a. M., der Secretary of the Territory of Hawaii in Honolulu, die Universität und die Leipziger Freie Studentenschaft in Leipzig, die Universität in Lund, der Alldeutsche Verband in Mainz, die Königl. Universität in Marburg, die Direktion der Königl. Graphischen Sammlung und die Königl. Technische Hochschule in München, die Yale University in New Haven, die Columbia University, die Central Conference of American Rabbis und die University in New York, die Technischen Lehranstalten in Offenbach a. M., die Leland Stanford Junior University in Palo Alto, das Ministère du travail et de la prévoyance sociale in Paris, die New Century Corporation in Point Loma, California, die Königl. Akademie in Posen, die Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag, die Universität in Rostock, die „Elektrotechnischen Nachrichten" in Steglitz, das Statistische Amt in Straßburg i. E., die University of Illinois in Urbana, der Museal-Verein in Waidhofen a. d. Ybbs, die American Historical Association, die Carnegie Institution, der Commissioner of Education, der Commissioner of Internal Revenue und die Smithsonian Institution in Washington, die Israelitische Kultusgemeinde, die Israelitisch-theologische Lehranstalt und der Journalisten- und Schriftsteller-Verein „Concordia" in Wien, der Herr Regierungspräsident, der Herr Landeshauptmann für Nassau und die Bezirks-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Denkmäler in Wiesbaden, die History Commission und die State Historical Society in Wisconsin, der Altertumsverein in Worms, die Stiftung Schnyder von Wartensee in Zürich; die Buchhandlungen und Buchdruckereien von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., Blažek & Bergmann, Richard Ecklin, Englert & Schlosser, J. Kauffmann, Kurz & Wershoven, F. Lehmann, Hermann Minjon und Karl Scheller, sämtlich dahier; Fr. Seybold in Ansbach, Bruno Cassirer in Berlin, Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig, Herder in Freiburg i. Br., F. A. Brockhaus, Insel-Verlag, B. G. Teubner und Dr. Trenkler & Co. in Leipzig, F. Bruckmann A.-G. in München, J. Th. Heller in Nürnberg, Honoré Champion in Paris, West Publishing Company in St. Paul, Minn., Fr. Grub in Stuttgart und Berlin, Bernhard Zack in Treptow bei Berlin, die Tariff Reform League in Westminster, Verlag „Autos" in Wien; die Herren Direktoren und Rektoren der hiesigen Schulen, welche deren Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Anstalten und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Oberbürgermeister Dr. Adickes, Dr. Siegfried Auerbach, Prof. Dr. Bothe, Dr. Hermann Bräuning-Oktavio, Justizrat Dr. A. Diez, Verlagsbuchhändler Emil Doctor, Geheimer Konsistorialrat Prof. Dr. Ebrard, Pfarrer Enders, Referendar Dr. Paul Erlanger, Referendar

Dr. Fr. Fester, Stadtrat Dr. Flesch, Stadtrat H. Flinsch, Frl. Else Grebe, Zivilingenieur Ludwig Hammel, Arzt Dr. Wilhelm Hanauer, Kaufmann August Heimpel, Rentner Georg Hertzog, Frau Dr. Lina Hessenberg geb. Hoffmann, Privatier J. H. Hettler, Privatier Georg von Heyder, Dipl.-Jng. Ernst Hiller, Gutsbesitzer Eugen Hoerle, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Bibliothekar Dr. P. Hohenemser, Fräulein Elsbeth von Jasmund, Hofdame J. Kgl. Hoheit der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Magazin-Aufseher Wilhelm Karl, Schriftsteller Karl Kiefer, Dr. Franz Kirchgäßner, Vermessungstechniker Emil Klar, Prälat D. Heinrich Hubert Koch, Militär-Oberpfarrer a. D., Kaufmann Karl Küchler, Prof. Dr. G. Küntzel, Jngenieur Sir William H. Lindley, Dr. phil. August Mahr, Lehrer Eduard Martell, Direktor Paul Mausolff, Dr. Benjamin May, Kaufmann Dr. O. Merstedt, Rudolf Mosse, Prof. Ch. Müller, Oberpostpraktikant Richard Müller, Kaufmann Carl Neithold, Bankier Adolph Neustadt, Frau Emma Osterrieth-Laurin (†), Dr. Georg Rawitscher, Rentner Ludwig Hermann Reiß, Bibliothekar Dr. A. Richel, Prof. O. Donner-von Richter (†), Sanitätsrat Dr. Ernst Roediger, Archivar Dr. O. Ruppersberg, Bibliothekar Dr. E. Sarnow, Schade & Füllgrabe, Kaufmann S. Schott-Wallerstein, Dr. Franz Schramm, Verlagsbuchhändler C. Fr. Schulz, Prof. Karl Schwab, Pfarrer Lic. Dr. Schwarzlose, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Generalagent K. A. Schué, Maschinenfabrik Simon, Bühler & Baumann, Arzt Dr. A. Sopp, Frau Mary Sopp geb. Lejeune, Stadtrat Prof. Dr. Ph. Stein, Priester Alois Stockmann S. J., Referendar Dr. K. Strupp, Hydrozoologe Dr. Ernst Teichmann, Bankdirektor und Stadtverordneter Carl Trauner, Bibliothekar Prof. Dr. H. Traut, Schulrat und Direktor Johann Vatter, Bibliothekar Dr. G. Wahl, Frau Marie Weiß geb. Langeloth, Frl. Dr. jur. Westerkamp, A. Wolf jr. & Co., Dr. Bodo Wolf, Stadtrat Dr. J. Ziehen, sämtlich hier; Siegmund Seeligmann in Amsterdam, Oberleutnant A. v. Gülich, Oberstabsarzt a. D. Dr. Rietner und Siemens Erben in Berlin, Bankhaus Hermann Schüler in Bochum, Stadtbibliothekar Prof. Dr. Georg Minde-Pouet in Bromberg, Oe. v. Hazay in Budapest, Carlos von Uslar in Caracas, die Familie des verstorbenen Predigers Dr. Einhorn (Dr. Kaufmann Kohler, Rektor des Hebrew Union College, Cincinnati) in Cincinnati, Stadtarchivar Dr. H. Keussen in Cöln, Dr. Karl Bräuer in Cronberg i. T., Emile Pontich Archiviste-Bibliothécaire in Cette, Prof. Dr. ing. Th. Beck, S. H. Rosenthal, Hofbibliotheksdirektor Dr. Adolf Schmidt und Geh. Hofrat Prof. Dr. Paul Wagner in Darmstadt, Bibliotheksdirektor Dr. Erich Schulz in Dortmund, Direktor A. Petzold in Dresden, Philipp Schneider in Flörsheim, Prof. Dr. L. Schemann in Freiburg i. Br., Bürgermeister Dr. C. Schmidt in Gelnhausen, Ch. Enschedé in Haarlem, Dr. phil. Walther Gabe und Direktor Prof. Dr. O. Lauffer in Hamburg, Hauptmann a. D. Dr. Ascan Westermann in Heidelberg, Baurat H. Jacobi in Homburg v. d. H., Dr. phil. H. Dröll in Langen, Hermann Beyer in Leipzig, Rechnungsrat Carl Alwin Knab in Leisnig, Bibliothekar Dr. H. Caspari in Leverkusen, Rechtsanwalt Dr. Ernst Bassermann, Mitglied des Reichstags, in Mannheim, Staatsanwalt Walther Neitzel in Metz, August Wagner, Vorsitzender des Kur- und Verschönerungsvereins in Bad Nauheim, General-Konsul Sidney J. A. Churchill in Neapel, Mrs. Lucy Bronson Dudley, Edward Bunnell Phelps, George A. Plimpton und President of the State Board of charity institutions William R. Stewart in New York, Stadtrechner Andreas Saalwächter in Offenbach a. M., Dom Pierre de Puniet O. S. B. in Oosterhout (Holl.), Seine Durchlaucht Prinz Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst und Paul Marmottan in Paris, Hon. Norris S. Barratt in Philadelphia, Prof. Dr. Walther Brecht und Bibliotheksdirektor Prof. Dr. Rudolf Focke in Posen, Gaston Lichtenstein in Richmond (Va.), Prof. Dr. Max Simon in Straßburg i. E., Dr. Gustav Schöttle in Tübingen, Hugo Foral in Wien, T. C. Callicot, Georg Fischbach und Oberbürgermeister Dr. von Ibell in Wiesbaden, Universitätsprofessor Dr. F. Prym und Universitätsprofessor Dr. G. Rost in Würzburg.

Allen Geschenkgebern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf		5370
Schenkungen		5710
Vertragliche Abgabe:		
Verein für Geographie und Statistik	308	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	324	
Lehrerverein	18	650
Summe		11730

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1911	8520
Hiervon ab abgegebene Dubletten	3050
Tatsächliche Vermehrung 1911	5470
Hierzu Bücherbestand vom 1. April 1911	354342
Gesamtbestand am 1. April 1912	359812

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe und Lesesaal je 299.

Entleihung nach Hause. Es wurden 30460 Bestellungen abgegeben, wovon 3024 oder 9,9 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Ausgeliehen wurden 29 415 Bände. Diese verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

Allgemeine Werke	1195	Bände
Universitäts- und Schulschriften	211	"
Philosophie und Pädagogik	1621	"
Kunst	866	"
Sprachwissenschaft und Literatur	5213	"
Erdkunde und Geschichtswissenschaft	8236	"
Theologie	1546	"
Rechtswissenschaft	5386	"
Staatswissenschaft	2097	"
Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin	1730	"
Hebraica und Judaica	1278	"

Lesesaalbenutzung. Es wurden 11593 Bestellungen abgegeben, wovon 1625 oder 14 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Durch 18631 Personen wurden 20128 Bände — ohne die nicht gezählte Benutzung der Handbibliothek — benutzt.

Gesamtbenutzung. Von insgesamt 42053 Bestellungen konnten 4649 oder 11,1 % nicht erledigt werden, ein Prozentsatz, der dem vorjährigen genau gleichkommt und als sehr günstig bezeichnet werden darf. Die Gesamtbenutzung betrug 49 543 Bände.

Bücherpakete wurden 1506 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bezw. von da abgeholt.

Entleihung von auswärts: aus 47 Bibliotheken in 323 Sendungen 1175 Bände (darunter in 9 Sendungen 11 Handschriften).

Verleihung nach auswärts: in 149 Sendungen an 72 Behörden und Institute und an 2 Privatpersonen 582 Bände (darunter in 12 Sendungen 73 Handschriften).

Im Leihverkehr mit den preußischen Bibliotheken wurden gegen Bandgebühr aus 13 Bibliotheken in 209 Sendungen 725 Bände ent- und an 19 Bibliotheken in 53 Sendungen 85 Bände verliehen.

Dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken wurden von den gesuchten Werken 28 als hier vorhanden nachgewiesen.

Dauerausstellung: 828 Besucher.

7. Spezialsammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 16 Stück Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1912 aus 3967 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus **4396** Stück.

Die Autographensammlung, für die 180 Autographen angekauft und 12 durch Buchhändler C. Fr. Schulz geschenkt wurden, bestand am 1. April 1912 aus **2871** Stück.

Die Städtische Münz- und Medaillensammlung. Wichtigere Anschaffungen: Sieben Brakteaten Kaiser Friedrichs I., einer des Mainzer Erzbischofs Konrad von Wittelsbach, drei des Heinrich Raspe, einer Kunos und zwei Ulrichs II. von Minzenberg, drei Königsbrakteaten aus der 2. Hälfte des 13. Jahrhunderts; Hälbling Kaiser Friedrichs I.; unedierter Hälbling eines Minzenberger Brakteaten des 13. Jahrhunderts und sieben andere Hälblinge im Brakteatentypus; Goldgulden Kaiser Maximilians I. 1498; Bleiabschlag des Schießtalers von 1716; unbekannte einseitige Kupferplakette auf Goethe; eine Anzahl auf dem Schenkungswege nicht zu erlangender Porträtplaketten Frankfurter Persönlichkeiten. — Als Geschenkgeber für die Münz- und Medaillensammlung sind mit Dank zu nennen: die Gewerbeschule, der Ausschuß für Balkon- und Fensterschmuck, die Gartenbau-Gesellschaft, die Kochkunst-Ausstellung, der Frankfurter Kunstverein, der Frankfurter Verein für Luftschiffahrt, der Nassauische Landes-, Obst- und Gartenbauverein (Geisenheim), der deutsche Radfahrerbund, der Verein zum Wohl der dienenden Klasse, Stadtrat H. Flinsch, Münzhändler Joseph Hamburger, Kaufmann Alfred Lejeune, Hofjuweliere Ohlenschlager und Riemann, Graveur E. F. Wiedemann. Endlich schenkten künstlerisch wertvolle Porträtplaketten: Geheimrat O. Braunfels, E. Flersheim, Professor F. Hausmann, Geheimrat Henrich, Freiherr Martin v. Mayer, Geheimrat R. v. Passavant, Walther vom Rath, L. G. Reiß, Hermann Wronker.

Der Bestand der Münz- und Medaillensammlung war am 1. April 1912 folgender:

1. „Antike Münzen" **9661**, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Becker'sche und 379 andere Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen", nach Vermehrung um 211 Stück, wovon 166 durch Kauf und 45 durch Schenkung, **8546** Stück.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer", nach Ankauf von 3 Stücken **44** Stück.
4. „Orden und Ehrenzeichen" nach Ankauf von 12 Stücken **433** Stück.

Der Gesamtbestand der städtischen Münz- und Medaillensammlung bezifferte sich somit am 1. April 1912 auf **18684** Stück.

Bericht

über die

Verwaltung

der

Stadtbibliothek Frankfurt am Main,

erstattet

von

Dr. Friedrich Clemens Ebrard,
Kgl. Geheimen Konsistorialrat, Professor und Direktor der Stadtbibliothek.

---

29. Jahrgang.

1. April 1912 bis 31. März 1913.

Frankfurt a. M.
Druck von Gebrüder Knauer.
1913.

Erweiterter Sonderabdruck aus dem Bericht des Magistrats, die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten im Verwaltungsjahr 1912 betreffend.

Magistratsdeputierter: Oberbürgermeister Voigt.
Direktor der Stadtbibliothek: Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard.

1. Allgemeines.

Organisatorisches. Mit Rücksicht auf die Geschäftssteigerung, namentlich im Ausleihedienst, wurde durch Magistrats-Beschluß vom 4. September 1912 die Schaffung der Stelle einer weiteren vierten Bureaugehilfin genehmigt, die vom 1. Oktober 1912 ab Fräulein Emma Heider von hier übertragen wurde.

Personalien. Infolge seines Rücktrittes vom Amte legte Herr Oberbürgermeister Dr. Adickes am 30. September 1912 die Funktion als Magistrats-Deputierter zur Stadtbibliothek nieder, die alsdann sein Amtsnachfolger Herr Oberbürgermeister Georg Voigt am 1. Oktober 1912 übernahm.

Durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 19. Juni 1912 wurde der Direktor der Stadtbibliothek Geheimer Konsistorialrat Professor Dr. Ebrard mit der ständigen Vertretung des Präsidenten des Königlichen Konsistoriums Frankfurt beauftragt.

Dem Amtsdiener Heinrich Ullrich wurde unterm 25. Mai 1912 das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber verliehen.

Das Geschäftstagebuch weist (ohne die auf Druckformularen erfolgenden Bestellungen für Ausleihe und Lesesaal) 8610 Nummern aus.

Bauliche Herstellungen von Bedeutung erfolgten nicht. An Mobiliar wurde eine vierte Schreibmaschine, System Smith Premier, neu beschafft und eine der vorhandenen gegen eine neue umgetauscht.

Dienstreisen. Die Bibliothekare Prof. Dr. Traut und Dr. Hohenemser nahmen an der 13. Versammlung deutscher Bibliothekare, die vom 29. bis 31. Mai 1912 in München tagte, teil. Der Direktor besichtigte ebendaselbst am 19. und 20. Juni 1912 die Neueinrichtungen der Kgl. Hof- und Staats- und den Umbau der Universitätsbibliothek, sowie am 24. Juni die im Bau begriffene Universitätsbibliothek in Erlangen.

2. Dienstbetrieb.

Katalogisierungsarbeiten. Neben der Fortführung der laufenden Arbeiten wurden sämtliche von früher her noch unbearbeitet gebliebenen größeren Schenkungen katalogisiert. Bibliothekar Prof. Dr. Traut führte das im Vorjahr begonnene für den Druck bestimmte alphabetische Verzeichnis aller in Fortsetzung befindlichen Periodischen Schriften der Stadtbibliothek und gleichzeitig damit eine Zeitschriftenliste für das vom Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken veranstaltete Gesamtverzeichnis der an den deutschen Bibliotheken gehaltenen laufenden Zeitschriften bis zum Schlagwort „Jahresbericht" fort. Der Genannte vollendete ferner die Ausarbeitung des Druckmanuskripts einer fünften Auflage des Verzeichnisses der Handbibliothek des Lesesaals und der ungebunden benutzbaren Periodischen Schriften. Bibliothekar Dr. Sarnow nahm eine Neuordnung der Dauerausstellung von kostbaren Handschriften und Drucken auf wissenschaftlicher Grundlage vor und bearbeitete einen Katalog dafür, dessen Abschluß und Drucklegung bevorsteht. Die Inventarisation der Wiegendrucke konnte noch nicht zu Ende geführt werden; die im vorigen Jahresberichte erwähnten Einzelholzschnitte, Kupferstiche und Teigdrucke vornehmlich des 15. Jahr-

hunderts sind inzwischen unter dem Titel „Formschnitte und Kupferstiche im Besitze der Stadtbibliothek Frankfurt a. M." in Faksimiledruck von Dr. Sarnow und Prof. W. L. Schreiber in Potsdam als Band der von Paul Heitz in Straßburg herausgegebenen Sammlung „Einblattdrucke des 15. Jahrhunderts" herausgegeben worden. Bibliothekar Dr. Richel stellte das Manuskript für den ersten Band des Kataloges der Literatur über Frankfurt fertig; dieser wird außer den früher in Aussicht genommenen Abteilungen „Kirchen- und Schulwesen", sowie „Juden in Frankfurt" auch noch die Literatur über das allgemeine Bildungswesen in Frankfurt (Bibliotheken, wissenschaftliche Vereine und wissenschaftliche Kongresse) bringen und befindet sich bereits im Druck.

In der Statistischen Abteilung wurden durch Bibliothekar Dr. Hohenemser die Unterabteilungen „Argentinien", „Brasilien", „Bulgarien", „Chile", „Großbritannien", „Guatemala", „Rußland", „Serbien", „Spanien", „Uruguay" und „Vereinigte Staaten von Amerika" neu katalogisiert und die Korrespondenz mit zahlreichen Behörden von Staaten und Städten zwecks Ausfüllung der vorhandenen Lücken fortgeführt.

In der Abteilung Hebraica und Judaica wurden durch Bibliothekar Dr. Freimann von der Bibliothek Merzbacher weitere sechs Buchstaben katalogisiert, sowie für den erwähnten ersten Katalogband der Literatur über Frankfurt der Anhang „Juden in Frankfurt" fertiggestellt. —

Von sonstigen Einzelheiten des Betriebes ist vor allem die Inangriffnahme der Ausarbeitung einer neuen Katalogisierungsordnung zu erwähnen, welche eine aus den Bibliothekaren Prof. Dr. Traut, Dr. Sarnow und Lafrenz gebildete Kommission unter Zugrundelegung der Berliner, Münchener und zuletzt auch der Straßburger Vorschriften soweit gefördert hat, daß nunmehr an die endgültige Feststellung des Textes gegangen werden kann. — Ferner wurde die Auswahl der Neuanschaffungen neu geregelt. Anlaß hierzu gab die Beobachtung, daß eine große Anzahl wichtiger Werke seitens der hiesigen Sortimenter überhaupt nicht zur Ansicht vorgelegt wird. Das neue Verfahren besteht darin, daß das „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" vom Direktor und nach ihm noch von zwei Bibliothekaren täglich genau durchgesehen und sodann das für die Bibliothek geeignet Erscheinende sofort zur Ansicht oder auch gleich fest bestellt wird. Ins Auge gefaßt ist hierbei die Einführung des Referatsystems, womit voraussichtlich die üblichen, ohne Bestellung gemachten wöchentlichen Ansichtssendungen der Sortimenter gänzlich hinfällig werden, eine Änderung, die auch durch die Erwägung nahegelegt wird, daß der Bibliothek allwöchentlich von etwa zehn Buchhandlungen Ansichtssendungen zugeschickt werden, von welchen die Mehrzahl die gleichen Werke enthält, während nur ein einziges Exemplar gekauft werden kann; das geplante Verfahren würde nicht nur eine Geschäftsvereinfachung für die Bibliothek und die Buchhandlungen, sondern für letztere auch eine nicht unerhebliche Ersparnis bedeuten, da für eine große Zahl wissenschaftlicher Werke die Stadtbibliothek die einzige Abnehmerin ist, in jedem einzelnen Fall also die von ihr nicht berücksichtigten Firmen die Kosten der Ansichtsbestellung bei den Verlegern vergeblich aufwenden. — Endlich sei noch erwähnt, daß der Verein der Buchhändler zu Frankfurt a. M. vom 1. April 1912 ab den Rabatt für die von der Stadtbibliothek bezogenen, seither mit 5 % rabattierten deutschen Schriftwerke auf 7½ % erhöhte.

3. Anschaffungen.

Es wurden ausgegeben für:

Neue Bücher	7 414 ℳ	43 ₰
Fortsetzungen	7 693 „	45 „
Zeitschriften	13 873 „	12 „
Antiquaria	6 451 „	80 „
Buchbinder	10 581 „	30 „

zusammen **46 014 ℳ 10 ₰.**

An wichtigeren Werken wurden angeschafft: Altertümer von Pergamon, 1, Text und Tafeln, Berlin 1912; Encyclopaedia of religion and ethics ed. by J. Hastings, 1 ff., Edinburgh and New York 1908 ff.; A. Hamilton: Works ed. by H. C. Lodge, 2. ed., 1—12, New York and London [1885]; J. Kunigsperger: Natürliche Kunst der Astronomei, Straßburg 1529; A. Lincoln: Complete works ed. by J. G. Nicolay and J. Hay, 1—12, New York and London o. J.; Mitteilungen der Vorderasiatischen Gesellschaft, 1 ff., Berlin und Leipzig 1896 ff.; Statistische Monatschrift der K. K. Statistischen Zentral-Kommission, 1 ff., Wien 1875 ff.; Preisschriften der Fürstl. Jablonowski'schen Gesellschaft zu Leipzig, 8, 28—37, Leipzig 1850 - 1905; The American Reports, extra annotated, vol. 21—60, San Francisco-Rochester 1912; The Lawyers Reports annotated, New Series Book 30—37 und Digest to New Series 25—36, Rochester 1911, 1912; R. v. Seitz: Ein Erinnerungsbuch für seine Freunde, München 1911; Compiled Statutes of New Jersey, 1—6, Newark, N. J. 1911; W. B. Stevens: St. Louis history of the fourth City 1763—1809, 1—3, Chicago 1909; der babylonische Talmud, hrsg. von G. L. Strack, 1. 2, Leiden 1912.

4. Schenkungen.

Größere Schenkungen machten die Freiherrlich Carl von Rothschild'sche öffentliche Bibliothek mit 187 Bänden und die Redaktion der „Frankfurter Zeitung" mit 177 Bänden verschiedenen Inhalts, Frl. Elisabeth Mommsen mit 26 Bänden handschriftlichen Nachlasses des verstorbenen Gymnasialdirektors Tycho Mommsen und J. Pierpont Morgan (†) in New York mit zwei Prachtwerken, den von G. L. Williamson verfaßten Katalogen seiner Collection of miniatures, 4 Bände, London 1906—1908, und seiner Collection of jewels and precious works of art, London 1910.

Als weitere Geschenkgeber sind zu nennen: Die hohen Staatsregierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß jüngerer Linie, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsaß-Lothringen, der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, des Königreichs Italien, sowie der Republik Uruguay; der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung hier; die Magistrate der Städte Aachen, Altona, Antwerpen, Aschaffenburg, Augsburg, Barcelona, Barmen, Berlin, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Schöneberg, Berlin-Wilmersdorf, Bern, Beuthen O.-S., Biebrich, Bielefeld, Bochum, Bonn, Boston, Boxhagen-Rummelsburg, Brandenburg a. H., Braunschweig, Breslau, Bromberg, Brüssel, Cassel, Charlottenburg, Chemnitz, Chicago, Coblenz, Colmar, Cöln, Crefeld, Danzig, Darmstadt, Dessau, Dillenburg, Dortmund, Dresden, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Erfurt, Essen (Ruhr), Freiburg i. Br., Fulda, Fürth, Gelsenkirchen, Genf, Gent, Gießen, Glogau, Görlitz, Göttingen, Graz, Guben, Hagen i. W., Halberstadt, Halle a. S., Hamborn, Hanau, Hannover, Harburg, Heidelberg, Heilbronn, Hildesheim, Jena, Kiel, Königsberg i. Pr., Königshütte O.-S., Leipzig, Liegnitz, Limburg a. d. L., Linz, Lüneburg, Lüttich, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Marburg a. L., Metz, Mühlhausen i. Thür., Mülheim a. Rh., Mülheim a. d. Ruhr, München, München-Gladbach, Neukölln, Nürnberg, Oberursel, Offenbach a. M., Osnabrück, Paris, Pittsburgh, Plauen i. V., Posen, Remscheid, Rheydt, Saarbrücken, Schlettstadt, Soest, Stettin, Straßburg i. E., Stuttgart, Tilsit, Trier, Wesel, Wien, Wiesbaden, Witten, Würzburg, Zürich und Zwickau i. S.; die Freibibliothek und Lesehallen, die Volksbibliothek, die Zentral-Arbeiterbibliothek und die Zentral-Bibliothek der Staats- und Handelswissenschaftlichen Seminare der Akademie hier; die Bibliotheken in Ann Arbor, Basel, Berlin (Königl. Bibliothek, Universitätsbibliothek, Stadtbibliothek, Erste öffentliche Lesehalle, Jüdische Gemeinde und Korporation der Kaufmannschaft), Bern, Bonn, Boston, Braunschweig, Bremen, Breslau (Königl. und Universitäts-Bibliothek und Stadtbibliothek), Budapest, Chicago, Danzig, Dresden (Königl öffentl. Bibliothek und Bibliothek der Gehestiftung), Düsseldorf (Landes- und Stadtbibliothek und Städtische Bücher- und Lese-

halle), Elberfeld, Florenz, Genf, Göteborg, Göttingen, 's Gravenhage, Greifswald, Groningen, Haarlem, Hamburg, Jena, Karlsruhe (Großh. Hof- und Landesbibliothek und Bibliothek der Technischen Hochschule), Kiel, Königsberg, Leipzig (Universitätsbibliothek und Bibliothek des Reichsgerichts), St. Louis, Lübeck, Lund, Mannheim, Marburg, München, New York (New York Library, Public Library und State Library), Pittsburgh, Posen, Rio de Janeiro, Rotterdam, Schwerin i. M., Stettin, Straßburg i. E. (Kaiserliche Universitäts- und Landesbibliothek und Stadtbibliothek), Stuttgart, Tübingen, Washington, Wernigerode, Wien, Würzburg, Zürich; die Baupolizei, das Elektrizitäts- und Bahnamt, das Pfandhaus, das Rechneiamt (Finanz-Abteilung), das Stadtarchiv, die Städtischen Schulbehörden, das Statistische Amt, das Tiefbauamt, das Völkermuseum, das Waisen- und Armenamt, die Kirchenvorstände bezw. Presbyterien der Friedensgemeinde, der Johannisgemeinde, der St. Petersgemeinde, der Deutschen evangelisch-reformierten Gemeinde und der St. Jakobs- und Markuskirche (Bockenheim), die Altapostolische Gemeinde, die Baptistengemeinde, die Methodistengemeinde (Zionsgemeinde), der Superior der St. Antoniuskirche, die Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften, der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband, die Dr. Johann Friedrich Böhmersche Nachlaß-Administration, der Festausschuß und der Presseausschuß des 17. Deutschen Bundes- und Goldenen Jubiläums-Schießens 1912, das Institut für Gemeinwohl, das Institut für Gewerbehygiene, die Gutachterkammer, das Dr. Hoch's Konservatorium, das Freie Deutsche Hochstift, die Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen, die Freie literarische Gesellschaft, das Präsidium der Ersten Internationalen Luftschiffahrts-Ausstellung zu Frankfurt a. M. 1909, die Dr. Leopold Odrell'sche Stipendienstiftung, die Freie Vereinigung für die Interessen des orthodoxen Judentums, die Allgemeine Ortskrankenkasse, die Palmsonntagstiftung, die Zentrale für private Fürsorge, der Frankfurter Verband zum Schutze der Jugend gegen die Schundliteratur, die Dr. Senckenbergische Stiftung, das Soziale Museum, die Frankfurter Sparkasse, das Städel'sche Kunstinstitut, die Sterbekasse für die städtischen Beamten, der Rhein-Mainische Verband für Volksbildung, der Ausschuß für Volksvorlesungen, der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte, die Gesellschaft für wirtschaftliche Ausbildung, die Annoncen-Expeditionen Daube & Co., Haasenstein & Vogler und Rudolf Mosse, die Bauersche Gießerei, die Brauerei Binding, die Dresdener Bank, die Frankfurter Geschäftsstelle des Verbandes der elektrotechnischen Installationsfirmen in Deutschland, die Deutsche Gold- und Silber-Scheide-Anstalt, die Frankfurter Hypothekenbank, die Ido-Gruppe, die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, die Metall-Gesellschaft, die Versicherungs-Gesellschaften „Deutscher Phönix" und „Providentia", die Frankfurter Rückversicherungs-Gesellschaft, die Schriftgießereien D. Stempel und Flinsch, die Neue Theater-Aktien-Gesellschaft und die Wohnungs-Gesellschaft, sämtlich dahier; das Education Department of the State of New York, das State Board of Charities und das State Department of labor in Albany, die American Bar Association und die Johns Hopkins University in Baltimore, die Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen und das Statistische Amt des Kantons Basel-Stadt in Basel, der Herr Direktor bei dem Reichstag, der Herr Bureaudirektor des Preußischen Hauses der Abgeordneten, die „Akademischen Blätter", die Zentralstelle für Balneologie, der Evangelische Bund, die Friedenswarte, die Handelskammer, der Deutsche Handelstag, der Handlungsgehilfenverlag, der Zentralverband der Handlungsgehilfen, die Heilsarmee, die Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, das Rabbinerseminar und der Zentralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens in Berlin, das Massachusetts Institute of Technology und das Statistics Department in Boston, das Jüdisch-theologische Seminar Fraenckel'scher Stiftung in Breslau, die Landes-Rabbinerschule in Budapest, der Herr Landeshauptmann von Hessen-Nassau und der Hessische Städtetag in Cassel, die Deutsch-Amerikanische Historische Gesellschaft von Illinois in Chicago, die University of Cincinnati, die Cölner Vereinigung für Rechts- und Staatswissenschaftliche Fortbildung in Cöln, die Städtische Armendeputation in Crefeld, die Königl.

Technische Hochschule in Danzig, der Kreis-Ausschuß des Unterlahnkreises in Diez, die Gehe-Stiftung und das Königl. Stenographische Landesamt in Dresden, der Herr Landrat des Kreises St. Goarshausen, die Georg-August-Universität in Göttingen, das Centraal Bureau voor de Statistiek in 's Gravenhage, der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband in Hamburg, der Governor und der Secretary of the State of Connecticut in Hartford, der Herr Landrat des Kreises Höchst a. M. und die Farbwerke vorm. Meister Lucius und Brüning in Höchst a. M., die Cornell University in Ithaca N. Y., die Technische Hochschule Fridericiana in Karlsruhe, der Börsenverein der Deutschen Buchhändler in Leipzig, der Verlag „Ido-Weltsprache" in Lüßlingen, die Universität in Lund, die State Historical Society of Wisconsin in Madison, die Real Academia de la historia in Madrid, der „Alldeutsche Verband" in Mainz, die Historische Kommission für Hessen und Waldeck in Marburg, die Michigan Academy of Science in Michigan, die Königl. Technische Hochschule und der Deutsche Monisten-Bund in München, der Kur- und Verschönerungs-Verein in Bad Nauheim, die Yale University in New Haven, die Association of the Bar of the City of New York, das Board of the Mediation and Arbitration of the State of New York, die Carnegie Foundation for the Advancement of Teaching, die Columbia University, der Commissioner of Labor of the State of New York, die Cooper Union for the Advancement of Science and Art, die New York University, der Superintendent of State Prisons und die State Commission of Prisons in New York, das Germanische National-Museum in Nürnberg, das Bureau des Verbandes für Internationale Verständigung in Oberursel, die Leland Stanford Junior University in Palo Alto, California, die New Century Corporation in Point Loma, California, die Königl. Akademie in Posen, die Grand Loge of Pennsylvania in Philadelphia, die Lese- und Redehalle der deutschen Studenten in Prag, der Preußische Landesverband und der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands in Spandau, die „Elektrotechnischen Nachrichten" in Steglitz, die Feuerversicherungsgesellschaft Rhein und Mosel in Straßburg i. E., die American Historical Association, die Carnegie Institution, der Commissioner of Education, der Commissioner of Internal Revenue, der Commissioner of the General Land Office, das Department of commerce and labor, der Secretary of the Treasury on the State of the Finances, die Smithsonian Institution und der United States Life-Saving Service in Washington, der Verein deutscher Standesherren in Wernigerode, die Israelitisch-theologische Lehranstalt und die K.K. Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, der Herr Regierungspräsident, der Herr Landeshauptmann für Nassau und der Bezirkskonservator für Nassau in Wiesbaden, der Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins in Zürich; die Buch- und Kunsthandlungen und Buchdruckereien von F. B. Auffarth, Joseph Baer & Co., Böhler & Recke, Richard Ecklin, Gebrüder Knauer, Kurz & Wershoven, Hermann Minjon, F. A. C. Prestel, Karl Scheller, Gebrüder Stritt, sämtlich dahier; Theodor Lampart in Augsburg, Richard Bong und Otto Janke in Berlin, A. Dressel (Inh. Hahno Focken) in Dresden, Herder in Freiburg i. Br., Hahn in Hannover, Carl Beck, Hermann Beyer, F. A. Brockhaus, F. E. Fischer, B. G. Teubner und Dr. Trenkler & Co. in Leipzig, Akropolis in München, die West Publishing Company in St. Paul, Minn., die Bloch Publishing Company und die Trow Press in New York, Bernhard Zack in Treptow-Berlin, die Tariff Reform League in Westminster; die Herren Direktoren und Rektoren der hiesigen Schulen, welche deren Jahresberichte und Programme, die Redaktionen der meisten hier erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften, welche unentgeltlich Exemplare derselben, und die Vorstände zahlreicher Anstalten und Vereine, welche deren Jahresberichte und sonstigen Veröffentlichungen zur Verfügung stellten; endlich folgende Privatpersonen: Referendar Dr. Fritz Adams, Oberbürgermeister a. D. Dr. Franz Adickes, Direktor der Gewerbeschule Heinrich Back, Buchhändler Dr. Leo Baer, Geh. Sanitätsrat Dr. Jakob de Bary, Rentner Jakob S. Bettmann, Schriftsteller Dr. Georg Biedenkapp, Dr. phil.

W. Bröcking, Kanzlei-Vorsteher a. D. E. Dannenberg, Konsistorialrat Dr. H. Dechent, Pfarrer Emil Deluz, Justizrat Dr. Alexander Dietz, Prokurist J. Doetsch, Geheimer Konsistorialrat Prof. Dr. Ebrard, Dr. jur. Paul Fechner, Referendar Dr. Franz Fränkel, Bibliothekar Dr. Aron Freimann, Amtsgerichtsrat Dr. Fritsch, Referendar Dr. Robert Fritz, L. Grünwald, Bankier Oskar Günther, Bureauchef Paul Harnisch, Geh. Justizrat Eduard von Harnier, Magazinaufseher Alois Häußler, Arthur Heyne, Frau Mathilde Hohenemser geb. Löwengard, Bankier Moritz Wilhelm Hohenemser, Bibliothekar Dr. P. Hohenemser, Rabbiner Dr. J. Horovitz, Tapezierer W. Humbert, Privatier Paul Joseph, Pfarrverweser A. Kaminski, Hofgenealoge Karl Kiefer, Stadtrat Dr. med. S. Kirchheim, Referendar Oskar Klau, Gerichtsassessor Dr. Carl Kleinman, Militär-Oberpfarrer a. D. Prälat D. Heinrich Hubert Koch, Frau Prof. Maria Krebs geb. Herf, Oberstadtassistent Johann Kreuter, J. Kschenski, Kaufmann Gustav Kulicke, Polarfahrer Theodor Lerner, Lehrer Eduard Martell, Buchdrucker Gustav Mori, Kaufmann Karl Neithold, Bankier Adolph Neustadt, Rentner Emil Padjera, Cand. phil. Georg J. Plotke, Privatier Eduard Rau, Referendar Dr. Georg Rawitscher, Rentner L. H. Reiß, Bibliothekar Dr. A. Richel, Referendar Dr. Konrad Roediger, Sanitätsrat Dr. Ernst Roediger, Archivar Dr. O. Ruppersberg, Anton Sandhagen, Bibliothekar Dr. Emil Sarnow, Schade & Füllgrabe, Dr. Adolf Schaeffer, Kaufmann S. Schott-Wallerstein, Rechtsanwalt Dr. Siegfried Schwarzschild, Generalagent K. A. Schué, Rabbiner Dr. C. Seligmann, Referendar Dr. R. Seligmann, Assistent am Statistischen Amt Dr. Erich Simon, Arzt Dr. med. A. Sopp, Rechnungsrat Moritz Stamm, Frau Dr. T. Stern Wwe., Schriftsteller Dr. Edward Stilgebauer, Referendar Dr. Karl Strupp, Stadtsekretär Wilhelm Tabel, Bibliothekar Prof. Dr. Hermann Traut, Pfarrer Dr. Franz Vaconius, Arzt Dr. Friedrich von den Velden, Emil Wagner, Rektor K. Wehrhan, Ferdinand Windmüller, Stadtrat Dr. Julius Ziehen, sämtlich hier; J. H. Scholte und Siegmund Seeligmann in Amsterdam, Hoteleigentümer Albert Rößler in Baden-Baden, Professor Dr. A. Berliner, Alfred H. Fried und Direktor Dr. Paul Ladewig in Berlin, Paul Zillmann in Berlin-Großlichterfelde, Geheimrat Dr. phil. Konrad Burdach in Berlin-Grunewald, E. J. Seltman in Berxhamstead (England), Majoratsherr Carl von Rose in Bialokosch, Dr. Hermann Hohenemser in Birstein (Kreis Gelnhausen), Naturforscher Franz Hugo Coblenzer in Bonn a. Rhein, Prof. Dr. ing. Julius Schenk in Breslau, Direktor der Maschinenbau-Schule Prof. Dr. Kewe in Cassel, Konsistorialrat a. D. D. Hermann Dalton (†) in Charlottenburg, Bibliotheksdirektor Dr. Erich Schulz in Dortmund, Prof. Dr. Felix Müller und Prof. Dr. Karl Vollmöller in Dresden, Carl vom Berg in Düsseldorf, Direktor Prof. Dr. Pick in Gotha, Ed. Fellner in Großlichterfelde, Prof. Dr. Otto Ankel in Hanau, Direktor der Universitätsbibliothek Wladimir E. Hrabar in Jurjew (Dorpat), Rabbiner Dr. Schiffer in Karlsruhe, Dr. Wilhelm Eigenbrodt und Prof. Dr. Feist in Kiel, Subdirektor Raschke in Königsberg i. Pr., Seine Durchlaucht Fürst Karl zu Solms-Hohensolms-Lich in Lich, Madame Soyez-Le Roi (Tib) in Lille, Reverend R. S. Mylne in London, Prof. Dr. Ludwig Fränkel in Ludwigshafen, Frau Dr. Victor Bayer in Meran, Marchese Gaetano de Luca di Melpignano in Molfetta, Rabbiner Dr. Löwenstein in Mosbach, Dr. med. Paul Tesdorpf in München, M. Löffel, Prof. S. Schechter, Jacob H. Schiff und Godfrey Sweven in New York, Pfarrer Lommel in Niederursel, Bibliothekar August Korf in Oberursel, Mr. Popoff in Paris, Thomas Willing Balch und Prof. James J. Good in Philadelphia, C. J. Barker in Purley Surrey (England), Generalkonsul Gust H. Müller in Rotterdam, Direktor der Sternwarte Prof. Dr. F. W. Ristenpart (†) in Santiago de Chile, Pfarrer Lic. Wilhelm Schaefer in Schlierbach bei Wächtersbach, Prof. Dr. Wilhelm Kobelt in Schwanheim, Rabbino Maggiore Prof. Dr. H. P. Chajes in Triest, Bibliothekar Dr. Friedrich Thomae in Tübingen, Prof. Dr. Karl Schüddekopf in Weimar, Regierungspräsident Dr. Karl Wilh. von Meister und Referendar Dr. Franz Gustav Travers in Wiesbaden, Prof. Dr. A. Weckerling in Worms, Frau Georg Caro und Oberbibliothekar Dr. Hermann Escher in Zürich.

Allen Geschenkgebern sprechen wir den wiederholten Dank der Bibliotheksverwaltung aus!

5. Zuwachs.

I. Erwerbungen in bibliographischen Bänden:

Kauf		5 112
Schenkungen		4 454
Vertragliche Abgabe:		
Verein für Geographie und Statistik	350	
Verein für Geschichte und Altertumskunde	218	
Lehrerverein	15	583
Summe		**10 149**

II. Bestandsvermehrung in Buchbinderbänden:

Zuwachs 1912	6 856
Hiervon ab abgegebene Dubletten	1 139
Tatsächliche Vermehrung 1912	5 717
Hierzu Bücherbestand vom 1. April 1912	359 812
Gesamtbestand am 1. April 1913	**365 529**

6. Benutzung.

Öffnungstage: Ausleihe und Lesesaal je 295.

Entleihung nach Hause: Es wurden 29865 Bestellungen abgegeben, wovon 2772 oder 9,3 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Ausgeliehen wurden 32785 Bände. Diese verteilen sich auf die einzelnen Fächer wie folgt:

Allgemeine Werke	1526	Bände
Universitäts- und Schulschriften	190	„
Philosophie und Pädagogik	2129	„
Kunst	1076	„
Sprachwissenschaft und Literatur	5056	„
Erdkunde und Geschichtswissenschaft	10175	„
Theologie	1451	„
Rechtswissenschaft	5653	„
Staatswissenschaft	2212	„
Mathematik, Naturwissenschaft und Medizin	1954	„
Hebraica und Judaica	1463	„

Lesesaalbenutzung. Es wurden 11 348 Bestellungen abgegeben, wovon 1477 oder 13 % wegen Nichtvorhandenseins nicht erledigt werden konnten. Durch 19 000 Personen wurden 20 821 Bände — ohne die nicht gezählte Benutzung der Handbibliothek — benutzt.

Gesamtbenutzung. Von insgesamt 41 213 Bestellungen konnten 4249 oder 10,3 % nicht erledigt werden, ein Prozentsatz somit, der noch erheblich günstiger ist, als derjenige der letzten beiden Jahre mit je 11,1 %. Die Gesamtbenutzung betrug 53 606 Bände.

Bücherpakete wurden 1671 in die Wohnungen von Bestellern verbracht bezw. von da abgeholt.

Entleihung von auswärts. Aus 42 Bibliotheken in 297 Sendungen 865 Bände (darunter in 13 Sendungen 49 Handschriften).

Verleihung nach auswärts. In 236 Sendungen an 81 Behörden und Institute und an fünf Privatpersonen 753 Bände (darunter in 15 Sendungen 18 Handschriften).

Im Leihverkehr mit den preußischen Bibliotheken wurden gegen Bandgebühr aus 17 Bibliotheken in 189 Sendungen 637 Bände ent- und an 15 Bibliotheken in 66 Sendungen 167 Bände verliehen.

Dem Auskunftsbureau der deutschen Bibliotheken wurden von den auf Einzelzetteln und in den Suchlisten Nr. 245 bis 272 gesuchten Werken 25 als in der Stadtbibliothek vorhanden nachgewiesen.

Dauerausstellung: 1164 Besucher.

7. Sondersammlungen.

Die Sammlung von Exlibris, von Büchertiteln und -Vignetten, sowie von Buchdruckerzeichen wurde durch Tausch um 17 Stück Exlibris vermehrt. Sie bestand daher am 1. April 1913 aus 3984 Exlibris, 162 Büchertiteln und -Vignetten, sowie 267 Buchdruckerzeichen, somit insgesamt aus **4413** Stück.

Die Autographensammlung, für die 11 Autographen angekauft wurden, bestand am 1. April 1913 aus **2882** Stück.

Die Städtische Münz- und Medaillensammlung. Wichtigere Anschaffungen: Wetterauer Brakteat und Hälbling im gleichen Typus, Brakteat Ulrichs I. von Minzenberg, Goldgulden Kaiser Maximilians I. 1507, Vierdukatenstück auf die Wahl Kaiser Leopolds I. 1658, Zinnmedaille auf die Feuersbrunst in der Judengasse 1711, Dukat auf die Wahl Kaiser Karls VII. 1742, Bronzemedaille auf die Krönung Kaiser Josephs II. 1764, Große Bronzegußmedaille von F. Woltreck (München) mit dem Brustbild Ludwig Michael v. Schwanthalers, Ehrenbürgers von Frankfurt, endlich eine Anzahl auf dem Schenkungswege nicht zu erlangender Porträtplaketten von Frankfurter Persönlichkeiten. — Als Geschenkgeber für die Münz- und Medaillensammlung sind mit Dank zu nennen: der Magistrat, die Biologische Gesellschaft, der Katholische Gesellenverein, die Schriftgießerei Flinsch, der Zentralausschuß des 17. deutschen Bundes- und goldenen Jubiläumsschießens 1912, Frau Oberbürgermeister Sophie Adickes, Geheimer Konsistorialrat Pfarrer Dr. Bauer, Kaufmann Ludwig Groedel, Bildhauer Leo Horovitz, Rentner Ludwig Hermann Reiß, Geheimer Regierungsrat Dr. Arthur v. Weinberg.

Der Bestand der Münz- und Medaillensammlung war am 1. April 1913 folgender:

1. „Antike Münzen" **9661**, darunter 127 Glaspasten, 141 Gemmen, 142 Orientalen nach Mohammed, 502 Becker'sche und 379 sonstige Fälschungen.
2. „Frankfurter Münzen und Medaillen", nach Vermehrung um 115 Stück, wovon 79 durch Kauf und 36 durch Schenkung, sowie nach Abgabe von 14 Dubletten **8647** Stück.
3. „Medaillen von und auf Albrecht Dürer", nach Ankauf von 8 Stücken, **52** Stück.
4. „Orden und Ehrenzeichen", nach Ankauf von 8 Stücken **441** Stück.

Der Gesamtbestand der Städtischen Münz- und Medaillensammlung bezifferte sich somit am 1. April 1913 auf **18801** Stück.

Kunstgegenstände. Erworben wurde eine wertvolle, Arthur Schopenhauer darstellende Photographie, aufgenommen im August 1850 von Hermann Hartmann, die nicht nur durch ihre Schönheit, sondern auch als eine der frühesten Photographien auf dem damals neu erfundenen Albuminpapier von Wichtigkeit ist.

